Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6. 1917 on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 28. Januar 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 23.

Der geschossene Staatsmann

Erzbergers Zustand scheint doch ein ziemlich heikler zu sein.

Der Attentäter vor Gericht.

(Geliefert von der „Associierten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Berlin, 28. Jan. Die neuesten Berichte über den Zustand des Vizekanzlers und Finanzministers Erzberger, welcher durch eine Kugel eines Attentäters, des jungen Bankierssohnes Oltwitz v. Hirschfeld verwundet wurde, lauten nicht ganz so günstig, wie die anfänglichen. Die Wunde ist außerordentlich schmerzhaft und blutet stark, doch hat der Patient bis jetzt kein Fieber. Eine Röntgenstrahlenuntersuchung ergab, daß die Kugel im Schulterblatt steckt und letzteres zumteil zersplittert ist.

Prof. Flesch, welcher Erzberger untersuchte, teilte der „Germania“ mit, er halte gegenwärtig die Entfernung der Kugel aus der Schulter des Patienten nicht für notwendig. Der Verwundete sei sehr schwach und müsse mit größter Schonung behandelt werden, selbst wenn keine unmittelbare Gefahr vorhanden sei.

Der Attentäter sagte im Verhör aus, es sei seine Ansicht, daß Deutschland von Erzberger befreit werden müsse. Er habe dem Erzberger-Helfferich Prozeß beigewohnt, um sich eine klare Ansicht von Erzbergers Tätigkeit zu bilden, und sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß Erzberger selbstsüchtige Zwecke verfolge und die Reichsinteressen ihm Nebensache seien. Deshalb habe er den Entschluß gefaßt, den längst gehegten Plan, den Minister „unschädlich“ zu machen, auszuführen.

Er stellte in Abrede, beabsichtigt zu haben, Erzberger zu töten, und habe er absichtlich deshalb nicht nach seinem Kopf, sondern nach der Brust gezielt. Seine Eltern hätten von seiner Absicht keine Kenntnis gehabt, er habe ihnen erst nach seiner Verhaftung geschrieben und zwar folgendes: „Es gelang mir, den Minister Erzberger zu schießen, in der Hoffnung, daß er sich von der Regierung zurückziehen werde. Mein Leben ist verwirkt, aber ich scheide mit dem Bewußtsein, meinem Volke einen Dienst erwiesen zu haben. Herzliche Grüße.“

Berlin, 28. Jan. Das Befinden des Vize-Premiers und Finanzministers Mathias Erzberger war heute etwas verschlimmert. Zwar hatte er auch heute kein Fieber; seine Körpertemperatur verzeichnete 98.6 Grad Fahrenheit; aber seine Pulsschläge kamen auf 120 und er war anhaltend schwach!

Eine X-Strahlen-Untersuchung der Wunde wurde noch gestern vorgenommen, und sie zeigte, daß die Kugel fest im Schulterblatt sitzt. Eine weitere Beratung der Aerzte findet morgen statt.

Berlin, 28. Jan. Der Berliner „Lokalanzeiger“ teilt mit, daß der Vizekanzler Erzberger von seinem Schmerzenslager aus den Unterstaatssekretär Mösle zu seinem Stellvertreter ernannte.

Die Weiterverhandlung des Beleidigungsprozesses Erzberger gegen Helfferich wird vorerst auf Freitag verschoben. Alle Personen, welche in den Gerichtssaal kommen, werden fortan scharf überwacht und müssen sich körperliche Durchsuchung nach Waffen gefallen lassen.

Wurden beschäftigungslos.

Berlin, 28. Jan. Die Berliner Bahnreparatur-Werkstätten wurden zeitweilig geschlossen, u. 5000 Mann wurden hierdurch beschäftigungslos.

Wahrscheinlich werden die Anlagen mitte Februar wieder geöffnet. Man hoft alsdann, ein neues Lohnabkommen treffen zu können, auf Grundlage von Stückarbeit oder einem Prämiensystem.

Darlehen für österr. Rohstoffkäufe.

Wien, 28. Jan. Ein britischer Kredit (dies scheint wenigstens gemeint zu sein — das Wort in der ursprünglichen Depesche ist sogut wie unleserlich) ist von der Oesterreichischen Republik unterhandelt worden, in Höhe von einer Milliarde Kronen, für den Ankauf von Rohmaterialien.

So besagt eine nichtamtliche Meldung.

(Eine solche Transaktion wurde schon seit mehreren Monaten angestrebt.)

Wien, 28. Jan. Zwei Mitglieder des österreichischen Ministeriums, welche den Plan eines ausländischen Darlehen für Oesterreich mitnehmen reisen am Sonntag von hier nach Paris ab. Es sind der Finanzminister Dr. Reusch und der Staatssekretär der Nahrungsverwaltung, Dr. Löwenfeld-Ruß

Die Verhandlungen werden durch die Gutmachungskommission der Alliierten geführt, statt durch den Botschafterrat.

Wahlsieg ungarischer Monarchisten!

Bern, Schweiz, 28. Jan. Neue Budapester Depeschen bestätigen, daß bei den Wahlen, die in Ungarn am Sonntag und Montag stattfanden, die Monarchisten einen entscheidenden Sieg gewannen.

Prinz Otto, ältester Sohn des früheren Kaiserkönigs Karl, wird von den Monarchisten am meisten als künftiger König von Ungarn begünstigt.

Budapest, 28. Jan. Man schätzt, daß die Monarchisten bei den ungarischen Wahlen, am Sonntag und Montag, 95 Prozent des gesamten abgegebenen Votums bekamen! Die allermeisten führenden Persönlichkeiten sind durchgekommen.

Ungarn und der Friedensvertrag.

Graf Apponyi ist damit beschäftigt, Ungarns Antwort auf den zu Neuilly unterbreiteten Friedensvertrag auszuschreiben. Er sagt, die Erfüllung vieler Klauseln sei einfach unmöglich, und spricht von „sechszig Unsinnigkeiten“ des Schriftstücks. Besonders empört sind er und andere über die Forderung, daß alles geschäftlich wertvolle Holz und Eisenerz aus dem Lande ausgeführt werden soll.

Die niederdrückenden Wirkungen des Vertragsentwurfes werden besonders in Budapest auffallend bekundet. Es werden keine Weine mehr in Hotels serviert, alle Flaggen sind auf Halbmast gezogen, und die Stephanskrone auf dem Königspalast ist schwarz dapiert.

Häftlingsausbruch.

Urbana, Ill., 28. Jan. Bei einem nächtlichen Gefängnisausbruchsversuch dahier schoß der Schließer John McKinney den Häftling Lawrence Barnsby tot. Barnsby war wegen Automobildiebstahls in Anklagezustand versetzt.

Noch zwei andere Häftlinge namens Arthur Wilson und Robert Keeling waren an dem erfolglosen Ausbruchsversuch beteiligt, ergaben sich jedoch, als ihr Führer Barnsby niedergeschossen worden war.

Es heißt, daß die Gattin Keelings wegen Mitschuld an dem Ausbruchsversuch prozessiert werden wird.

Bis jetzt keine Tabaksperre!

Columbia, S. C., 28. Jan. Die Vorlage, welche das Rauchen in allen öffentlichen Speiseplätzen dieses Staates verbieten will und bereits vom Staatssenat gutgeheißen worden war, wurde heute vom Abgeordnetenhaus abgeschlachtet, und zwar einstimmig.

Deutscher Kali.

Philadelphia, 28. Jan. Heute trafen hier 3000 Tonnen deutsches Kali (Pottasche) mit dem norwegischen Dampfer „Tungus“ ein, die erste direkte Einfuhr aus Deutschland seit Jahren.

Dem Tode entrissen.

Von Gas überwältigt wurde in seiner Wohnung, Nr. 231 W. 23. Str., der 30jährige August Long aufgefunden. Es gelang einem hinzugezogenen Arzt durch Anwendung eines Sauerstoffapparates ihn wieder zum Bewußtsein zu bringen. Eine schadhafte Gasröhre war die Ursache.

Post nach Deutschland.

Der Dampfer „Mauretania“, der Freitag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe mit für Dänemark, Deutschland, Ungarn und Litauen. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um Mitternacht.

Der Dampfer „Stockholm“, der Samstag von New York nach Gothenburg fährt, nimmt Briefe mit für Dänemark, Deutschland und Litauen. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen um Mitternacht.

Der Dampfer „La Savoie“, der Samstag von New York nach Frankreich fährt, nimmt Briefpost für Oesterreich, die Tschechoslowakei, Jugoslawien und alle anderen mitteleuropäischen Länder, mit Ausnahme Deutschlands, mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen um Mitternacht.

Neue Hoffnung

Für Verständigung über Vorbehalte zum deutschen Friedensvertrag.

Chicagos klägliche Hospitäler.

Washington, 28. Jan. Senator Hitchcock gab den republikanischen Senatoren gestern zu verstehen, daß, falls die Verhandlungen betreffs einer Verständigung über den deutschen Friedensvertrag nicht fortgesetzt würden, er den Vertrag aufs Neue vor den Senat bringen werde. Die Drohung war in der Antwort der demokratischen Teilnehmer an der Verständigungskonferenz auf die Weigerung der Republikaner, sich auf eine Abänderung des Lodge-Vorbehaltes zu Artikel 10 des Vertrages einzulassen, enthalten. Eine sich anschließende Besprechung hatte das Ergebnis, daß die Konferenz von Mitgliedern beider Parteien am Donnerstag festgesetzt werden soll. Es liegt also wieder die Möglichkeit vor, daß es doch noch zu einer Einigung kommen wird.

Vor der Besprechung setzte sich Sen. Hitchcock in Verbindung mit dem Weißen Haus, doch verlautet nichts darüber, in wieweit Präsident Wilson mit den von dem demokratischen Führer für eine Verständigung vorgeschlagenen Vorbehalten einverstanden ist.

In der Zwischenzeit wird Sen. Hitchcock im Senat die Sache nicht besprechen. Beide Parteien geben sich den Anschein, als ob ihnen eine erneute Verhandlung im Senat willkommen sein werde. Namentlich sind die „Unversöhnlichen“ der Meinung, daß ihre Sache nur dadurch gewinnen kann, daß die Bevölkerung mehr aufgeklärt wird.

Für höhere Besoldung.

Der Senat beschäftigte sich abermals mit der Bewilligungsvorlage für höhere Besoldung der Offiziere und Mannschaften in der Armee, der Marine und dem Gesundheitsdienst, wofür 59½ Millionen Doll. verlangt werden. Offiziere sollen 31 Prozent und Mannschaften 20 Prozent mehr erhalten, außer den Gemeinen in der Armee und den Schiffsjungen. Die Beratung mußte unterbrochen werden, da auch nach fünfmaligem Namensaufruf sich kein Quorum zusammenfand.

Hospitäler in Chicago.

Im Hause erhob Abg. Royal C. Johnson, So. Dakota, die Beschuldigung, daß die Hospitaleinrichtungen der Armee und des Gesundheitsdienstes im Chicagoer Bezirk ungenügend sind; daß im Fort Sheridan die Patienten keine gehörige Nahrung erhalten haben und daß auch sonstwo jämmerliche Zustände vorhanden sind. Zum Beweise legte er photographische Aufnahmen im Marinehospital, 4133 Clarendon Ave., und dem Oeffentlichen Gesundheitshospital Nr. 2, 4659 Drexel Boulevard, Chicago, vor. Die Schuld daran gab er Schatzamtssekretär Glaß, weil er der Anweisung des Kongresses nicht nachgekommen sei, das Speedway-Hospital bei Chicago fertigzustellen.

Ungenügende Nahrung für Kranke.

Abg. Johnson hat vor einigen Wochen Hospital Nr. 28 in Fort Sheridan besucht und sofort in einem Telegramm an Kriegssekretär Baker eine Untersuchung verlangt, die denn auch nachgewiesen habe, daß die Kranken keine genügende Nahrung erhielten.

Eins der vorgelegten Bilder zeigte einen Baderaum von zehn Fuß im Quadrat im Chicagoer Marinehospital, den einzigen Raum, den die Patienten haben, um sich mit der Herstellung von Körben und Lampen oder sonstwie die Zeit zu vertreiben.

Nette Zustände.

Auf anderen Bildern sah man Harry Flemming, 30 So. Lincoln Str., Aurora, der in den Argonnen durch Gas gelitten hat, in einem dunklen Flur liegen; Frank Hoppe, 1003 N. Lincoln Str., Chicago, in einem anderen dunklen Flur: einen überfüllten Krankensaal und daneben ein Seitengelaß, in dem sich venerische Kranke in unmittelbarer Nähe zu Verwundeten befanden.

Aufnahmen im Hospital Nr. 2, Chicago, zeigten einen Krankensaal mit 20 Betten in einem nur für 9 Betten bestimmten Raum und einen anderen, der für 70 Kranke bestimmt war, aber zwischen 80 und 85 Betten enthielt.

Fletcher resigniert.

Washington, 28. Jan. Amtlich wurde heute von Staatssekretär Lansing bekannt gegeben, daß Henry P. Fletcher, Gesandter in Mexiko resigniert hat

Präsident Wilson

Ersucht den Kongreß um Hilfe für das hungernde Europa.

Washington, 28. Jan. Präsident Wilson ersuchte Schatzamtssekretär Glaß heute, bei dem Kongreß noch einmal um die Ermächtigung einzukommen, 150 Millionen Dollars Polen, Oesterreich und Armenien zum Ankauf von Nahrungsmitteln vorzustrecken.

Das Schreiben lautet:

„Zu meinem großen Bedauern habe ich aus den Zeitungen ersehen, daß der Kongreß die Erteilung der Ermächtigung für die Gewährung von schneller und reichlicher Hilfe für den heimgesuchten Teil Europas verzögert, deren dringende Notwendigkeit und Bedeutung, namentlich inbezug auf Polen, Oesterreich und Armenien, Sie dem Ausschuß für Wege und Mittel klar dargelegt haben. Es ist für mich undenkbar, daß wir diesen Völkern, die sich in solcher seelischen und körperlichen Not befinden, einen kleinen Teil von unseren überschüssigen Nahrungsmitteln vorenthalten sollten, der ihre Lage mildern würde. Wenngleich ich sicher bin, daß Sie dem Ausschuß für Mittel und Wege die schrecklichen Verhältnisse in diesen Teilen von Europa, in denen Männer, Frauen und Kinder jetzt Hungers sterben, vollständig und die dringende Notwendigkeit von sofortiger Hilfe dargelegt haben, so bitte ich Sie doch, noch einmal sich an den Kongreß zu wenden. Mir wird mitgeteilt, daß durch die veröffentlichten Berichte über die Vernehmungen vor dem Ausschuß für Wege und Mittel der Kongreß jetzt unbestreitbare tatsächliche Beweise für die Notwendigkeit sofortigen Vorgehens erhalten hat. Diese prosperierende Republik darf keinen Anteil an der Verantwortlichkeit für das moralische und materielle Chaos haben, das aus unserer Ungeneigtheit, unserseits den weniger glücklich als wir selbst Situierten zu helfen, entspringen muß. Wir können nicht zugeben, nur um einen kleinen Teil unseres Ueberschusses aufzusparen, daß diese große Katastrophe eintritt.“

Feldzug gegen Junigesetz.

Kampagne der Hochschullehrer für Bereicherung des Schulfonds.

Dreizehnhundert Hochschullehrer leiteten gestern ihren geplanten Feldzug gegen das Junigesetz, welches den Schulfonds festlegt, in die Wege. Am Freitag soll mit der Redekampagne begonnen werden, durch die man den Verfassungskonvent zu bestimmen hofft, dem Schulfonds mehr Einkünfte zuzuwenden. Zur Leiterin der Kampagne wurde von der Versammlung des Zentralrats der Hochschullehrer, die in den Räumen des Schulrats tagte, Frl. Marion C. Lyons auserseben. Wie Frl. Lyons erklärte, muß das Publikum davon überzeugt werden, daß der Schulrat im nächsten Jahre die Grenze seiner Möglichkeit, Geld zu leihen, erreicht haben und nicht länger imstande sein wird, das Schulsystem den Bedürfnissen entsprechend weiter auszugestalten, wenn nicht die Steuergesetze abgeändert werden. Es handle sich dabei nicht nur um die Lehrergehälter, sondern um das ganze Schulsystem.

Frl. Margaret Haley, die Geschäftsagentin der meist aus Elementarschullehrern zusammengesetzten „Teachers' Federation“, erklärt das geplante Höchstgehalt von $2000 für Elementarschullehrer für ganz unzulänglich indem sie darauf hinweist, daß das Regierungsbureau für Arbeiterstatistik $2247 als das Mindestmaß jährlichen Einkommens bezeichnet hat, das sich mit einer anständigen und gesundheitlichen Lebensführung in Einklang bringen läßt. Frl. Haley behauptet, daß die Schulvorsteher und die Fachlehrer in der Gehälterfrage vor den Elementarlehrern ungebührlich bevorzugt würden.

Helen Pratt Judd, die Lehrerin der Wicker Park Schule, die als Beamte der Kommunistenpartei von der Grandjury in Anklagezustand versetzt worden ist, hat um Urlaub bis zur Erledigung ihres Falles nachgesucht und ihn vom Schulsuperintendent Mortenson erhalten. Herr Mortenson hat noch keine Zeit gehabt, sich eingehend mit dem Fall zu beschäftigen, sagt aber, es sei kein Beweis dafür vorhanden, daß Frl. Judd in der Schule Propaganda getrieben habe. Als Lehrerin sei sie sehr tüchtig, und sie bekenne sich als Sozialistin.

In den Schacht gefallen.

Charles Wingert, 2828 W. Adams Str., ein im Gebäude 175 W. Monroe Str. angestellter Arbeiter, wurde dort bewußtlos auf dem Boden des Fahrstuhlschachts gefunden. Er hatte einen Schädelbruch und andere Verletzungen erlitten und wurde nach dem Iroquoishospital gebracht. Vermutlich ist er bei seiner Arbeit in den Schacht gestürzt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost“.

Der Sozialisten-Prozeß

„Mental reservations“ beim Amtseid machen „rote“ Assemblymitglieder untauglich.

Die Deportierten in Petersburg.

Albany, N. Y., 28. Jan. Die heutigen Verhandlungen in dem Sozialistenprozeß wurden durch einen Antrag des Verteidigers Seymour Stedman, Chicago, eröffnet, einen gestern vorgelegten Brief von „Rebecca Dukay“ an den „Sowietgesandten“ Martens als Beweismaterial zu streichen, da das Schreiben nicht von der sozialistischen Parteiorganisation abgesandt worden sei, sondern von einer Gruppe, die nach „einer offenen politischen Spaltung“ von der Partei ausgeschlossen worden sei. Der Brief sagt Martens Unterstützung zu.

Weiter wiederholte Stedman seinen Antrag, alle vorgelegten Reden zu streichen, die nicht von den Angeklagten selbst gehalten worden seien, da diese nicht dafür verantwortlich gemacht werden können, was andere Leute sagen.

Ausschußvorsitzer Martin lehnte den Antrag ab.

Albany, N. Y., 28. Jan. Die gestrigen Prozeßverhandlungen gegen die suspendierten sozialistischen Assemblymitglieder ließen erkennen, daß der Anwalt des gerichtlichen Ausschusses seine Behauptung, die Angeklagten seien untaugliche Mitglieder, auf die Tatsache zu gründen bestrebt ist, daß sie ihren Amtseid mit „Mentalreservationen“ geleistet haben.

Zum Beweise verlas er aus der Konstitution der sozialistischen Partei eine Bestimmung, nach welcher Mitglieder ausgestoßen werden sollen, die für irgendwelche Bewilligungen für militärische Zwecke stimmen, und daneben einen Artikel der Konstitution des Staates New York, der ausdrücklich besagt, daß es die Pflicht der Legislatur ist, Gelder für die Unterhaltung der Miliz zu bewilligen. **Trotzdem haben die Angeklagten geschworen, diese Konstitution aufrecht erhalten zu wollen.**

Die Diktatur des Proletariats.

Der erste Zeuge, Bundesagent Charles M. Robinton, der als Uebersetzer radikaler Literatur für den Ausschuß tätig ist, las die vollständige Uebersetzung eines Pamphlets „Die Diktatur des Proletariats“ vor. Es ist von Hall Rogoff verfaßt und von der Jüdischen sozialistischen Föderation herausgegeben. U. a. heißt es darin, daß Vorbereitungen für eine „Revolution und eine Klassendiktatur“ getroffen werden müssen; daß die Diktatur notwendigerweise nur einen Uebergang von der kapitalistischen zu der sozialistischen Regierungsform bilden solle; und daß das erste Ziel der sozialistischen Bewegung darin bestehen müsse, die Regierung durch irgendwelche notwendig werdende Mittel zu ergreifen. Die Fabriken müssen mit Gewalt genommen und durch Arbeitersowiets betrieben werden.

Auch das von den Sozialsten in ihrer letztjährigen Nationalkonvention in Chicago angenommene Manifest wurde vorgelegt und von dem Anklagevertreter als ein Gelöbnis charakterisiert, Lenine und Trotzky bei der Errichtung einer dritten Internationale zu unterstützen.

In der Assembly.

Die gestern abend in der Assembly erneuerten Versuche, den Gemaßregelten ihre Sitze zurückzugeben, hatten keinen Erfolg. Abg. William C. Amos verlas seine auf einen Tag zurückgelegten vier Resolutionen, doch wurden sie, gemäß der Geschäftsordnung, auf eine Woche verschoben, da gegen ihre sofortige Beratung Einspruch erhoben wurde.

Die „Buford“-Passagiere.

Washington, 28. Jan. Die kürzlich auf der Sowietarche „Buford“ deportierten 249 „Radikalen“ sind in St. Petersburg angelangt und im Smolny-Institut untergebracht woren, wie Emma Goldmann und Alexander Berkman in einer Depesche „einem Freund“ mitgeteilt haben. Die Depesche wurde gestern von dem „Sowietgesandten“ Ludwig C. A. K. Martens hier veröffentlicht.

Auf Ellis Island.

New York, 28. Jan. Von den nach Ellis Island gesandten 428 Radikalen befinden sich nur noch 275 in Haft, die anderen sind gegen Bürgschaft freigelassen worden. 63 Häftlinge sind „reif“ für die Deportierung, davon 20, die von der Sowietarche „Buford“ nicht mitgenommen wurden, und 43, die in Detroit verhaftet worden sind.

Wegen verbrecherischer Anarchie.

Cortland, N. Y., 28. Jan. Gegen 17 am 30. November bei der Razzia auf „Rote“ verhaftete „Radikale“ ist Anklage wegen verbrecherischer Anarchie erhoben worden.

Berger darf wieder nicht reden!

St. Paul, 28. Jan. Der Stadtrat weigerte sich einstimmig, dem doppeltgewählten Kongreßmann Viktor Berger zu erlauben, im städtischen Auditorium dahier zu sprechen.

Seuche geht zurück.

Zahl der neuen Influenzafälle nimmt beständig ab.

Dagegen mehr Todesfälle.

Letztere sind die Folge der hohen Zahl der neuen Krankheitsfälle am letzten Donnerstag und Freitag. — Das gefährliche Alter.

Obwohl die Zahl der Todesfälle infolge von Influenza und Lungenentzündung steigt, sind die städtischen Gesundheitsbehörden doch der Ansicht, daß die Epidemie zurückgeht, da die Zahl der neuen Influenzafälle, die ihnen gemeldet werden, von Tag zu Tag abnimmt. Die hohe Zahl der Todesfälle ist auf die hohe Zahl der neuen Influenzafälle zurückzuführen, die am Donnerstag und Freitag ihren Höhepunkt erreichten, und deren Wirkungen sich naturgemäß erst einige Tage später geltend machen.

Die Zahl der neuen Influenzafälle, die dem Gesundheitsamt bis heute morgen 9 Uhr gemeldet wurden, betrug für die letzten 24 Stunden 1512, was gegenüber gestern einen Rückgang um ungefähr 300 Fälle bedeutet. Am 22. und 23. Januar erreichte die Epidemie anscheinend ihren Höhepunkt mit 2226 bez. 2230 neuen Fällen den Tag. Seitdem ist die Zahl der neuen Fälle beständig zurückgegangen. Die Gesamtzahl aller Influenzafälle beträgt seit dem 1. Januar ausschließlich derer für die letzten 24 Stunden 17,819. An neuen Lungenentzündungsfällen wurden für die letzten 24 Stunden 407 gemeldet. Todesfälle infolge Influenza wurden für die letzten 24 Stunden 87, infolge Lungenentzündung 83 gemeldet. Zusammen bilden sie mehr als die Hälfte aller Todesfälle, die für die letzten 24 Stunden gemeldet worden sind.

Mehr Todesfälle.

Während die Zahl der neuen Fälle abnimmt, nimmt, wie gesagt, die Zahl der Todesfälle infolge der Krankheit zu. Das läßt die folgende Liste der Influenzatodesfälle für die letzten sieben Tage erkennen: 22. — 45; 23.—47; 24.—51; 25.—63; 26.—82; 27.—91 und 28.—87 Todesfälle.

„Ueber die hohe Sterblichkeitsrate infolge von Influenza darf man sich nicht wundern, sie war zu erwarten,“ erklärte Dr. Herman Spalding, der amtierende Leiter des städtischen Gesundheitsamts, heute. „Die Zunahme der Todesfälle heute und gestern ist die natürliche Folge der hohen Zahl der neuen Krankheitsfälle, die wir Ende letzter Woche zu verzeichnen gehabt haben. Immerhin aber scheint die Seuche nachzulassen. Augenscheinlich hält sich die Bevölkerung an die Warnungen des Gesundheitsamts und ist vorsichtig.“

Wie die Gesundheitsbehörden erklären, handelt es sich bei den Todesfällen infolge der Seuche meist um Broncho Pneumonia, die eine Nacherscheinung der Influenza ist. Sie ist sehr gefährlich.

Warnung an das Publikum.

Das Gesundheitsamt erließ heute nochmals eine Warnung an die Bevölkerung. Sie ist: Vermeidet Menschenansammlungen. Leute, die nach dem Geschäftsviertel kommen wollen, sollten die Hauptverkehrsstunden am Morgen und Abend vermeiden. Personen, die Influenzasymptome aufweisen wie Rücken- und Gliederschmerzen, Husten und Fieber, sollten zu Hause bleiben. Personen, die an Influenza leiden, sollten im Bett bleiben, bis Fieber, Schmerzen, Husten und Auswurf aufgehört haben. Das ist unbedingt nötig, um Nachwirkungen und Rückfälle zu verhüten.

Das gefährliche Alter.

Statistische Zusammenstellungen des städtischen Gesundheitsamts lassen erkennen, daß Kinder unter zehn Jahren für die Influenza am meisten empfänglich sind, und daß für Erwachsene die Jahre zwischen 20 und 40 am gefährlichsten sind. Auf das Alter zwischen zehn und zwanzig Jahren entfallen nur wenige Fälle. Fünfundzwanzig Prozent aller dem Gesundheitsamt gemeldeten Influenzafälle sind die von Kindern unter 10 Jahren. Auf das Alter von 10 bis 20 Jahren entfallen 3½ Prozent der Fälle, auf das von 20 bis 30 18, auf das von 30 bis 40 ebenfalls 18, auf das von 40 bis 50 12, auf das von 50 bis 60 10 und auf das von über 60 Jahren 13½ Prozent der gemeldeten Fälle.

Untersuchen Molkereien.

27 Nahrungsmittelinspektoren des städtischen Gesundheitsamts waren gestern mit der Beaufsichtigung der 267 Molkereien der Stadt beschäftigt, um darauf zu sehen, daß keine Milch verkauft wird, die nicht auf 155 Grad erhitzt worden ist. Diese Temperatur macht die Ansammlung des Rahms auf der Milch unmöglich. Die Inspektoren erstatteten Anzeige gegen alle Firmen, deren Milch Ansammlung von Rahm aufwies. Hilfsgesundheitskommissär Dr. Gottlieb Koehler ersuchte Mayor Thompson um Widerruf der Molkereilizenzen von Wm. C. Rich, 3509 N. Ashland Ave., und der City Dairy, Nr. 2013 Custer Str., deren Milch angeblich nicht vorschriftsmäßig pasteurisiert war.

Gesundheitswidrige Zustände fanden die Inspektoren des Gesundheitsamts angeblich in dem Speisehaus von Otto Trogisch, 334 Sherman Str. Polizeichef Garrity wurde aufgefordert, das Lokal zu schließen, bis eine gründliche Untersuchung vorgenommen werden kann.

Der Verfassungskonvent.

Ernennung der Ausschüsse endlich beendigt.

Springfield, Ill., 28. Jan. Gestern wurde die Zusammensetzung der Ausschüsse für den Nationalkonvent zur Abänderung der Staatsverfassung von Illinois von Präsident Woodward endlich bekannt gegeben. Von den Vorsitzern entfallen auf Cook County neun, mehr, als es hätte erwarten dürfen. Der republikanischen Partei gehören 21, der demokratischen 3 Vorsitzer an, was dem Parteiverhältnis der Delegaten ungefähr entspricht.

Auch die verschiedenen Parteifaktionen haben keinen Grund, sich über eine Zurücksetzung zu beklagen. Die Sullivaniten und ihre Gegner haben einen Vorsitz erhalten und auf republikanischer Seite sind Thompson, Deneen und Brundage, auch Sen. Sherman und Lorimer berücksichtigt worden.

Chicago und Cook County.

An der Spitze des Ausschusses für Chicago und Cook County steht Morton D. Hull, Chicago; die 15 Mitglieder, von denen 9 dem Cook County angehören, sind: Wilson, Traeger, Mayer, Sutherland, Kunde, Woodwaard, Charles, Miller, Michal, Wall, Chew, Quinn, Clarke, Smith, Carlstrom.

Als Vorsitzer für den Ausschuß für industrielle und Arbeiterangelegenheiten ist William J. Sneed, Herrin, ein Kohlengräber, ernannt worden, der einzige Delegat im Besitz einer Unionkarte; die Beisitzer sind: Miller, Parker, Baldwin, Mighall, Fyfe, Brenholt, Potts, Laruffi, Gorman, Carey, Frole, Shaw, Revell und Michal.

An der Spitze des Ausschusses für Initiative, Referendum und Rückberufung steht der Demokrat F. R. Dove.

Der Vorsitz in dem Ausschuß für die Wahlprüfung von Delegaten ist Oscar Wolff, Mitglied der Chicagoer Behörde für örtliche Verbesserungen übertragen worden. Dieser Ausschuß wird sich mit der Anfechtung der Wahl von Eugene H. Dupee und William H. Beckman durch Robert E. Burke zu befassen haben.

Die weiteren Vorsitzer sind: im Ausschuß für Grundrechte: Thomas Rinaker, Carlinville.

Korporationen und kooperative Gesellschaften: Edgar E. Fyke, Centralia.

County- und Township-Organisation: Arthur M. Smith, Stockton.

Ackerbau: Henry M. Dunlap, Savoy.

Erziehung: Rodney, H. Brandon, Moosehart; Beisitzer: Dunlap, Barr, Gray, Beckmann, Laruffi, Corcoran, Rosenberg und Carey.

Exekutivausschuß: Wm. E. Trautmann, East St. Louis.

Unterscheidung von Gegenständen der Verfassung und der Gesetzgebung: Cyrus E. Dietz, Moline.

Zukünftige Zusätze zur Verfassung: Joseph W. Fifer, Bloomington.

Gerichtswesen: Frederick R. De Young, Harvey.

Gesetzgebung: Edward C. Curtis, Grant Park.

Militärwesen: William H. Beckman, Chicago.

Verschiedenes: Martin J. O'Brien, Chicago.

Munizipalverwaltung: Bruce H. Garrett, Stockton.

Wortfassung und Schriftlegung: Charles H. Hamill, Chicago.

Oeffentliche Arbeiten und Verbesserungen: Cicero J. Lindley, Greenville.

Einkünfte, Steuern und Finanzen: George C. Gale, Galesburg.

Arbeitspläne: George A. Dupuy, Chicago.

Stimmrecht: William H. Cruden, Chicago.

Ausgaben und Versorgung: Walter H. Wilson, Chicago.

Geschäftsordnung: Präs. Charles E. Woorward.

Präsident Woodward gab auch bekannt, daß er Rechtsanwalt Ernest H. Pool, Ottawa, zu seinem Rechtssekretär mit einem Monatsgehalt von 350 Dollars ernannt hat.

Im sicheren Port.

Der Frachtdampfer „Sydney O. Neff“ liegt an seinem Dock.

Eine Woche im Eise.

Saß seit dem vorigen Mittwoch abend vor dem Hafen fest, bis der „Alabama“ ihn heute befreite. — Die Bemannung wohlbehalten.

Der Frachtdampfer „Sydney O. Neff“, den der See seit einer Woche in eisiger Umklammerung vor dem Hafen festgehalten hat, dampfte heute morgen den Fluß herauf und legte an seinem Dock 195 E. North Water Str. an. Kapitän Gerald E. Stufflebeam und die Mannschaft des „Alabama“ hatten den „Neff“ endlich aus dem Packeise befreit. Der befreite Dampfer brachte auch den Photographen Edward Williams, 675 N. Dearborn Str., H. C. Anderson, 1714 W. Huron Str., und Kapitän O. T. Olson mit, die am Sonntag mit vier Mitgliedern der Mannschaft des „Neff“ vom Ufer über das Eis nach dem Schiff gegangen waren.

Der „Alabama“ fuhr heute früh um 11 Uhr aus und traf gleich vor dem Hafen auf eine Menge Eisschollen, die ihn zum Stillstand brachten, nahm dann aber einen kräftigen Anlauf und brach hindurch. Nach einer Weile freier Fahrt kam wieder dickes Eis, durch welches der Dampfer langsam, mühsam und mit großer Anstrengung sich den Weg bahnen mußte.

„Endlich tauchte im Norden ein Licht auf; es war auf dem „Neff“, der etwa 15 Meilen nordöstlich von Evanston lag. Nach sechsstündigem Kampfe mit dem Eis erreichte der „Alabama“ um 7 Uhr den gefangenen Dampfer und fand, daß an Bord alles wohlbehalten war. Die Leute auf dem „Neff“ vernahmen mit einigem Erstaunen, daß man sich um ihr Schicksal gesorgt hatte. Sie hatten sich vollkommen sicher gefühlt.

Gestern hatte der Schleppdampfer „Kenosha“ von der Dunham Towing and Wrecking Co. drei Stunden lang vergebens versucht, sich den Weg nach dem „Neff“ zu bahnen. Der „Alabama“ fuhr heute, nachdem er den „Neff“ erreicht und ihm geholfen hatte, den sicheren Port zu erreichen, mit seiner für Racine bestimmten Ladung dorthin weiter.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

— Zerstreut. — Dienstmädchen: „Da ist eine Frau mit zwei kleinen, armen Würmern, Herr Professor!“ — Professor: „Ach, die bringen Sie mal her, ich bin ja gerade mit einem Werk über die Würmer beschäftigt!“

— Glück. — „Wie, der Müller hat Ihnen die drei Mark nicht zurückgegeben, die Sie ihm gepumpt hatten; da haben Sie aber Glück gehabt!“ — „Wieso?“ — „Na, sonst hätte er Sie schon längst um einen größeren Betrag angeborgt!“

— Auch ein Beweis. — Richter: „Können Sie bestimmt behaupten, daß der Angeklagte mit mehr als dreißig Kilometer Geschwindigkeit durch den Ort gefahren ist?“ — Zeuge (Polizist): „Selbstverständlich, Herr Richter, sonst hätte er sich doch nicht strafbar gemacht!“

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Klar heute abend bei langsam steigender Temperatur, niedrigste Temperatur ungefähr 18 Grad. Morgen zunehmende Bewölktheit und wärmer, später wahrscheinlich unbeständig. Leichte veränderliche Winde, welche sich morgen zu mäßigen bis frischen südlichen gestalten.

Illinois: Klar heute abend, in den westlichen und nördlichen Teilen steigende Temperatur. Morgen teilweise bewölkt und wärmer, im nördlichen Teil wird es wahrscheinlich unbeständig werden.

Wisconsin: Zunehmende Bewölktheit, heute am späten Abend oder morgen wahrscheinlich leichter Schnee. Heute abend steigende Temperatur, morgen viel wärmer.

Iowa: Teilweise bewölkt und wärmer heute abend und morgen, im nordöstlichen Teil wahrscheinlich unbestimmt.

Indiana: Klar heute abend, im südlichen Teil kälter. Morgen klar, wärmer.

Nieder Michigan: Klar heute abend. Morgen klar, etwas wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 5:00.

Sonnenaufgang, morgen: 7:06.

Monduntergang: Morgen früh 1:21.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	28	3 Uhr morgens	14
4 Uhr nachm.	28	4 Uhr morgens	14
5 Uhr nachm.	28	5 Uhr morgens	13
6 Uhr abends	26	6 Uhr morgens	12
7 Uhr abends	25	7 Uhr morgens	13
8 Uhr abends	23	8 Uhr morgens	14
9 Uhr abends	22	9 Uhr morgens	16
10 Uhr abends	19	10 Uhr vorm.	21
11 Uhr abends	17	11 Uhr vorm.	22
12 Uhr mitternacht	16	12 Uhr mittags	23
1 Uhr morgens	16	1 Uhr nachm.	22
2 Uhr morgens	15	2 Uhr nachm.	22

UMI

Dieser Verkauf für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Spart an Drogen

S. S. White Tooth Paste, für..........	20c	Glycothymoline, für..	77c
Ponds Vanishing Cream, 30c Größe, für..	19c	Taggert & Ramsdell Cream, 85c Größe,	69c
Sal Hepatica, — $1.20 Größe, für............	77c	Jergens Violet Glycerine Seife, 15c Größe,	8½c
Fletchers Castoria, —	26c	Jap Rose Seife, 8c das Stück; morgen, das Dutzend für..........	95c

Main Floor

Nach-Inventur Ersparnisse an Kleidung

Kleine Partien niedrig markiert für sofortige Räumung

Gesellschaftskleider

Prächtige Abendkleider u. Tanzkleider aus Crushed Chiffon, Taffeta und Messaline, vorzüglich gemacht, prachtvoll besetzt; Farben sind Flame, Lavender, Azure, Salmon, weiß u. fleischfarbig, wert bis $45, markiert zu **25.75**

Serge- und Satin-Kleider, etwa 40; früher viel höher markiert; meistens kleine Größen, zu **$15**

Plüsch-Mäntel

Plüsch-Mäntel von bester Qualität, in großer Auswahl von Moden. Hier bietet sich eine wunderbare Gelegenheit, einen sehr hübschen Mantel zu wirklich niedrigen Preisen zu erhalten,

39.75 & 47.50

Geschneiderte Suits

Poiret Twill, Novelty Velour u. Men's Wear Serge Suits, kleine Größen, etwa 20 im Ganzen; früher bis $59.75 markiert, zu **$35**

Hübsche karrierte Velour Suits für Damen, Größen von 16 bis 36, Silvertones und fancy Herringbone Gewebe; prächtige Kleidungsstücke, früher bis $75, zu ... **42.50**

Pelz-Mäntel

Sealine Mäntel, 36-zöll. Länge, breiter Cape-Kragen u. Manschetten aus Skunk, breiter Self Border, Gürtel und Taschen, voller Flare Sweep; regul. Preis $275; Räumung zu **206.25**

Fox und Wolle Scarfs, in Taupe, Lucille, braun und schwarz, — große Tier-Fasson, reinseidenes Futter; $50 bis $85 Werte, Räumung zu....... **$45**

Damen-Blusen

$5.95 und $6.95 Georgette und Tubseide Blusen und der Rest von unserem Lager von Georgette Blusen, früher von $7.95 bis $9.75 markiert, prächtig beaded und bestickte und hübsche Spitzen besetzte Blusen, vorzügliche Qualität Georgette, zu

4.45 & 5.95

Damen-Suits

Dreizehn Seide Faille und Paulette Skirts, meistens lohfarbig und grau, einige blaue und schwarze; reguläre Preise $10.75 bis $16.75, Auswahl, morgen zu

zum ½ Preise

Mädchen-Kleider

Serge-Kleider für Mädchen — viele prachtvolle Fassons, die Peter Thompson, immer in der Mode, in zahlreichen Kombinationen von Braid und verschiedenen Waist-Linien gezeigt — Größen 6 bis zu 14 Jahren; früher von $7.95 bis zu $16.75,

zum ½ Preise

Mädchen-Frocks

50 Mädchen und Juniors' Party und Nachmittag Frocks, etwas beschmutzt; schlichte Chiffons, Nets, Georgettes und figurierte Chiffons; Größen 10 bis 19 Jahre; früher $13.75 bis $27.50,

zum ½ Preise

Dritter Floor

Die letzte Karte.

Roman von H. de Vere Stacpoole.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Julia Gräfin Baudissin

(39. Fortsetzung.)

„Ein betrunkener Mann," entgegnete Moriarty von der Straße her. „Ich hab' ihn hier. Er kam total betrunken nach The Martens und fiel über mich her. Sehen Sie mein Gesicht an. Kommen Sie 'runter und sperren Sie ihn ein, sonst reißt er das Dorf noch in Stücke. Die Pest über ihn!"

„Eine Minute," sagte Mr. Boiler, „und ich werde die Sache in Ordnung bringen."

Im nächsten Augenblick war er auf der Straße, wo Moriarty Mr. Piper durch eine geschickte Wendung auf den Rücken gelegt hatte.

„Nanu? Nanu? Was soll das heißen?" fragte der Konstabler, indem er sich dem Jünger La Savates näherte.

Der Fußtritt, den er als Antwort auf die Kniescheibe empfing, ließ ihn für einige Sekunden die Stellung eines nachdenklichen Storches annehmen. Dann wurde er mit seinem Gegner handgemein.

* * *

„Wenn Sie mich fragen, Sir, wie man es am besten anfängt," sagte Moriarty später in der Nacht, nachdem er im Wohnzimmer Komplimente entgegengenommen hatte, „so is meine Meinung, daß Mr. Dashwood morgen früh, wenn dieser Kerl vor den Polizeirichter kömmt, nach Hollborouh geht und die Geldstrafe für ihn bezahlt — es werden ungefähr zwei Pfund sein, hat Boiler mir gesagt. Dann muß er Piper wieder herbringen und ihm sagen, er sollte man ruhig hier bleiben, das Pferd würde nach dem Rennen wieder zurückgebracht werden. Denn sehen Sie, Sir, nu haben wir den Kerl in der Hand. Wenn die Leute, bei die er in Dienst is, zu wissen kriegten, daß er betrunken gewesen is, würde er seine Stelle verlieren. Wir wollen ihm nich verraten, wenn er uns nich verrät wegen dem Rennen. Für Mister Dashwood is es ja kein angenehmes Geschäft, hinzugehen und Strafgeld für Betrunkene zu bezah', aber das gehört nu mal dazu. Und entschuldigen Sie, aber ich denke bei mich, es wäre vielleicht ganz gut, wenn Sie sich hinsetzten und 'nen Brief an Mister Lewis schrieben, der Gerichtsvollzieher wäre hier und das Geld würde in ein paar Tagen bezahlt werden. Das würde ihn ruhig machen und allens würde sozusagen natürlicher aussehen, wenn Sie 'n bißchen Schelte in den Brief 'reinbrächten und sagten, Sie wären sehr schlecht behandelt. — Nein, Sir, diese Nacht geh' ich nich zu Bett. Ich will bei die Pferde bleiben. Allens is jetzt fertig und morgen früh können sie in den Zug verladen werden. Danke, Sir, man bloß 'n halbes Glas. Auf Garryowens Wohl!"

30. Mr. Welsh.

Nachdem Mr. Giveen in Freiheit gesetzt war, kehrte er unverzüglich nach London zurück. Der Höker, der ihn auf seinem Karren mitgenommen hatte, setzte ihn auf dem Bahnhof in Blankmoor ab, wo Giveen noch gerade den letzten Zug nach London erreichte.

Von seinen Abenteuern zu sehr erschüttert und verwirrt, um noch an demselben Abend etwas zu unternehmen, begab Giveen sich nach Swans Temperenz Hotel, in dem sich sein Gepäck befand. Er erzählte der Wirtin seine Geschichte, nahm ihr Beileid entgegen und ging zu Bett.

Am nächsten Morgen um zehn Uhr erschien er in Mr. Lewis' Komtor in Cravenstreet.

„Ist Mister Lewis zuhause?" fragte Giveen.

„Welcher Name, bitte?" fragte der Komtorist.

„Sagen Sie ihm nur, ein Herr aus Irland wünsche ihn zu sprechen," antwortete Giveen. „Sagen Sie, es handle sich um eine wichtige Angelegenheit, die Mr. French betrifft. Er wird schon Bescheid wissen."

Einen Augenblick später betrat er das innere Komtor, in dem ein ältlicher Herr mit grauem Backenbart vor einem Schreibpult stand und soeben eingegangene Briefe öffnete.

„Mr. Lewis?" sagte Mr. Giveen. Lewis verneigte sich.

„Ich komme wegen einer wichtigen Sache zu Ihnen," begann Giveen. „Sie sandten einen Mann nach Irland, um das Hab und Gut meines Verwandten zu beschlagnahmen — Mister French auf Drumgool House."

„Nicht ich habe das getan," entgegnete Lewis. „Mein Agent in Dublin hat diese Maßregel getroffen."

„Na, das ist doch wohl ein- und dasselbe. French ist ausgerissen, hat seine Pferde mitgenommen und Sie kennen seine Adresse nicht. Nicht wahr, so ist es?"

„Ja, so ist es. Wissen Sie vielleicht zufällig seine Adresse?"

„Ja."

„Dann muß ich Sie darum bitten," sagte Mr. Lewis.

„Oh, wirklich, müssen Sie das? Und wie wollen Sie mich dazu kriegen, daß ich sie Ihnen mitteile? Na, wissen Sie — Geschäft ist Geschäft — für eine Fünfpfundnote will ich sie Ihnen verkaufen."

Eine halbe Stunde später verließ Giveen das Komtor. Lewis hatte versprochen, ihm fünf Pfund zu zahlen, falls seine Auskunft sich als richtig erweise, und er war höchst befriedigt, Rache an seinem Vetter geübt zu haben.

Er trat bei O'Shee in The Strand ein. Obgleich er nur Ingwerbier und Sodawasser trank, verkehrte er doch bei O'Shee, weil er dort Landsleute traf, die er mit seiner Unterhaltung langweilen konnte.

Es war sein: Absicht, am sechzehnten nach Irland zurückzukehren, und als er am vierzehnten, am Abend vor dem City- und Suburban-Rennen, bei O'Shee saß, geriet er in ein Gespräch mit einem freundlichen, mit Ringen geschmückten Herrn, der schon bei Beginn der Unterhaltung mitteilte, daß sein Name Paddy Welsh sei.

„Also Donnerstag wollen Sie in die alte Heimat zurück?" sagte Mr. Welsh. „Und was haben Sie morgen vor?"

„Nichts," erwiderte Mr. Giveen.

„Na," sagte Mr. Welsh, „dann sind Sie ganz der Mann nach meinem Herzen und ich will Ihnen ein Vergnügen verschaffen, das Sie bis an Ihr Lebensende nicht vergessen werden."

„Und was wäre das?" fragte der andere.

„Ich werde Sie zum City- und Suburban-Rennen mitnehmen, Sie sollen mit mir zu Mittag speisen und ein großartiges Leben führen. Sscht! sagen Sie es niemand. Wissen Sie, was mein Geschäft ist? Ich bin Buchmacher. Sie werden sehen, daß wir morgen — kann sein — zweihundert Pfund verdienen. Ich bin keiner von den großen Herren, mache nur mit gewöhnlichen Leuten Geschäfte, nehme meistens nur halbe Kronen und Fünfschillingstücke ein. Still! und hören Sie mir zu. Ich will Ihnen sagen, was Sie tun können. Meiner Treu, das ist 'ne feine Idee, die mir eben gekommen ist. Möchten Sie wohl 'ne Zehnpfundnote verdienen?"

„Du lieber Himmel, ob ich das möchte?"

„Na, dann können Sie mitkommen und als mein Freund auftreten. Hören Sie mich an. Wir stellen uns auf, ich auf 'n Faß und Sie daneben. Ich nehme die Einsätze und Sie sollen sehen, wie die Fünfschillingstücke und halben Kronen herbeiströmen. Dann, wenn das Rennen anfängt, laß ich Sie beim Faß stehen und aufpassen, während ich hinlaufe und mit dem Sekretär von der Rennbahn spreche."

„Und weshalb wollen Sie den sprechen?"

„Sscht!" sagte Mr. Welsh, „ich will es Ihnen sagen. Aber Sie müssen schwören, mich nicht zu verraten."

„Oh, davor brauchen Sie keine Angst zu haben."

„Na also, er und ich sind dicke Freunde. Er weiht mich in alle Geheimnisse ein und ich gebe ihm die Hälfte des Gewinns. Ich will ihm bloß sagen, wie meine Wetten stehen, wissen Sie? Und nach dem Rennen, wenn die Jockeys auf die Wage kommen, richtet er es mit den Gewichten so ein, daß das Pferd, das gesiegt hat, disqualifiziert wird, wenn das in meinen Kram paßt. Sie sagten mir, daß Sie nichts von Rennen wüßten, deshalb kann ich Ihnen das Nähere nicht auseinandersetzen; aber so liegt die Sache. Nachher komme ich dann zu Ihnen zurück und wir beide wollen uns ein schönes Mittagessen leisten und Sie kriegen Ihre Zehnpfundnote."

„Es ist doch nichts Gesetzwidriges dabei?" fragte Giveen.

„Gesetzwidriges! Natürlich nicht, weder für Sie, noch für mich. Wenn der Sekretär Lust hat, auf seine Weise einen ehrlichen Pfennig zu verdienen, was geht uns das an? Nebenbei kann niemand ihm was anhaben außer dem Jockeyklub, und die wagen kein Wort zu sagen, denn sie sind alle daran beteiligt. Wahrhaftig, guter Freund, wofür ist der Jockeyklub überhaupt sonst da, als das Publikum um sein Geld zu prellen? Nach jedem großen Rennen halten sie 'ne Versammlung ab und teilen den Gewinn, manchmal werden fast hunderttausend Pfund unter die Schurken verteilt! Wo wohnten Sie doch? Swans Temperenzhotel? Na, ich will Ihnen sagen, was ich tun will. Morgen vormittag komme ich bei Ihnen vor und hole Sie ab. Die Fahrkarte bezahle ich, denn solange Sie mit mir zusammen sind, brauchen Sie sich nicht um die Kosten zu kümmern."

„Gut," sagte Mr. Giveen.

31. Das Rennen.

Der Renntag brachte schönes Wetter; es war einer jener Aprilmorgen, die so frisch und wonnig sind, wie der Frühling selber. Mr. French, der bei Major Lawson in Badminton House eben außerhalb Epsoms wohnte, erwachte aus unruhigem, traumerfülltem Schlummer in der Stimmung eines Mannes, der unmittelbar nach dem Frühstück den Besuch des Henkers erwartet.

Die Gewißheit des Mißlingens lastete schon beim Erwachen schwer auf ihm. Monate und Monate der Besorgnis waren vergangen, ein Hindernis nach dem andern überwunden und jetzt kam das letzte — das Rennen selbst. Das war nicht zu bewältigen, so fühlte er, ohne einen besonderen Grund dafür zu haben. Garryowen war glücklich in Lawsons Stall angelangt, das Pferd in vorzüglicher Verfassung, Andy frisch und leistungsfähig und der Favorit vor zwei Tagen von der Liste gestrichen. Mehrere andere gute Pferde waren ebenfalls zurückgezogen und der Stand der Wetten hatte sich, seitdem wir seiner das letzte Mal gedachten, erheblich verändert. „Glücksrad" war jetzt Favorit, „Motte" zweiter. Diese neue Lage der Dinge war dem irischen Pferde nicht ungünstig, aber dessenungeachtet drückte die Ahnung kommenden Unheils French nieder.

Vor dem Frühstück begab er sich in den Stall. Der Major ließ kein Pferd in dem Rennen laufen und war deshalb imstande, Garryowens Vorzüge mit neidlosen Blicken zu bewundern. Andy war am vergangenen Tage über die Rennbahn geführt worden, er hatte deren Eigentümlichkeiten studiert und von seinem Herrn und Lawson weise Ratschläge empfangen, die er mit anscheinendem Respekt anhörte, obgleich sie ihm kaum nützten, denn sein durchdringendes Auge und sein Scharfsinn erklärten ihm das Drum und Dran einer Bahn fast so gut, als deren älteste Besucher und Kenner es gekonnt hätten.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Frei an Asthma-Leidende

Eine neue häusliche Methode, die Jeder ohne Unbequemlichkeit oder Zeitverlust benutzen kann.

Wir haben eine neue Methode, die Asthma unter Kontrolle bringt, und wir wünschen, daß Ihr sie auf unsere Kosten probiert. Ganz gleich, ob Euer Fall alt ist oder sich neu entwickelt hat, ob er sich als gelegentliches oder als chronisches Asthma zeigt, Ihr solltet um eine freie Probe unserer Methode schicken. Ganz gleich, in welchem Klima Ihr lebt, ganz gleich, was Euer Alter und Beschäftigung ist, wenn Ihr von Asthma gequält werdet, sollte unsere Methode Euch prompt Erleichterung verschaffen.

Wir wünschen besonders, sie an solche anscheinend hoffnungslose Fälle zu senden, bei denen alle Arten von Einatmungsapparaten, Douchen, Opiumpräparaten, Dämpfen, „Patent Smokes" usw. versagt haben. Wir wünschen jedem auf unsere Kosten zu zeigen, daß diese neue Methode darauf angelegt ist, mit allem schwierigen Atmen, allem Schnauben und allen diesen schrecklichen Krämpfen sofort ein Ende zu machen.

Diese freie Offerte ist zu wichtig, um sie nur einen einzigen Tag zu vernachlässigen. Schreibt jetzt und beginnt mit der Methode sofort. Schickt kein Geld. Schickt einfach nachstehenden Koupon per Post ein. Tut es heute.

Freier Probe-Koupon.

Frontier Asthma Co., Room 264 X, Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y. Schicken Sie freie Probe Ihrer Methode an

....

....

....

ja14,28fb11,25mz10,24

Geht sicher nach dem Essen

Es ist weise Vorsicht, ein Stuart's Dyspepsia Tablet nach dem Essen zu nehmen zur Verhütung von Blähungen, saurem Aufstoßen, Magendrücken und dem schlaffen Mattigkeitsgefühl, was sich darnach so leicht einstellt.

Die Auswahl von Speisen ist so groß, ihre Zubereitung so verschie-

„Jetzt heißt's wieder an die Arbeit und keine Möglichkeit für Unverdaulichkeit mit diesen Stuarts Tablets nach jedem Mahl."

denartig, daß wenige Mägen stark genug sind, den Kampf zu bestehen mit allem, was in Restaurants, Hotels, Klubs, Bahnhöfen und bei Banketten geboten wird. Ein sicherer Plan ist es, mit Stuart's Dyspepsia Tablets versehen zu sein, damit Ihr die schweren und schmackhaften Speisen, die serviert werden oder die Ihr Euch aussucht, essen könnt, ohne von Blähungen, saurem Aufstoßen oder derartigen Erscheinungen von Unverdaulichkeit belästigt zu werden. Diese Tablets verdauen Speisen, fördern die Absonderungen des Magens, und aus diesem Grunde sollten Leute, welche auf Reisen von Hause weg sind und essen müssen, was ihnen vorgesetzt wird, sicher gehen, indem sie eine oder zwei Stuart's Dyspepsia Tablets nach jeder Mahlzeit nehmen.

Ihr könnt diese Tablets überall in den Vereinigten Staaten und Kanada in jeder Apotheke erhalten, was beweist, wie beliebt sie unter denen sind, die gelernt haben, sich ihrer Mahlzeiten zu erfreuen. Anzeige

Einigen sich in Güte.

Demokraten wählen Delegaten zum Nationalkonvent in San Francisco aus.

Die demokratische Countyparteileitung einigte sich gestern gütlich über die Wahl von Delegaten zum demokratischen Nationalkonvent in San Francisco und über die Wahl von Mitgliedern der Countyparteileitung. Die Wahl findet am 13. April statt. Das gestern gutgeheißene Programm, auf das die Führer sich vorher geeinigt hatten, sieht Berücksichtigung aller Faktionen vor. Als beigeordnete Delegaten von Cook County wurden Roger C. Sullivan, Robert M. Sweitzer, Edward F. Dunne und Carter H. Harrison ausgewählt.

Als Delegaten für die zehn Kongreßbezirke in Cook County sind die folgenden ausgewählt worden:

Kongreßbezirke—1. Jas. M. Dailey, Michael Kenna; 2. Wm. L. O'Connell, James J. Sullivan; 3. Robert W. McKinlay, Frank J. Walsh; 4. Joseph B. McDonough (zu erwählen); 5. Dennis J. Egan, Adolph J. Sabath; 6. James T. Igoe, Samuel J. Rosenblatt; 7. W. K. Champlin, John M. Nowicki; 8. John Powers, William J. Gaynor; 9. John McGillen, Jos. P. Mahoney; 10. Peter Reinberg, Geo. E. Brennan.

Was die Wahlen zur Countyparteileitung anlangt, so gesteht das Abkommen der Faktion Dunne die Vertretung der 3. und 6. Wards zu und der Faktion Harrison die der 11. und 34. Ward. Für die 28. Ward wurde Clayton F. Smith als Vertreter ausersehen, da der bisherige Vertreter Frank Paschen gestorben ist.

Man hat sie.

Irene McAuliff und Merrill Inks in Cleveland gefunden.

Nach mehr als zweiwöchigem Suchen hat die Postinspektion die flüchtige Postmeisterin von Franklin Park, Irene Elizabeth McAuliff, und ihren Galan Merrill B. Inks im Euclid Hotel in Cleveland aufgespürt. Das Pärchen wird nun unfreiwillig nach Chicago zurückkehren müssen, wo ihm Anklagen auf Unterschlagung von Regierungsgeldern in sicherer Aussicht stehen. Auch auf Grund des Manngesetzes würde man gegen sie vorgehen können.

Postinspektor Charles Clarahan entdeckte am 12. Januar, daß die 24jährige Postmeisterin verschwunden war, und daß etwa $13,000 aus der Kasse des Postamts in Franklin Park fehlten. Dann stellte sich heraus, daß Irene ihre Flucht in Begleitung von Inks, bewerkstelligt hatte. Zwei Tage später gelang es Clarahans Kollegen A. E. Germer, im Gepäckraum des Dearborn Str.-Bahnhofs eine Spur von Gepäckstücken, die mutmaßlich den Durchbrennern gehörten, aufzufinden. Sie führte nach St. Louis, Hot Springs, Ark., Memphis, Cincinnati und endlich nach Cleveland, wo Clarahan und Germer einander trafen und im Euclid Hotel die Gesuchten fanden, die dort als „Herr und Frau H. P. Wilson" abgestiegen waren. Die Häftlinge lieferten den Beamten Diamantringe aus, die sie von dem unterschlagenen Gelde gekauft hatten, wie sie zugestanden, sowie $925.

Mißt Schwiegervater Schuld bei.

Ehezwist trieb John F. Callahan, den Vater zweier kleiner Kinder, in den Tod.

Familienzwistigkeiten veranlaßten den 28jährigen John F. Callahan, einem bei der Pullman Company beschäftigten Elektriker, seinem Leben freiwillig ein Ende zu machen. Er wurde gestern abend in seiner Wohnung, Nr. 5832 Süd Claremont Avenue, entseelt auf seinem Bette liegend gefunden; ein leeres Fläschchen, welches Chloroform enthalten hatte, und zwei mit dem Gift getränkte Taschentücher zeigten, auf welche Weise er sich aus dem Leben schlich.

In einem hinterlassenen Briefe macht Callahan seinen Schwiegervater Cy Hunter, der gerade über die Straße, Nr. 5833 Süd Claremont Avenue wohnt, einem bekannten Politiker der 29. Ward, für die Verzweiflungstat verantwortlich. Er beschuldigt ihn, ihm die Gattin entfremdet zu haben und mißt ihm die Schuld bei für die ständigen Reibereien zwischen ihm und seiner Gattin, die schließlich zur Trennung führten.

Von Hunter war bisher eine Erklärung nicht zu erlangen. Die von den zuständigen Behörden, der Polizei und dem Koroneramt, eingeleitete Untersuchung ergeben angeblich, daß Callahan mit der Gattin und den zwei Kindern, der dreijährigen Larene und dem vier Monate alten Benjamin, bis vor kurzem recht glücklich zusammen lebte. Nach Feierabend und an Sonntagen arbeitete Callahan emsig an der Fertigstellung eines kleinen Häuschens, eben desjenigen, in welchem er gestern den letzten Schritt tat, um aus dieser Welt, die ihm nach seiner Meinung so viel schuldig geblieben war, zu scheiden. Kürzlich trat zwischen den Eheleuten eine, wie Callahan behauptet, Hunter zuzuschreibende Entfremdung ein und die junge Frau kehrte ins Elternhaus zurück. Ein von dem Gatten unternommener Versöhnungsversuch wurde zurückgewiesen und endlich zog Callahan, des Kampfes müde, es vor, Schluß zu machen.

Jagd auf Entartete.

Drei Frauen sind gestern von ihnen überfallen worden.

Polizeichef John J. Garrity ordnete gestern abend die Festnahme aller degenerierten Burschen an, nachdem ihm gemeldet worden war, daß drei von ihnen Frauen oder Mädchen überfielen. Alle drei Ueberfälle ereigneten sich im Bezirk der Grand Crossing Wache, was den dort diensttuenden Kapitän Fred C. Lurney veranlaßte, sämtliche ihm zur Verfügung stehenden Mannschaften auf die Suche nach den gemeingefährlichen Burschen zu schicken. Bisher konnte noch keine Verhaftung vorgenommen werden.

Frau Mary D. Rearick, die Witwe des Apothekers George Rearick, befand sich auf dem Heimweg nach ihrer Wohnung Nr. 7638 Cregier Ave., als an der 75. Straße ein ungefähr 22jähriger Mann auf sie zutrat, sie erfaßte, würgte und dann nach einem Neubau schleppte. Die Ueberfallene, die nur schmächtig gebaut ist, wehrte sich so gut sie konnte, doch der rohe Bursche schlug ihr ins Gesicht, zerbrach ihr die Augengläser, nahm ihr dann zwei Ringe im Werte von $600 und ihre $4 enthaltende Börse ab und entfloh, nachdem er ihr noch mehrere Fußtritte versetzt hatte. C. Cronin, Nr. 7715 Cregier Ave., hörte, als er an dem Neubau vorüberging, die Schmerzenslaute der Frau und fand sie, als er Nachforschungen anstellte, auf. Er benachrichtigte dann die Polizei, welche sie nach ihrer Wohnung brachte.

Ungefähr 15 Minuten später fiel das 19jährige Frl. Minnie Ebermeyer, Nr. 63 O. 50. Straße, als sie an der Ecke stand und auf einen Straßenbahnwagen wartete, in die Hände eines entarteten Gesellen. Es war dies ein ungefähr 50jähriger Mann. Er ergriff die junge Dame und schleppte sie ebenfalls in einen Neubau, wo er sie niederschlug und ihr $45 und einen Ring abnahm. Frl. Ebermeyer begab sich nach der Wohnung ihres Arbeitgebers Daniel Mulvey, Nr. 7436 Bennett Ave., zurück und erzählte dort ihr Erlebnis, worauf Mulvey die Polizei benachrichtigte.

Anders verfuhr die Scheuerfrau Frau Edna Mituls, Nr. 3300 S. Leavitt Straße, mit einem Burschen, der sie an 34. Straße und Emerson Ave. anfiel. Sie wehrte sich derart, daß der rohe Geselle es vorzog, sich eilends zu drücken, ehe er sein Vorhaben ausführen konnte.

Ein guter Bruder.

John H. Hewitt enterbt Töchter, Sohn macht es aber wieder gut.

Der achtzigjährige John H. Hewitt von Rogers Park, der nach seiner Entmündigung freiwillig ins Irrenhaus in Elgin eingetreten und dort vor acht Tagen gestorben war, hat in seinem soeben im Nachlaßgericht hinterlegten Testament die beiden Töchter, Frau Grace Oakley und Frau Jessie H. Wynne, Nr. 4937 Kenmore Ave., mit je $100, den Sohn Harry, Nr. 1836 Lunt Ave., mit der Hälfte des $108,000 betragenden Nachlasses bedacht, die Heimstätte an der Lunt Ave. einer Methodistengemeinde in Rogers Park und das übrige dem Christlichen Jünglingsverein für ein Klubhaus vermacht. Der Sohn hat erklärt, daß er sich nicht an die Bestimmungen des Testaments binden, sondern mit den Schwestern gleichmäßig teilen werde.

Louis Solomon, Schneider,

ist umgezogen von 320 Franklin Str. nach

39 W. Adams Str., 4. Floor,

Zimmer 45 und 46.

Wir machen Anzüge oder Ueberzieher, reine Wolle, von $35 aufwärts. Passen und Arbeit garantiert. ja23-28

„Leset die Sonntagpost".

Neun unter zehn

der bekanntesten Krankheiten haben ihre Ursache in dem unreinen Zustand des Blutes, hervorgerufen durch den geschwächten Zustand der Lebensorgane.

Forni's

Alpenkräuter

hat nicht seinesgleichen um die Lebensorgane zu stärken, das Blut zu verbessern und das System zu kräftigen. Es ist ein altes, einfaches Kräuterheilmittel, das nur wohltuende Bestandteile enthält. Man frage nicht den Apotheker danach, denn es wird nur durch Spezialagenten geliefert.

Wegen näherer Auskunft schreibe man an

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501-17 Washington Blvd. Chicago, Jll.

(Zollfrei in Canada geliefert)

Nahrungsmittel-Anweisungen

— auf —

Hamburg, Wien, Prag und Budapest

Zusammen arbeitend mit der „American Relief Administration" geben wir solche Anweisungen aus in Summen von zehn Dollars und fünfzig Dollars, jede Anweisung auf eine bestimmte Menge Nahrungsmittel lautend, die an den Inhaber abgeliefert werden. Nahrungsmittel schließen ein Mehl, Bohnen, Speck, Schmalz, gesalzenes Fleisch und Milch.

Der Preis für die Anweisung schließt alle Kosten ein. Dies ist kein kommerzieller Plan.

Ueberschuß-Fonds, falls solche sich ergeben sollten, werden verwendet werden für The American Relief Administration Childrens Fund.

Union Bank of Chicago

25 Nord Dearborn Str.

CHICAGO

di—fr

A. Schlesinger

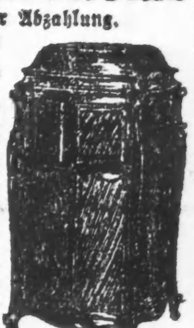
644 North Ave., Chicago, Ill.

Offen jeden abend bis 9 Uhr. Sonntags bis 6 Uhr abends.

VICTROLAS und Grafonolas

Bar oder Abzahlung.

60 Tage wird für Bar gerechnet. Platten in allen Sprachen.



Einerlei, wo Ihr Eure Maschine kauft. Ihr könnt stets alle Sorten Records in diesem Laden erhalten. — Wir führen einen sehr großen Vorrat von deutschen Records.

Es wollt ein Jägerlein jagen, Gesang; Lang, lang ist's her, Gesang, 85c. — Es steht eine Lind in jenem Tal, gesungen von Alma Gluck und Reimers, $1.50. — Tarlacher Ländler, Ramersdörfer Ländler, 85c. Whalley Ländler, Langgrieser Ländler, 85c. Am Neckar, am Rhein, gesungen von Alexander Heinemann; Ständchen, gesungen von demselben, $1.25. — Radetzky-Marsch, $1.25. — Lorelei, Chorgesang; In einem kühlen Grunde, Chorgesang, 85c. — Altniederländisches Dankgebet, Chorgesang; Der Waldkönig, Chorgesang, die Platte 85c.

Unser Vorrat an Maschinen ist groß und vollständig und sollte Ihr irgend eine spezielle Sorte von Kabinett wünschen, wir können sie für Euch besorgen.

Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert.

Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Singer-Nähmaschinen stets auf Lager.

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Moline, Ill., 27. Jan. 1920.

Herr Carl Buffe, einer der ältesten deutschen Einwohner Molines, wurde letzten Samstag zu Grabe getragen. Er litt an Herzschwäche und war schon seit längerer Zeit leidend. Derselbe war in Sachsen geboren und erreichte ein Alter von 71 Jahren. Er hinterläßt zwei verheiratete Töchter und drei Enkelkinder.

Herr Henry Mengel jr., der bekannte Fleischermeister, und Frau Mary Mueller, welche sich beide einer Blinddarmoperation unterwerfen mußten, sind aus dem Hospital entlassen und werden in wenigen Tagen wieder befähigt sein, ihren Beschäftigungen nachzugehen.

Frau K. Heimbeck, welche sich im städtischen Hospital befindet, woselbst dieselbe operiert wurde, befindet sich den Umständen gemäß wohl.

Frau August Ebeling wurde letzten Freitag nach dem Hospital gebracht und muß sich dieselbe ebenfalls einer Operation unterziehen.

* * *

Davenport, Ja., 27. Jan. 1920.

Nächsten Donnerstag den 29. Januar findet das große Skatturnier der Ver. Skatklubs von Davenport statt. Dasselbe wird in der Turnhalle abgehalten werden, und man erwartet, daß drei bis vierhundert Spieler daran teilnehmen.

Die Herren Fred Peters und Aug. Link und deren Frauen gedenken dieses Frühjahr eine Automobilfahrt nach Californien zu unternehmen.

Harry Schultz ist der glückliche Vater eines neugeborenen Jungen, der Erste.

Adolf Oppenheimer

Jos. Aschkar & Co

Bank- und Schiffskarten-geschäft.

Im Geschäft seit 1900.

755 W. North Ave.

Ecke Halsted Straße, 2. Stock, über Apotheke.
Telephon: Lincoln 6161.

Geöffnet Wochentags von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, Sonntag von 9 bis 5 Uhr nachmittags.

Jetzt ist die günstigste Zeit **Geldsendungen** per Kabel und per Post zu machen.

Deutschland, 100 Mark...	(zum Tageskurs)
Deutsch-Oesterreich, 100 Kronen	$0.50
Ungarn, 100 Kronen	$0.55
Galizien, 100 Kronen	$0.70
Czecho-Slovakien, 100 Kronen	$1.45
Jugo-Slavien, 100 Kronen	$1.05
Polen, 100 polnische Mark	$0.90
Elsaß-Lothringen und Luxemburg, 100 Franken	$9.50
Schweiz, 100 Franken	18.75
Rumänien, 100 Lei	$2.10

Diese Preise sind für größere Beträge; kleinere Beträge sind etwas höher. Aufträge für Bank-Depositen eine Spezialität. Unsere direkten Bank- und Schiffsverbindungen umspannen die ganze Welt.

Schiffskarten nach Hamburg für die Dampfer „Manchuria" und „Mongolia" am 11. und 25. Februar.

Nach Rotterdam für die Dampfer „Rotterdam", „New Amsterdam" am 7. und 21. Februar.

Nach Kopenhagen mit dem Dampfer „Hellig Olaf" am 7. Februar und dem Dampfer „Oscar II." am 21. Februar.

Reisepässe und Erlaubnisse für Bürger und Nichtbürger frei besorgt.

Rubel-, Mark-, Kronen- und Frank-Banknoten stets an Hand.

Geldsendungen

nach ganz

UNGARN

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-slovakia, Jugoslavia, Poland, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:

LIBERTY BONDS

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.
19ds*X

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.
in20,22,24,26,28,30,31

Verlangt:

Erste Hypotheken

Darlehen

und Erneuerungen

auf Grundeigentum auf der Nordseite.

Aetna State Bank

Lincoln und Fullerton Ave.
in18jon,mi3mt

Lebensmittel

nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slovakia, Polen,
per Post-Paket und Fracht.

Unsere Fett- und Fleischwaren, sowie Grocerie sind erster Qualität. Vollmilch- und Eierpulver, stets frisch verpackt, tragen die deutsche Gebrauchsanweisung. Laut eingetroffener Berichte von draußen, finden diese Waren ungeteilte Anerkennung.

Griem & Meyer-Eigen

160 N. La Salle Str.
Tür von der Randolph Straße, nördlich.
Telephon: Main 1295.
dimifrson

Vom Freund erschossen

Dr. Robert S. Bentley durch Revolverkugel getötet.

Wm. Gardiner in Haft.

Es fragt sich, ob man es mit einem Mord oder einem unglücklichen Zufall zu tun hat. — Wie Gardiner sich die Waffe verschaffte.

In seinem Sprechzimmer Nr. 3035 Indiana Ave. wurde gestern abend Dr. Robert S. Bentley von seinem Freund William Gardiner erschossen. Dieser befindet sich in der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. in Haft. Ob ein Mord oder ein Unfall vorliegt, darüber ist sich die Polizei noch nicht klar, sie überläßt es dem Leichenschauer, den Fall weiter zu untersuchen, und die Umstände, welche recht rätselhafter Art sind, aufzuklären. Gardiner selber erklärt, daß es sich um einen Unfall handelt. Wie er sagt, wußte er nicht, daß der Revolver geladen war.

Gemäß den Aussagen der farbigen Aufwärterin Lula Dotson, deren Pflicht es ist, die in dem Gebäude befindlichen ärztlichen Sprechzimmer in Ordnung zu halten, ereignete sich die Schießerei gegen 7:20 Uhr, eine halbe Stunde, nachdem Dr. Bentley dort angekommen war. Gegen 7 Uhr öffnete er die Tür und sah Gardiner im Vorzimmer sitzen. Er drehte sich sofort um und ging in sein Privatzimmer zurück, wo er ungefähr zehn Minuten blieb. In der Zwischenzeit ging Gardiner im Vorzimmer auf und nieder. Er war seit einer Woche jeden Abend zu dem Arzt gekommen und schien sehr freundschaftlich mit ihm zu verkehren. Gegen 7:20 Uhr öffnete der Arzt die Tür wieder, worauf Gardiner mit den Worten, er wolle ihm ein Kunststück zeigen, auf ihn zuging. Im nächsten Augenblick fiel ein Schuß, und der Arzt sank, gerade über dem Herz getroffen, zu Boden. Gardiner verließ dann nach Angaben von Lula Dotson das Sprechzimmer und kehrte erst zwanzig Minuten später dorthin zurück. Um diese Zeit ließ Dr. Cresens, dessen Sprechzimmer sich in demselben Gebäude befindet, dem Schwerverwundeten seine ärztliche Hilfe zuteil werden. Als jener ihm mitteilte, daß Dr. Bentley sterben werde, brach Gardiner in die Worte aus: „O Gott, das wollte ich nicht tun!"

Das „geborgte" Schießeisen.

Wenige Augenblicke später kam die Polizei an, welche Gardiner in Haft nahm. In der Wache erklärte dieser, daß ein unglücklicher Zufall vorliege. Er habe sich das Schießeisen von Henry Welch, einem Postangestellten, geborgt, sagte er, und die Absicht gehabt, sich nach Chicago Heights zu begeben, um dort $500 einzukassieren. Die Pistole habe er nur zu seinem Schutz mitnehmen wollen. Er sagte weiter, er habe die Waffe nicht untersucht und nicht gewußt, daß sie geladen war.

Welch ist Postmeister der Poststation in der Anlage von Armour & Co., Nr. 3017 Indiana Ave. Er erklärte, Gardiner sei gegen 5 Uhr gestern abend mit einem Mann, dessen Namen er nicht verstanden habe, in sein Bureau gekommen und habe ihm gesagt, er wolle in Chicago Heights $500 von einem Mann namens K. Linhout, der dort ein Kraftwagenverleihgeschäft betreibt, einkassieren. Dann habe er ihn gebeten, ihm einen Revolver zu leihen, doch er, Welch, habe ihn abschlägig beschieden. Hierauf sei er aus dem Bureau gegangen und habe Gardiner sowie seinen Freund einige Minuten dort zurückgelassen. Gardiner müsse dann während dieser Zeit die Pistole aus seinem Pult genommen haben. Welch identifizierte bereits die Waffe als die ihm gehörige.

Dr. Bentley starb wenige Minuten nachdem die Polizei das Sprechzimmer betreten hatte.

Raubversuch vereitelt.

Theaterkassiererin auf Straßenbahnwagen überfallen.

Die im Illington Theater an der 22. Straße und Hoyne Avenue bedienstete Kassiererin Gwendoline Bishkow, Nr. 825 S. Winchester Avenue, befand sich gestern abend, wie jeden Tag nach Schluß der Vorstellung, auf dem Wege nach dem Hauptquartier der Marshfield Amusement Company an Roosevelt Rd. und Paulina Str., um die vereinnahmten Gelder dorthin zu bringen, als sie auf der Elektrischen, gerade als sie diese verlassen wollte, von zwei Kerlen überfallen wurde. Schnell ließ sie das in Zeitungspapier gewickelte Geld, es waren gegen $350 fallen und stieß es unter den Sitz des Motorführers, sodaß es die Räuber nicht erreichen konnten. Da sie überdies laut zu schreien begann, suchten diese eilends das Weite.

Kein Holzspiritus in Apotheken.

Auf Veranlassung des Chicagoer Apothekerverbandes haben alle seine Mitglieder den Verkauf von Holzspiritus eingestellt. Anstatt dessen wird denaturierter Alkohol verkauft, der so präpariert ist, daß er als Getränk nicht verwandt werden kann. Sogenannter „Mediated Alkohol", mit einem Zusatz von Karbol oder dgl., wird gleichfalls noch verkauft, wie auch der reine Getreidealkohol, der aber nur auf ärztliche Rezepte hin zu haben ist.

Leset die „Sonntagpost".

Gelber Senf gegen Rheumatismus

Ein gutes heißes Senfpflaster oder ein Senf-Umschlag wird sicherlich die meisten rheumatischen Schmerzen überwinden und sogar Lendenweh und Gicht; aber es ist schmierig und zieht im Allgemeinen Blasen.

Hitze ist durchaus nötig, um dauernde Heilung zu schaffen. Begy's Mustarine, gemacht aus gutem, gelbem Senf, mit schmerzvertreibenden Ingredienzen, hat genau die erforderliche Hitze, ist billiger, reiner und wirkungsvoller, als der altmodische Umschlag oder das Senfpflaster und kann keine Blasen ziehen.

Außer gegen rheumatische Schmerzen oder Geschwülste wirkt Begy's Mustarine außerordentlich schnell bei Hexenschuß, Rückenschmerzen, Nervenentzündung, Rippenfellentzündung, Bronchitis, wundem Hals, Brusterkältung und bei allen sonstigen Schmerzen und Leiden, weil Hitze Pein besänftigt—30 und 60 Cts. in der Apotheke oder per Post, S. C. Wells & Co., LeRoy, N. Y.

BEGY'S MUSTARINE IN THE YELLOW BOX

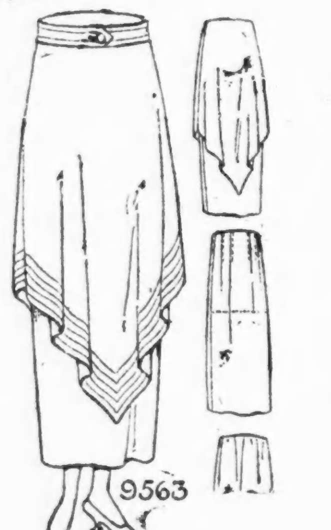
ja25,28,fb15,18,mz7,10

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Rockmuster.

Die Tunika bei diesem Rock, unter deren oberem Teil der Rock aus Futterstoff gefertigt werden kann, ist vorn und auf der Rückseite spitz zugeschnitten.



9563

Größe 26 erfordert 3 Yards 44 Zoll breites Material, 7/8 Yard 32 Zoll breites Futter und 14½ Yards Litze.

Schnittmuster Nr. 9563 in Größen von 26—34 Zoll Taillenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Unter schwerem Verdacht.

Ray Mann, welcher wegen eines Raubüberfalls unter Anklage steht, sich aber gegen Bürgschaft auf freiem Fuß befindet, wurde gestern abend in Verbindung mit der Ermordung von Otis B. Amidon, einem Kollektor der American Railways Expreß Company, in Haft genommen.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt. Apotheker erstatten das Geld zurück, wenn Pazo Ointment (**Pazo Ointment**) nicht juckende, blinde, blutende oder heraustretende Hämorrhoiden heilt. Es stillt die Schmerzen, lindert und heilt. Die erste Anwendung verschafft einen ruhigen Schlaf. Preis 60c.

Riß Kessel vom Küchenofen.

Zweijähriges Kindchen schwer verletzt ins Hospital gebracht.

Schwere Brühwunden erlitt heute morgen in ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 166 Kensington Ave., die zweijährige Stella Urban, als sie einen Kessel voll heißen Wassers vom Küchenofen riß. Das Kind wurde nach dem Pullman Hospital gebracht.

In den Rangierhöfen in den Viehhöfen wurde der 45jährige Baltomore Fuller, Nr. 3019 S. Park Ave., von einem Zug der Junction Bahn überfahren und so schwer verletzt, daß er wenige Stunden nach seiner Einlieferung im Presbyterianer Hospital starb.

Verletzungen, die sie am 25. Januar erlitt, als sie an der 25. und State Str. von einem der Bundesarmee gehörigen Kraftlastwagen überfahren wurde, erlag heute morgen im Wesley Hospital die 45jährige Frau Mary Patterson, Nr. 2458 Wabash Avenue.

Verspielte Summen.

Lloyds verklagen hiesige Börsenmakler auf $225,000 Ersatz und „Strafe".

Lloyds in London waren Bürgen für James Grannan, der der Unterschlagung von $60,000 in Diensten der Firma J. Rosenbaum Grain Co. überführt, aber sofort begnadigt worden war. Sie ersetzten der Firma den Verlust und haben die Börsenmakler Scoville & Wing, Samuel Minger, Robert W. Kohlhamer und John H. Wilkins, bei denen Grannan seine mißlungenen Börsenspekulationen mit dem Gelde der Firma betrieben hatte, jetzt auf den dreifachen Betrag ihres Verlustes verklagt. Derartige Klagen haben in den hiesigen Gerichten selten Erfolg.

Leset die „Sonntagpost".

Blutgeld.

Witwe Hammond fordert Schadenersatz für erschossenen Gatten.

Irrsinn aus Prohibition.

Die Zahl der Geisteserkrankungen ist gewaltig gestiegen.—Frau McFadden geht leer aus.—Schwager und Schwägerin klagen auf Scheidung.

Ein eigenartiger Prozeß wurde heute mittag in Kreisrichter Torrisons Gericht in die Hände der Geschworenen gelegt. Frau William Jensen, die Witwe von George H. Hammond, hatte Patrick Dignan, 256 West 33. Str., auf $100,000 Schadenersatz verklagt. Dignan war ein Fuhrherr und wurde, wie er in seinem Prozeß unter Mordanklage seinerzeit im Kriminalgericht ausgesagt hatte, von verschiedenen Geschäftsagenten der Fuhrleutegewerkschaften beständig geschröpft. Als Hammond, ebenfalls ein Geschäftsagent einer solchen Gewerkschaft, nun auch Geld forderte, wies er ihn ab, da er schon den anderen alles bezahle, was er nur bezahlen könne. Hammond soll darauf Drohungen ausgestoßen haben, jene Zahlungen gingen ihn nichts an, er werde mit Dignan abrechnen. Zufällig hatten sie sich am 24. Juni 1914 dann an der Central Park Ave. und 16. Str. getroffen, und es gab neuen Streit. Hammond, der allein in einem Kraftwagen saß, soll eine verdächtige Bewegung nach der Hüftentasche gemacht haben, worauf Dignan ihn erschoß. Letzterer machte in seinem Prozeß unter Mordanklage Notwehr geltend und wurde freigesprochen. Die Witwe Hammond verklagte ihn dann auf $10,000 Schadenersatz in ihrem und ihrer beiden Kinder Namen. Diese Klage ist jetzt verhandelt worden, und Dignan verteidigte sich abermals mit Notwehr. Die Klägerin hat inzwischen William Jensen geheiratet und ihm auch zwei Kinder geschenkt.

Frau McFadden kriegt nichts.

In der bereits ausführlich geschilderten Klage der Gattin des Schauspielers George McFadden gegen die Besitzer des Hotels Alexandria vor Kreisrichter Baldwin haben die Geschworenen nach anderthalbstündiger Beratung entschieden, daß die Entfernung der Frau aus dem Hotel und ihre Einsperrung berechtigt gewesen und die Klägerin daher nicht zu Schadenersatz berechtigt sei.

Der Fluch der Prohibition.

Nicht weniger als 108 Personen werden morgen behufs Untersuchung auf ihren Geisteszustand im Irrengericht vorgeführt werden, davon sind 32 Personen rückfällig geworden. Unter den Neuerkrankten ist ein Geschwisterpaar, namens Houba, Nr. 2227 N. Western Ave. Seit Durchführung der Prohibition und des Genusses aller möglichen giftigen Reizmittel ist die Zahl der Geisteskranken gewaltig angeschwollen, so viele, wie in dieser Woche waren es noch nie, und hierfür wird von den Beamten die Prohibition verantwortlich gemacht.

Die Witwe und die Erbin.

Der unlängst verstorbene Geschäftsmann William B. Ives, Nr. 3239 Washington Blvd., hat $19,000 hinterlassen. Erbin ist die Witwe, Nora, laut des heute im Nachlaßgericht hinterlegten Testaments. Das Ehepaar hat keine Kinder.

Schwäger klagen auf Scheidung.

Der seltene Fall, daß Schwäger und Schwägerin zugleich und beide aus der gleichen Ursache auf Scheidung klagen, trat heute ein. Im Kreisgericht haben William R. und Grace Moore die Lösung ihrer Ehen mit Mary Moore, bezw. Frank Moore, wegen angeblich treulosen Verlassens beantragt. Ersteres Paar hatte am 5. Mai 1913 geheiratet und bis zum 14. August 1914 zusammengelebt, letzteres am 26. August 1916 geehelicht und acht Monate zusammengelebt; es hat auch ein Kind, hingegen blieb William R. Moores Ehe kinderlos.

Aus gleichem Grunde will Paul A. von Emilie Hubert geschieden werden, die er in Crown Point am 12. Juli 1912 geheiratet hatte und die ihn dreimal, zuletzt im Juni 1916, verlassen haben soll. Dem Kinde wollen seine Eltern ein Heim bieten, wie er sagt, da es seiner Gattin gleich sei.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Bundesregierung kauft und verkauft Speicher an der W. 39. Str.

Die Bundesregierung hat von den Treuhändern des Central Manufacturing District zu $1,718,713 einen sechsstöckigen Speicher auf der Südseite der West 39. Str., zwischen Western und Ashland Ave., Grund 318 bei 500 Fuß, gekauft und einen Kühlspeicher von gleicher Höhe nebst Grund, 308 bei 500 Fuß, an der gleichen Straßenseite, 658 Fuß westlich von der Robey Str., zu $973,754 an die United States Cold Storage Co. verkauft; letzterer war zur Kriegszeit für die Regierung gebaut worden. Die U. S. Cold Storage Co., eine neue Gesellschaft, hat bei der First Trust and Savings Bank ein Hypothekendarlehen von $1,8000,000 zu sechs Prozent Zinsen auf vierzehn Jahre aufgenommen.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Robert H. Morse von der Fairbanks-Morse Co. hat von R. N. Badenoch das sechs Läden und zwölf Wohnungen enthaltende dreistöckige Gebäude an der Südostecke der Halsted und Tilden Str., Grund 109 bei 107 Fuß, mit $50,000 belastet, zu $110,000 gekauft und das Wohnhaus 3952 Ellis Ave., Grund 123 bei 200 Fuß, zu nicht genanntem Preise in Zahlung gegeben.

Wohnhausverkäufe in Evanston: An der Nordwestecke der Davis Str. und Wesley Ave., Grund 53 bei 125 Fuß, zu $16,000 von Louis A. Ferguson an Frau Ruth Douglas. Auf der Ostseite der Orthington Ave., 132 Fuß südlich von der Davis Str., Grund 66 bei 210 Fuß, zu $31,000 von Harry A. Smith an Frank G. Meeker. Auf der Ostseite der Forest Ave., 100 Fuß nördlich von der Dempster Str., Grund 106 bei 198 Fuß, zu $40,000 von L. T. Slocum an Edward P. Walles.

Zeuge für Bruce.

George M. Reynolds weiß nur günstiges von ihm zu berichten.

George M. Reynolds, der Präsident der Continental & Commercial National Bank, wurde heute im Bundesgericht vor Richter Landis als Zeuge vernommen. Der Richter setzte nämlich die Untersuchung gegen die angeblich bankerotte „Farmers' Tractor Co." und James E. Bruce fort, der mit verschiedenen anderen Aktien jener Gesellschaft unter falschen Vorspiegelungen verkauft und das Publikum um mehrere hunderttausend Dollars geschröpft haben soll.

Anwalt Hermann Frank rief Herrn Reynolds als Leumundszeugen auf, und auf des Anwalts Fragen berichtete der Bankpräsident:

„Ich lernte Bruce vor etwa 26 Jahren in Des Moines, Ja., kennen, wo ich Präsident einer Bank war. Er wollte in einem kleinen, etwa 60 Meilen entfernten Ort eine Bank anfangen und kam zu uns, um geschäftlich mit uns in Verbindung zu treten. Das geschah auch, und ich kann nur sagen, daß Bruce sich eines sehr guten Rufes erfreute, als Führer in seinem County galt und in den Staatssenat gewählt wurde. Ich habe nie etwas nachteiliges von ihm gehört.

„Später, als ich Kassierer der Continental & Commerical Bank hier war, kam auch er nach Chicago, mit etwa $200,000 oder $250,000, und trat mit uns in Geschäftsverbindung, die bis vor etwa vier Jahren dauerte, als er sein Konto bei uns abschloß. Weiter weiß ich nichts von ihm, höchstens, daß er einmal eine Trinkerkur durchgemacht hat. Von der „Farmers' Tractor Co." habe ich nie etwas gehört."

Der Richter stellte dem Zeugen dann eine lange hypothetische Frage, des Inhalts, ob er sich mit einem Manne, der Dinge tue, die Bruce angeblich getan haben soll, geschäftlich einlassen würde. Der Zeuge antwortete verneinend.

Richter Landis fragte ihn dann noch, wie alt Bruce sei, und meinte, nachdem Reynolds das Alter von Bruce angegeben hatte, es sei wohl nicht wahrscheinlich, daß ein den Sechzigern nahe gekommener Mann noch anfangen würde, strafbare Handlungen zu begehen.

„Es kommt nicht oft vor," sagte Herr Reynolds.

Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Um das echte zu bekommen, verlange man es unter seinem vollen Namen: **Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (Laxative Bromo Quinine Tablets).** Man achte auf die Unterschrift von E. W. Grove (**E. W. Grove**). Es heilt eine Erkältung in einem Tage. 30c.

So jung und wollte schon sterben.

Neunzehnjähriges junges Mädchen machte Selbstmordversuch.

Mit Jodtinktur versuchte sich in dem Logierhause Nr. 632 Nord State Str., wo sie abgestiegen war, die 19jährige Buchhalterin Charlotte Green aus Milwaukee zu vergiften. Sie wurde jedoch rechtzeitig aufgefunden und, nachdem ihr ärztliche Hilfe zuteil geworden war, nach dem Frauenhort an der Hudson Ave. überführt. Was sie zu der Verzweiflungstat veranlaßte, wollte sie nicht angeben.

Im Fieberwahn.

Patientin des Augustana Hospitals sprang zum Fenster hinaus.

Im Fieberwahn sprang gestern abend in einem unbewachten Augenblick die 28jährige Frau Mathilde Salberg, Nr. 5637 Kenmore Ave., aus einem Fenster des dritten Stock des Augustana Hospitals auf die Straße hinab. Als man sie aufhob, war das Leben bereits entflohen. Die Patientin war, an der Influenza leidend, am Montag in das Hospital gebracht worden.

Feuer in South Water Str.

Hat einen Schaden von ungefähr $60,000 angerichtet.

In dem Fred Oppenheimer gehörigen vierstöckigen Gebäude Nr. 322—334 West South Water Str., kam heute zu früher Morgenstunde im ersten Stockwerke ein Feuer zum Ausbruch, das sich in kurzer Zeit nicht nur auf das ganze Haus ausdehnte, sondern auch angrenzende Baulichkeiten bedrohte. Durch Abgabe eines Großfeueralarms wurden jedoch in kurzer Zeit genügend Löschmannschaften herangezogen, um diese Gefahr zu beseitigen. Es konnte jedoch nicht verhindert werden, daß das ganze Innere des Gebäudes vollständig ausbrannte. Der Schaden beläuft sich schätzungsweise auf ungefähr $60,000.

CARSON PIRIE SCOTT & CO

— Basement —

$16.75 $11.75 $11.75 $8.75 $16.75

Beginnend Donnerstag Morgen —

Spezielles in neuen wollenen Skirts

Speziell markiert zu $8.75, $11.75 und $16.75

Zwei Punkte von vollständig verschiedener Art unterscheiden sich vorteilhaft in dieser Offerte. Vom Standpunkt der Mode-Auswahl repräsentieren diese Kollektionen vorzügliche und verschiedenartige Sortimente, mit vielen Novitäten, die zum ersten Male zu sehen sind. Von gleichem Interesse ist die Tatsache, daß die Materialien von ungewöhnlicher Qualität sind, viel besser, als gewöhnlich zu separaten Skirts verwendet wird, zu auch nur annähernd diesen Preisen.

Unter den Stoffen, die zur Ansicht gewählt wurden, befinden sich Tricotine, französisches Serge, Mannish Serge, Wolle-Poplin und Poiret Twill in blau und schwarz.

Die Skirts sind bedeutend voller in der Breite. Sie geben den neuen Moden effektvoll Ausdruck. Die fünf abgebildeten Skirts sind nur ein Teil der Sortimente, welche beiden Gruppen bilden. Größen 24 bis 30 Zoll Taillenmaß, und 35 bis 42 Zoll Längen.

Nur durch persönliche Besichtigung, wodurch man die extra Qualität der Stoffe, die Sorgfalt, mit der sie abgefertigt sind, sieht, wird man den vollen Vorteil dieses Verkaufs erkennen können. Zu $8.75, $11.75 und $16.75.

Basement, östlich.

$ 35 $

kaufen einen prachtvollen $125.00 Phonograph, im Lagerhaus gelassen. Dies ist eine sehr feine Maschine und so gut wie neu, mit Records und Diamantnadel frei. Wir haben ferner einige andere hochfeine Phonographen die wir zu einem Schleuderpreis verkaufen, da wir Platz gebrauchen.

Ferner verkaufen wir ein prachtvolles Leder Parlor Set wert $175, und Rugs zu Eurem eigenen Preis. Wunderbare Gelegenheit. Auch gegen C. O. D. Zahlung nach außerhalb verschickt. — Besichtigung gestattet.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Western Furniture Storage

2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen von 9 morg. bis 9 abds Sonntag 10-1.
25ja,sonmisa1mt

Personen, welche wünschen nach

Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen

Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Transatlantic Transportation Co., Inc.

1646 LARRABEE STR.
Tel. Diversey 2567.

Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia, Juga-Slavien, Rumänien u. der Schweiz.

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1191
a[illegible]mifaſon*

Radikalheilung der Nervenschwäche

[illegible]

Schickt 25 Cents in Briefmarken [illegible]

PRIVATE CLINIC,

137 East 27. St., New York, N. Y.

Der „Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Louis Schmidt, Buchhandlung, 333 Dearborn Str., Room 316.

Wichtig für Männer.

[illegible]

Behlfs Deutsche Apotheke, 775 [illegible] Straße, Chicago, Ill.

Deutschland

und

Oesterreich

Wenn Sie Ihre Kisten mit Kleidern und Eßwaren an Ihre Lieben in der alten Heimat senden, tun Sie es durch erfahrene Speditions-Firmen.

Versand von Gaben aller Art.

30jährige Speditions-Erfahrung mit der

HAMBURG-AMERIKA LINIE

Selbstgepackte Nahrungsmittel- und Kleider-Kisten werden zu äußerst niedrigen Preisen expediert.

Post- und größere Pakete verschiedener Sortierung von $2.50 aufwärts

Der einzige Hafen, der einen regelmäßigen Dienst nach Deutschland unterhält, ist New York, und Liebesgaben auf diesem Wege befördert, gelangen daher am schnellsten an ihren Bestimmungsort.

Abfahrt der Schiffe:

Kerlew, nach Hamburg, 17. Januar | Kerowlee, nach Hamburg, 31. Januar
Keresan, nach Hamburg, 24. Januar | Jason, nach Hamburg, 7. Februar
Defender nach Hamburg, 24. Januar | Manchuria, nach Hamburg, 11. Febr.
Schodack, nach Bremen, 18. Januar.

Lagerhäuser: 20 Hudson Str., New York City.

American Merchants Shipping & Forwarding Co. 147 4. Ave., New York, N. Y.

H. von Schuckmann, C. E. W. Schelling.

Offizielle Expedienten für American Lutheran Board for Relief in Europe.

Koelling & Klappenbach

206 W. Randolph Str. Gebt ihnen Eure Bestellungen.

18jan,cod

Postpakete nach Europa.

Wir haben ein spezielles Paket hergerichtet für Versendung mittels Paketpost nach Europa. Es ist verpackt in einer Blechhülle, dicht versiegelt, in einer Holzkiste mit Eisenbändern, Bruttogewicht elf Pfund.

Paket No. 1 — $4.25. Enthält 8¼ Pfund unvermischtes Schmalz.
Paket No. 3 — $5.00. Enthält 6¼ Pfund geräuch. Butts, 1¼ Pfund Schmalz.
Paket No. 2 — $4.75. Enthält 6¼ Pfund Speck, 2 Pfund Schmalz.
Paket No. 4 — $5.25. Enthält 6 Pfund Sommer-Wurst, 2¼ Pfund Schmalz.

Wir offerieren auch spezielle Pakete, eingeschlagen in Muslin und Burlap, für Versendung nach Europa.

Paket No. 5 — $4.50. Enthält 10 Pfund Speck.
Paket No. 6 — $5.00. Enthält 10 Pfund Schinken.
Paket No. 7 — $6.00. Enthält 10 Pfund Sommer-Wurst.

Zu den obigen Preisen müssen Paketpost-Porto von $1.32 und Registrierungsspesen von 10c beigefügt werden, falls das Paket registriert werden soll. [illegible]

[illegible]

Wir besorgen den Klarierungsschein von dem Department für Landwirtschaft und liefern das Paket nach dem Postamt.

OSCAR MAYER & CO.

Telephon: Superior 8500. 1241 Sedgwick Str., Chicago.

OSCAR F. MAYER & BROS.

[illegible]

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating and Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4036.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

225 W. Washington St.

Price per Copy.......................................3 Cents
" per Month...55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year..........................$6.50
In all other States the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year..........................$7.00
Price per "Sonntagpost" ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis ....$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1897 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 23.

Ein Sieg der Menschlichkeit.

Herr Herbert Hoover, der frühere Nahrungsmittel-Direktor, dem man gewiß nicht ungebührliche Vorliebe für die Deutschen vorwerfen kann, hat vor etwa zwei Wochen dem Hausausschuß für Mittel und Wege die Lage in den europäischen Zentralstaaten (Polen, Oesterreich und Deutschland) in so dunklen Farben und so beweglich geschildert, daß dieser Ausschuß von der Notwendigkeit schnellen Handelns seitens der Ver. Staaten überzeugt wurde und beschloß, den Vorschlag des Schatzamtsekretärs Glaß, die Summe von 150 Millionen auszuwerfen, für Darlehen an jene Staaten, dem Hause mit seiner Empfehlung zur Annahme vorzulegen. Die Mehrheit des Ausschusses war ursprünglich gegen den Vorschlag gewesen, Herrn Hoovers Schilderung der Not in den großen Städten Mitteleuropas und der daraus erwachsenden Gefahren, und die Vorstellungen des Kriegssekretärs Baker, Generals Bliß, des Herrn Glaß, des Hilfsschatzamtsekretärs Davis und verschiedener Vertreter des Roten Kreuzes machten aber einen so starken Eindruck auf die Mitglieder, daß sie alle früheren Bedenken und Zweifel beiseite schoben und schnelle Hilfe beschlossen.

Dieser Beschluß des Ausschusses für Mittel und Wege bedeutet einen Sieg der Menschlichkeit, des sittlichen Pflichtgefühls und staatsmännischer Voraussicht über gehässige Voreingenommenheit und kleinliche Parteipolitik; denn der Vorschlag, den europäischen Zentralstaaten, vorzugsweise Polen und Oesterreich, aber auch Deutschland, Hilfe zu leisten, war von der demokratischen Administration ausgegangen und wurde selbstverständlich von der demokratischen Vertretung im Ausschuß unterstützt, konnte aber nur mit Hilfe republikanischer Mitglieder des Ausschusses Annahme und Billigung finden. Jenen republikanischen Mitgliedern, die dafür stimmten, ging ihr Menschlichkeit- und Gerechtigkeitsgefühl über die Parteipolitik — nicht so dem republikanischen Programm-Ausschuß (Steering Committee). Dieser Ausschuß (bestehend aus vier Mitgliedern: Frank W. Mondell, dem republikanischen „Floor leader", Dunn, von New York, Winslow, von Massachusetts und Madden, von Illinois) wollte von der Hilfeleistung nichts wissen, und gab dem Ausschuß für Mittel und Wege kund und zu wissen, daß die von der Administration gewünschte Bewilligung nicht gemacht werden dürfe.

Der Hausausschuß für Mittel und Wege beugte sich zunächst dem Gebote des „Steering"-Komites, denn dieses hat große Macht, und ihm widerstehen zu wollen, ist gefährlich für jedes Kongreßmitglied, aber es blieb, in der Mehrheit, überzeugt von der Notwendigkeit schneller Hilfeleistung, und auch außerhalb des Ausschusses zeigte sich im Hause starke Opposition gegen jenes Verbot des Programm-Komites.

Die Unzufriedenheit mit der Haltung dieses Komites wuchs von Tag zu Tag, und in demselben Maße wurde die Stellung des Ausschusses für Mittel und Wege stärker, so daß gestern sein Vorsitzender, Fordney von Michigan, erklären konnte, er werde die Bill, welche die „Getreide-Korporation" ermächtigt, 150 Millionen von den ihr zur Verfügung stehenden Geldern zum Ankauf und zur Lieferung von Nahrungsmitteln für die Hungernden Mitteleuropas zu benutzen, doch noch demnächst einberichten und zur Annahme anempfehlen.

So ist zu hoffen, daß die Menschlichkeit siegt, Amerikas guter Name in diesem Falle gerettet und ihm damit das schöne Bewußtsein einer guten Tat gesichert wird. Dazu würde dann noch als Extragabe, sozusagen, kommen die Genugtuung, daß die leidige Parteipolitik doch nicht immer und in allen Fällen Sieger bleibt über edlere Regungen und weiterblickende Klugheit.

Daß das amerikanische Volk in der großen Mehrzahl mit dieser Bewilligung einverstanden sein würde, trotz seiner sehr stark ausgesprochenen Pump-Müdigkeit, das scheint gewiß. „Wenn", sagte ein Mitglied des Hausausschusses für Mittel und Wege, „das amerikanische Volk die wahre Lage in jenen Ländern kennen würde, dann würden die Bürger bereit sein, von ihrem eigenen Tisch zu opfern und von ihren Spargeldern zu geben, diesem tatsächlichen Verhungern von Säuglingen und Kindern Halt zu gebieten. Das ist gebräuchlich für das amerikanische Volk."

So ist es. — —

Eine verfehlte Spekulation?

Wenn man die Londoner Zeitungen, wie „Times", „Morning Telegraph", u. s. w., liest und ersieht, wie diese John Bull rührselig auf die Schulter klopfen, weil er die Hungersperre gegen Rußland aufgehoben, „um unschuldigen Kindern und Frauen schreckliches Leiden zu ersparen", kann man nicht anders als mit tiefem Ekel vor dieser echt britischen Heuchelei erfüllt werden. Und der Ekel wird noch bedeutend vermehrt durch die Versicherung britischer Staatsmänner, daß der fragliche Schritt nicht eine Anerkennung der Sowietregierung bedeute, sondern nur unternommen sei, um die Bedürfnisse des darbenden russischen Volkes zu decken, und daß es sich dabei um eine Tätigkeit ähnlich der des Roten Kreuzes während des Krieges handle.

Im Vergleich hiermit muß die Offenherzigkeit des tschechischen Auslandsministers Benesch in der Tat wohltuend berühren. Benesch erklärte bereits am 24. Dezember l. J.: „Die wirtschaftlichen Verhältnisse zwingen Europa, nicht länger auf die russischen Rohstoffe zu verzichten und die gegenwärtigen Zustände in Rußland anzuerkennen." Wodurch die alte Wahrheit bestätigt wird, daß in der Politik nichts aus Liebe, wohl aber alles aus Berechnung geschieht.

John Bulls Mitgefühl für die unschuldigen Opfer des Krieges gegen Rußland erwachte erst, nachdem die durch britisches Gold ins Leben gerufenen und durch britische Lieferungen von Waffen und Munition aufrecht erhaltenen Armeen der Generäle Judenitch, Denikin, Petlura und des Admirals Kolchaks vernichtet waren, und die baltischen Staaten es ablehnten, noch länger den Kampf mit den siegreichen Bolschewisten fortzusetzen. Die mit so großen Kosten versuchte Rettung des ehemaligen Zarenreiches durch „weiße" Armeen erwies sich als ein vollständiger Fehlschlag. Und infolgedessen auch die „Bergung" der ungeheuren Vorräte an Getreide und Rohmaterialien, die sich seit der Isolierung Rußlands in diesem angesammelt haben. Nur die Gier auf diese, für Europas Regeneration immer unentbehrlicher werdenden Naturprodukte hat der geplanten Aushungerung Rußlands Einhalt geboten, bezüglich welcher z. B. die „Nation" sagt: „Fünf arrogante Weltherrscher waren es, die selbst noch nach dem Waffenstillstande sich eines der größten Verbrechen in der Weltgeschichte schuldig machten — der Fortsetzung der Hungerblockade gegen das darbende Volk Rußlands. Sie haben ebensowenig gezögert gegen russische Frauen und Kinder Krieg zu führen wie gegen deutsche und österreichische Frauen und Kinder. Waren sie bisher nur von Politik und Rachsucht beeinflußt gewesen, so trat hinsichtlich Rußlands noch die Furcht hinzu. Wird der bedingte Handelsverkehr mit Rußland zur Tatsache, dann wird dadurch auch den Zentralmächten mächtig geholfen werden, von derem Wohlergehen heute die ganze Sicherheit Europas abhängig ist. Selbst der „Oberste Rat" beginnt dies einzusehen, nach einem Jahre geradezu Mitleid erregender Blindheit."

Um seine Niederlage zu bemänteln, hat Großbritannien als Führer der Alliierten allerdings erklärt, es beabsichtige nicht mit Rußland, sondern nur mit den ko-operativen Gesellschaften in jenem Lande Handel zu treiben. Als ob jene Gesellschaften ohne Zustimmung und Kontrolle der Sowietregierung bestehen könnten. Um den Weg für eine Annäherung zwischen Rußland und den westlichen Mächten zu bahnen, hat Alexander Birkenheim, der zur Zeit in Paris weilende Präsident des auswärtigen Direktorenrats der Ko-operativgesellschaften, allerdings erklärt, diese wären von den Bolschewisten unabhängig, und seien von ihnen bisher unbelästigt geblieben. Es gibt zur Zeit 50,000 derartige Gesellschaften in Rußland, die über 500 große Läden betreiben. Dem britischen Plane zufolge, handelt es sich um einen Austausch von Getreide, Schlachtvieh, Flachs und Nutzholz gegen Ackerbaumaschinen, Kleidung, Schuhe, Automobile und Arzneien, wobei die Hoffnung ausgesprochen wird, daß die von den Alliierten gelieferten Waren „nicht in die Hände der Bolschewisten" fallen möchten.

Wenn Großbritannien sich dem Glauben hingegeben hat, diese Großmut werde auf Seiten der Leninschen Regierung freudiges Entgegenkommen finden, muß die Haltung dieser ihm eine bittere Enttäuschung bereitet haben. Lenin ist allen Berichten gemäß vollständig über die Notlage Europas unterrichtet, er weiß, daß dessen Bevölkerung der Nahrungsmittel und seine Industrien der Rohmaterialien dringlich genug bedürfen, um früher oder später sich zu weitgehendem Entgegenkommen bereitfinden zu müssen. Die Siege der bolschewistischen Armeen, ihre Bedrohung Polens, Persiens und Indiens, und ihre vielverheißenden Agitation in China legen es ihm nahe, zunächst eine abwartende Politik zu verfolgen. Es konnte daher kaum überraschen, daß, wie das Kabel berichtet, Lenin die Wiederanknüpfung von Handelsbeziehungen mit den Alliierten nur gestatten will, wenn ihnen ein Waffenstillstand vorangeht. Dies stellt die Frage: Krieg oder Frieden mit Rußland aufs Neue zur Entscheidung. Man kann verstehen, daß deren Beantwortung den Völkerbundsmächten schwere Sorgen bereitet, denn die Fortsetzung des ersteren mag einen neuen Weltkrieg entfesseln, während die Vereinbarung des letzteren einer beschämenden Demütigung der sich als Herren der Welt aufspielenden Westmächte gleichkommt. Und doch werden sich die Alliierten wohl zu einem Friedensschluß bereit finden müssen, wenn sie durch Wiederbeginn des Kampfes und Erneuerung der Hungerblockade nicht sich einer noch größeren militärischen und moralischen Niederlage denn bisher aussetzen wollen.

Der meistgelesene Dichter. Eine Umfrage über die am meisten gelesenen Dichter in Frankreich hat eine Pariser Zeitschrift veranstaltet und dabei recht überraschende Ergebnisse zutage gefördert. Die meisten Stimmen vereinigten sich auf Alphonse Daudet, von dessen gemütvoller Erzählungskunst man eigentlich glaubte, daß sie von modernen Autoren weit in den Schatten gestellt werde. Maupassant aber, dieser urfranzösische Schriftsteller, ist nicht einmal unter den ersten zehn der am meisten gelesenen Dichter, und Balzac steht unter den letzten der ganzen Liste mit noch nicht einmal der Hälfte der Stimmen, die auf den Schöpfer des „Tartarin von Tarascon" vereinigt sind. Dicht hinter Daudet kommt Pierre Loti und nach diesem Paul Bourget. Victor Hugo kommt mit über 1200 Stimmen weniger hinter diesen und Alexander Dumas steht noch um weitere 1100 Stimmen zurück.

* * *

Hundert Jahre Singapore. Die „Löwenstadt Singapore, die Hauptstadt der gleichnamigen Insel, ist im Jahre 1918 vom englischen Staatsmann Sir Thomas Stamford Raffles gegründet worden. Sie beherrscht den engen Wasserweg zwischen der Halbinsel Malakka und der Insel Sumatra vollkommen. Letztere gehörte nebst Java, Borneo und Celebres den Holländern, doch „übernahmen" die Engländer 1811 deren auswärtigen Besitz, als Holland von Napoleon I. für Frankreich annektiert worden war. Sir Raffles war von 1811—16 Leutnant-Gouverneur der genannten holländischen Inseln. Er hatte mit klarem Blick die wichtige Lage der Insel erkannt und schritt daher vor hundert Jahren dort zur Gründung einer englischen Niederlassung. Nach Raffles ist übrigens eine Pflanze auf Sumatra, die Rafflesia, benannt, die schon allein deswegen merkwürdig ist, weil sie die größten überhaupt bekannten Blüten (von einem Meter Durchmesser) entfaltet. Singapore nahm auch einen tropisch raschen Aufschwung. Sie ist heute eine der wichtigsten Handelsstädte im fernen Osten, für England aber noch wichtiger als Festung. Als solche gehört sie als ein unentbehrliches Glied zu der Kette, welche Albion um den Erdball gelegt hat.

* * *

Die überschätzt Bouillon. Die Suppe, die zur Zeit unserer Väter als ein Hauptnahrungsmittel galt, ist durch die moderne hygienische Forschung in ihrer Würde und Wertung stark erschüttert worden. Aber noch immer glauben viele Leute, daß eine Bouillon zu den nahrhaftesten Dingen der Welt gehöre. Gegen diese Auffassung wendet sich der englische Hygieniker Walter M. Gallichan, indem er erklärt, die Fleischbrühe habe einen sehr geringen Wert als Nahrungsmittel, sie sei nur als Anregung für den Magensaft zu Beginn des Mahles nützlich. Es müsse endlich einmal mit dem „Glauben an die Bouillon" aufgeräumt werden, und dies werde geschehen, wenn man die Bouillon mit ihrem richtigen Namen „Wassersuppe" nenne. Heißes Wasser mit darin gekochtem Fleisch und etwas Salz rege wohl den Appetit an, aber es sei noch keine Nahrung, sondern man rede sich die kräftigende und sättigende Wirkung in der Hauptsache ein. „Die Einbildung tut überhaupt sehr viel beim Essen, und ich habe oft Frauen sagen hören, daß eine Tasse Bouillon ihnen lieber sei als das beste Abendbrot. Aber ebenso habe ich auch von verschiedenen Personen gehört, daß ein Glas Wasser vor dem Schlafengehen ihnen jedes Hungergefühl während der Nacht benehme. Beides, die gewöhnliche Bouillon wie das Glas Wasser, haben so gut wie gar keinen Nährwert; sie wirken nur durch die Wärme angenehm auf den Magen und „füllen ihn". Gallichan ist aber auch der Ansicht, daß die aus Nährmehl zubereiteten Suppen in ihrem Nährwert überschätzt würden, daß sie zwar sättigen, aber für den Aufbau des menschlichen Organismus wichtige Bestandteile nicht besitzen. Dagegen empfiehlt er Gemüsesuppen, worin die für den Körper so unbedingt notwendigen Mineralien enthalten sind.

Heute mir, morgen dir.

Alle sagen, unentbehrlich
Sei kein Mensch auf dieser Welt.
Doch zu finden ist der schwerlich,
Der sich selbst nicht dafür hält.

Die Dreizehn ist Präsident Deschanels Glückszahl. Das war sie auch für einen anderen Präsidenten, bis er vierzehn Punkte dahinter setzte.

Nicht das einzige Minus Georgias.

In Georgia liegt die Stadt Minus und in West Virginia die Stadt Plus. Das sich durch seinen Ueberpatriotismus und Fremdenhaß auszeichnende Georgia weist seit Jahren vor allen Staaten der Union die Höchstziffer für Lynchmorde auf. Aber auch sonst ist manches faul im Staate Georgia. So vernehmen wir, daß in Atlanta das amtliche Durchprügeln von gefangen gehaltenen Frauen eingestellt werden soll....

Außer Deutschland hat noch kein Land seine Archive zur Feststellung der Kriegsschuld geöffnet. Warum nicht?

„Leap Year".

Ledige Männer in England befürchten, wie man liest, für den 29. Februar das Schlimmste.... Hier zittert man dagegen jeden Tag....

Nachdem in Camden, N. J., ein dunkelfarbiger Arzt vom dortigen Bürgermeister zum Mitglied des Schulrats ernannt worden ist, haben zwei andere Schulräte dort ihren Rücktritt angemeldet.... Und dies 55 Jahre nach Beendigung des Bürgerkriegs....

Drei hundert und vierundzwanzig Worte schreibt, wie wir lesen, ein gewisser Stenograph in der Minute. Der Mann sollte bald in der Lage sein, eine Unterhaltung zwischen zwei Freundinnen in einer Theatermatinee-Pause nachstenographieren zu können.

Für die Katz' sind die sogenannten „Belastungsaussagen" gegen die New Yorker Sozialisten. Hysterischer Quatsch!

Der arme Klingelbeutel.

Aus Findley, Ohio, wird gemeldet: „Seitdem die Banken erklärt haben, daß sie kanadisches Geld nicht mehr zum vollen Nennwerte akzeptieren werden, sind die Sammelkisten und Klingelbeutel in den Daytoner Kirchen mit kanadischen Münzen förmlich überfüllt. Die gebefreudigen Mitglieder sind der Ansicht, daß die Kirche besser den Verlust tragen kann, als sie selbst. Jedenfalls ist das kanadische Geld willkommener als Bier-Schecks und Hosenknöpfe."

Mit Blindheit geschlagen!

Deutsche Geschäftsleute, mit regelrechten Pässen versehen, werden in New York zu Bürgschaftstellung festgehalten. Dagegen zeigen die Engländer bei jeder Gelegenheit den Deutschen ein geradezu auffallendes Entgegenkommen. Kluge Leute diese Engländer — sehr kluge sogar!

Das ewige Rätsel.

Eine Frau, die sich scheiden lassen will, beschuldigt ihren Gatten, daß er zu freundlich mit einer anderen Frau gewesen sei; dagegen bezichtigt er seine Frau, daß sie sich zu freundlich zu einem anderen Mann benommen habe. Wie kommt es nur, daß zwei, die so freundlich zu Dritten sein konnten, nicht auch freundlich zueinander zu sein vermochten?

Rockefellers Millionen sollen auch fernerhin zur Förderung der Prohibition eine wichtige Rolle spielen. Erst dem Volk abgepreßt, dann gegen das Volk verwendet!

Aus dem Geheimarchiv eines Hausbesitzers.

„Werter Herr: Seit einer Woche haben wir kein warmes Wasser, so daß mein Mann seit drei Monaten kein Bad mehr hat nehmen können."

*

„Werter Herr: Warum Sie unsere Rent wieder geräst haben weiß ich nicht. Sollten Sie vielleicht entdeckt haben, daß die Cockroaches in unserer Wohnung sich vermehrt haben?"

*

„Werter Herr: Letzten Sommer haben spielende Knaben einen Ball durch das Fenster unseres Schlafzimmers geworfen. 17 Mal schon habe ich den Janitor ersucht, eine neue Scheibe einzusetzen. Bisher vergeblich. Wenn's nicht bald geschieht, geb ich den Jungen den Ball zurück und Ihre Adresse."

*

„Werter Herr: Als Sie uns die Wohnung vermieteten, sagten Sie, sie habe Dampfheizung. Sollte das nicht ein Irrtum gewesen sein? Die Heizung, unserer Erfahrung nach, dürfte richtiger als „hot air" bezeichnet werden."

*

„Werter Herr: Infolge der Kälte in unserer Wohnung scheint was mit unserer Wasserleitung los zu sein. Die Hähne im ganzen Hause lecken. Unsere auch!"

Ein zeitgemäßes Zitat.

„Das Gemeinwesen, das nicht sein schlimmstes und verhaßtestes Mitglied in der freien Aeußerung seiner Ansichten schützt, gleichviel wie falsch oder hassenswert, stellt nichts weiter als eine Sklavenherde dar."

Wendell Phillips.

Auch heute geschehen noch allerlei Wunder.

Ins Yorkville Polizeigericht wurde ein Taubstummer unter der Beschuldigung der Landstreicherei gebracht. Um sich mit dem Unglücklichen ins Einvernehmen setzen zu können, wurde Leutnant Quackenbush, Sachverständiger für Zeichensprache, gerufen. Der Leutnant hatte noch nicht mehr als ein Wort zu dem Taubstummen „gesprochen", als dieser ungemütlich wurde und ganz vernehmlich sagte: „Oh hell, let's talk English."

„Dreißig Tage Arbeitshaus," sagte hierauf der Richter ebenso vernehmlich.

Wohltätigkeit.

Mitleid! Heil dir du Geweihte!
Weichen Herzens, milder Hand
Wallst du an des Dulders Seite
Durch der Prüfung rauhes Land.
Taust, wie Balsam, milde Zähren,
Hebest das zerknickte Rohr,
Wie zu himmlischen Altären
Blickt die Not zu dir empor.

Deine Hilfe stillt ihr Flehen;
Dein Erbarmen eilt zur Tat.
Wünsche brennst du auszuspähen,
Spendest, wenn der Mangel bat;
Spendest Brüdern, welche darben
Deines Tagewerks Gewinn;
Bindest loser deine Garben
Vor der Aehrenleserin.

In verarmter Witwen Krüge
Schüttest du die Stärkung ein,
Prägst des Lächelns heit're Züge
Abgehärmten Wangen ein.
Hebst erleg'ner Wandrer Bürde
Auf dem tiefbeschneiten Damm
Und verpflegst in sicher Hürde
Deines Nachbars [illegible] Lamm.

(Für die „Abendpost".)

Plauderei aus dem pazifischen Nordwesten.

Fremdsprachige Zeitungen und die „American Legion." — Eine merkwürdige Karriere. — 89 Jahre alt. — Von den Kriegsgefangenen in Sibirien. — Der Viehstall im Keller.

Portland, Ore., 5. Januar 1920. (Verspätet.)

Fallen Sie bitte nicht um und schleudern Sie mir nicht das Goethesche Zitat: „Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube" entgegen, denn es ist wahr, wirklich wahr — die American Legion hat etwas Fremdländisches gelobt, nämlich die neue finnische Tageszeitung „Lannen Kaiku", zu deutsch: „Westliches Echo", von Astoria, Ore. Und wenn Sie nun fragen, warum die Nachkommen jener Pioniere, die auf das Geheiß des ehemaligen armen deutschen Bauernburschen Astor weit in die Urwälder des Pazifik-Gebietes vordrangen und an der Mündung des majestätischen Columbia das heutige Astoria gründeten, eine finnische Zeitung „for its stand on pure Americanism" loben, dann kann ich Ihnen antworten: „Weil das „Westliche Echo" genau so „geechot" hat, wie die American Legion ihm zurief; denn es veröffentlicht neben jeder Spalte seines Inhalts eine wörtliche Uebersetzung in der Landessprache. Das frühere finnische Tageblatt „Toveri" tat dies nicht, und nachdem man die beiden Geschäftsleiter dieses Blattes unter dem Spionage-Akt zu hohen Geldbußen und je zwei Jahren Zuchthaus verdonnert hatte, wurde von der American Legion ein Boykott der Geschäftsleute inszeniert, die es noch wagten, im „Toveri" anzuzeigen, und das bedeutete schließlich den „finish" der finnischen Zeitung. Der jetzige Leiter der neuen Zeitung ist Dr. E. J. Carstein, früher ein Organisator der „Loyal Legion of Loggers and Lumbermen". Auch der „Toveri" ist Verrat zum Opfer gefallen, denn die starke finnische Kolonie Astorias war in zwei Lager zerfallen; eines bestand aus den „roten" Finnländern, das andere aus den „weißen", und nach berühmten Mustern schnitten sie sich gegenseitig die Hälse ab, wozu das Spionagegesetz die beste Gelegenheit bot. Doch „warum in die Ferne schweifen"? In unseren eigenen Kreisen und — leider — an uns selbst haben wir das wohl am besten erfahren. Und wenn Sie glauben, daß die Zeiten des Terror vorbei sind, dann sind Sie, wie die schlechten Zigarren, schief gewickelt. Der Krieg nach dem Kriege hat erst begonnen. Wir hier draußen, soweit wir die Flinte noch nicht hoffnungslos ins Korn geworfen haben oder allzu apathisch geworden sind, blicken erwartungsvoll gen Osten. Wir harren des Führers, der die verirrten Schäflein und Schafe (dreifach unterstrichen) mit kundiger Hand sammeln und vor den immer frecher werdenden Ueberfällen britischer Wölfe schützen kann. Auch diese Wölfe stecken in Schafspelzen, die aber nicht schneeweiß sind, sondern die Farben unseres Adoptivvaterlandes tragen. Unter dem Deckmantel des Patriotismus muß das deutsche Lamm — zerfleischt werden? I bewahre, auch sein Fleisch schmeckt gut, auch seine Wolle bringt Geld, aber blöken darf es nur noch in der Landessprache.

* * *

Bis zum Frühjahr 1918 war Dr. Hans Reitz einer der bekanntesten deutschen Aerzte Tacomas. Er hatte eine große Praxis und lebte glücklich und zufrieden mit seiner Familie. Als deutscher Reserveoffizier aber, der, trotzdem er schon acht Jahre im Lande weilte, immer noch beim Gruß den „chapeau" abnahm und sich mit germanischer Steifheit verbeugte, wobei er militärisch die Hacken zusammenschlug, war er den Justizbeamten schon lange verdächtig vorgekommen, und natürlich hatte auch die Konkurrenz gewaltig gehetzt. Es dauerte dann auch nicht mehr lange und Dr. Hans Reitz verwandelte sich in „P. of W. Nr. 802" und verlegte seine Tätigkeit nach dem Kriegsgefangenenlager zu Ft. Douglas, Utah. Dort wurde er bald der Leiter des Notfallhospitals im eigentlichen Lager, und da er ein tüchtiger Medikus war, zog Major Wm. F. Beer, M. C., U. S. A., Oberbefehlshaber des wirklichen Kriegsgefangenen-Hospitals, Dr. Reitz zu allen größeren Operationen heran. Dadurch zog er sich natürlich die Feindschaft der Mehrzahl der Gefangenen zu. Es fehlte nicht an allerhand Beleidigungen, Verdächtigungen und auch tätlichen Angriffen. Als die Influenza im Lager grassierte, legte Dr. Reitz sein Amt nieder und Dr. Paul Woerner von Aberdeen, Wash., wurde sein Nachfolger. Im Juni 1919 wurde Dr. Reitz plötzlich paroliert. Er kehrte aber nicht nach Tacoma zurück, sondern kam nach Portland. Nach und nach sickerte es so langsam durch, daß Frau Reitz eine Scheidung erwirkt hatte, und eines schönen Tages nahm Dr. Reitz auch von Portland Abschied, um in San Francisco an einem dortigen großen Hospital ein Spezialfach, dem er sich widmen wollte, zu studieren. Seine hiesigen Freunde und mehrere ehemalige Leidensgenossen hörten nichts mehr von ihm — bis vor etlichen Tagen. Da trafen zwei frühere unfreiwillige Opfer des Krieges sich zufällig in einem Restaurant und tauschten Erinnerungen aus. „Was wohl aus Dr. Reitz geworden ist?" sagte der eine. „Nanu, das weißt du nicht?" lautete die Antwort, „nun, als ich vor mehreren Tagen in San Francisco war, treffe ich an der Market Straße in der Nähe der Ferry mit einem amerikanischen Hauptmann zusammen. Eine frappante Aehnlichkeit läßt mich genauer hinsehen und, was denkst du, ich erkenne in dem Captain vom Medical Corps, U. S. A., unsere alte Nummer 802." „Unmöglich!" „So schien's mir auch zuerst, aber der Herr Hauptmann beantwortete meinen Gruß und gab dann ziemlich verlegen zu, daß er sich in einem Uebungslager für Offiziere befunden hätte und nun gerade daran sei, sich nach Manila, P. J., einzuschiffen, wo er in einem Militärhospital tätig sein werde. Dann grüßte er, aber nicht mehr auf deutsche Weise, und verschwand." Nachdenklich leerten die beiden Ex-Gefangenen ihre Gläser Nahebier, schüttelten die weisen Häupter und einer murmelte: „Ja, ja, vom „dangerous alien enemy" zum amerikanischen Hauptmann sind's nur 15 Monate Gefangenschaft", worauf der zweite wie geistesabwesend flüsterte: „Tempora mutantur, et nos mutamur in illis."

* * *

In der Königin des Nordwestens am Puget Sunde, Seattle, schwelgte man kürzlich in alten Erinnerungen und die wenigen noch lebenden Pioniere einer vielleicht nicht ganz so bequemen, aber doch schöneren Vorzeit standen im Brennpunkt des Interesses. Den Anlaß zu allerhand hübschen Feiern, von welchen die in der Staatsuniversität abgehaltene die bemerkenswerteste war, bildete die Tatsache, daß Seattle vor just 50 Jahren das Stadtrecht verliehen worden war. Etliche Tage später feierte der bekannteste Pionier des Nordwestens, den auch der Osten kennen gelernt hat, Ezra Meeker, seinen 89. Geburtstag. Er ist der einzigste noch lebende Mann, der sich in Washington befand, als es noch ein Territorium war. Man veranstaltete zu Ehren Ezra Meekers, der einst mit seinem Ochsengespann die weiten Prairien kreuzte und sich mit wilden Rothäuten herumschlug, ein Bankett nebst Empfang, an dem außer zahlreichen Gästen 24 Kinder, Enkel und Urenkel des Pioniers teilnahmen.

* * *

Portland hat soeben auch seinen „cause célèbre" gehabt. Ein Psychologe, Psychiater, Psycho-Analyst, oder wie man ihn immer nennen will, der den schönen Namen Alzamon Ira Lucas führt und in dessen Adern etwas äthiopisches Blut rinnt, hatte das hiesige „Evening Telegram" wegen Verleumdung auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Aus allen Teilen des Landes wurden Zeugen vor die Schranken des Gerichts zitiert und bei sämtlichen Verhandlungen hätte selbst die sprichwörtliche Stecknadel nicht zu Boden fallen können. Namentlich drängte die holde Weiblichkeit sich hinzu und erschauerte süß, wenn Damen auf dem Zeugenstand haarklein erzählten, wie Alzamon Ira Lucas durch das Auflegen seiner Hände allerlei Gebrechen und Leiden zu heilen versuchte. Zahlreiche Sachverständige wurden vernommen, die natürlich alle durch die Bank erklärten, daß Alzamon Ira Lucas nichts als ein Schwindler sei. Wie dem auch sein mag, auf den Mund war der liebe Herr Alzamon jedenfalls nicht gefallen, denn er führte nicht nur den Ankläger, sondern auch die als Zeugen auftretenden Zeitungsleute öfters ganz gehörig ab. Natürlich nutzte alles nichts. Die Herren Geschworenen einigten sich schon nach einer Beratung von nur 26 Minuten und Alzamon Ira Lucas mußte einsehen, daß er sich vielleicht auf die Psyche leicht gläubiger Frauen, nicht aber auf die Psyche der Durchschnittsgeschworenen Portlands verstand, und nun heißt es für ihn, neue Patienten finden, damit die $1000 wieder eingebracht werden, welche er für Gerichtskosten berappen mußte, von den Anwaltsgebühren gar nicht zu sprechen. Lucas' erste Gattin war eine Deutsche, namens Oberndorfer, und seine jetzige Frau ist ebenfalls eine Weiße.

* * *

Von dem in Japan gefangenen Vizefeldwebel der Reserve H. Pielcke ist aus dem zu Kurume befindlichen Gefangenenlager wieder ein Schreiben hier eingetroffen. Der wackere Feldwebel bricht für die vielen noch in sibirischen Gefangenenlagern schmachtenden deutschen und österreichischen Gefangenen eine Lanze und schreibt: „Wenn Sie helfen wollen, so tun Sie etwas für diese Aermsten der Armen. Wir helfen hier so viel wir können und auch die japanische Regierung hat sich verschiedener Lager angenommen. Zuerst hörten wir von 1000 Offizieren und 5000 Mann, aber seither sind die Zahlen gestiegen. Es sollen 40- bis 50,000 Deutsche und an 200,000 Oesterreicher, sowie etliche Bulgaren und Türken sein, die langsam zu Grunde gehen. Machen Sie das Amerikanische Rote Kreuz und vor allen Dingen auch rechtlich denkende anglo-amerikanische Zeitungen auf diese furchtbaren Verhältnisse und die Leiden dieser bedauernswerten Menschen aufmerksam. Private Hilfe nützt nichts, nur Regierungen können helfen." — Und fast zu gleicher Zeit erhielt die frühere Präsidentin des hiesigen Deutsch-Oesterreichischen Roten Kreuzes, Frau Therese Abendroth, einen Brief aus einem Kriegsgefangenenlager bei Wladiwostok. Darin schreibt der Offiziers-Aspirant Erich Muth aus Berlin: „Werte Frau, vor fünf Jahren erhielt ich ein Liebesgabenpaket aus Portland und ein Schreiben von Ihnen, in dem Sie den Wunsch aussprachen, daß ich das nächste Weihnachtsfest wieder im Kreise meiner Lieben in der Heimat feiern möchte. Nun bin ich noch hier und mit mir viele andere Leidensgenossen. Helfen Sie, gnädige Frau, tun Sie, was Sie können, um uns die Heimkehr aus dieser Einöde, aus dieser Hölle des Winters zu ermöglichen. Veranlassen Sie einflußreiche Personen, daß Amerika Schiffe stellt, die uns heimbringen können — sonst wird man viele von uns nie wieder sehen." Fürwahr, was sind alle die erfundenen deutschen Scheußlichkeiten gegen diese realen Auswüchse von Humanität und Demokratie, für die wir in den Krieg zogen?!

* * *

Patrolman Merle Sims von der Portlander „Feinsten" wanderte dieser Tage quietschvergnügt durch den Ost-Broadway und pfiff leise den Gassenhauer „They kept the Pigs in the Parlor" vor sich hin. Plötzlich, als er an dem Hause 1883 vorbeiging, erklang ein ängstliches Gegacker und darein mischte sich ein melancholisches, langgezogenes Muh. Sims blieb erstaunt stehen. Wollte jemand seinem Liede die passende Begleitung geben, oder....Er klopfte an und ein biederer Schweizer, namens John Tannler, öffnete die Türe. „Hier finden Sie weder Schnaps, Bier noch Wein", rief John lächelnd aus, „ich bin nämlich Abstinenzler." „Ich suche auch keine Flüssigkeiten", erwiderte Sims, „sondern „stock", aber keinen „private stock". „Ach so, Sie meinen die Chueli und die Hühner", sagte John, „ja, die sind im Basement." Und richtig, als er den erstaunten Polypen nach dem Keller führte, entpuppte dieser sich als Kombinations-Kuh- und Hühnerstall. „Die habe ich schon acht Jahre hier", sagte Tannler stolz, „und meine Frau, ich und mein Bub wohnen oben." Am folgenden Tage konnten die Nachbarn einen Miniaturauszug aus der modernen Arche Noah bewundern und John Tannler schimpft über die Gemeinheit der Sicherheitsmänner des Kapitalismus, die einem armen Mann nicht einmal gestatten wollen, sich etwas Vieh im Keller zu halten. „Die Chaibe, die verflixten, zu was hat man denn seine Keller?" Ja, das möchten wir auch wissen — denn heutzutage kann man sich, scheint es, überhaupt nichts mehr darinnen halten.

Max Lucke.

(Für die „Abendpost".)

Ratschläge für die Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago. (Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)

Copyright, 1919, by Dr. Arthur H. Weis, Chicago, Ill.

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter und frankierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für individuelle Fälle werden nicht geliefert. Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Krankheitskeime.

Durch Zauberformeln und Gesundbeten bemühten sich die Völker der ältesten Zeit, die bösen Teufel der Krankheit auszutreiben. Noch heute herrschen dieselben Vorstellungen bei wilden Naturstämmen und sogar bei einer gewissen religiösen Vereinigung zivilisierter Menschen hier in unserer Mitte.

Dann kam mit wachsender Erkenntnis eine vernünftigere Richtung, welche eine rationellere Krankheitserklärung betrieb.

Der Kreis schließt sich jetzt wieder. Wir sind wieder zurückgekehrt zur Anschauung von bösartigen, belebten Wesen, welche Krankheiten und Tod verursachen. Diesmal sind die Quälgeister nicht Dämonen, sondern „Keime" (Germs). Allenthalben auf Schritt und Tritt begegnet man ihnen, hört man von diesen unerbittlichen Feinden der Menschheit.

In der Geschichte der Medizin löst eine Theorie fortwährend die andere ab. Was heute als Wahrheit gilt, ist morgen schon wieder verworfen.

Haben wir es auch diesmal wieder mit einer vergänglichen Modelaune theoretischer Spekulation zu tun, oder stehen wir jetzt endlich auf dem festen Boden wirklicher Tatsachen? In der Tat, alles spricht dafür, daß wir ein sicheres Fundament gewonnen haben, auf dem wir weiter bauen können, ohne immer wieder alles umzustoßen, woran wir vorher geglaubt.

Es ist in diesen Aufsätzen so oft die Rede gewesen von Mikroben (Kleinlebewesen), daß wir doch einmal die Bakteriologie, die Grundlage moderner medizinischer Wissenschaft, zu verstehen suchen wollen. Es ist nicht nur für den Laien, sondern auch für den Mediziner schwer, sich in das Wesen der Bakterien hineinzudenken. (Vieles ist ja noch immer unaufgeklärt.) Wo unsere Sinne uns versagen, ist ja scheinbar ein Verständnis unmöglich. Von einem Lebewesen, das erst bei über tausendfacher Vergrößerung als kleiner Punkt oder als kleiner Strich sichtbar ist, sich einen Begriff zu machen, ist nicht leicht. Für unsere Sinne ist das Bakterium unendlich klein. Aber das Menschengehirn kann sich ja auch von der Unendlichkeit des Raumes und von der Unendlichkeit der Zeit kein richtiges Bild machen.

Das Mikroskop, die Bakterienkultur und die Wirkungen dieser Kleinlebewesen machen sie erst erkenntlich und faßbar.

Das Unbekannte wird am besten verstanden im Vergleich mit dem Bekannten. Es gibt Bakterien, deren Lebensäußerungen jedem vertraut sind: Die Hefen, die in der Brot-, Bier- und Weinproduktion ihre große Rolle spielen, sind nahe Anverwandte der Kleinlebewesen, welche Krankheiten verursachen. Wir sehen, wie die Hefe, die mikroskopisch betrachtet, aus lauter kleinen Zellen besteht, den süßen Traubenmost in etwas völlig anderes, in Wein verwandelt, aus Traubenzucker Alkohol und Kohlensäure herstellend. Es wohnt also der Hefe eine merkwürdige chemische Kraft inne, eine Kraft, welche kein chemisches Laboratorium nachahmen kann.

Aehnliches ist der Fall mit den Krankheitskeimen. Auch diese stellen in ihrer Lebenswirkung geheimnisvolle chemische Kraftwirkungen dar und bei ihnen ist das eben die mächtige Giftwirkung.

Wie steht es aber mit der exakten Beweisführung für diese Theorie? Die Wissenschaft hat diesem berechtigten Verlangen vollkommen Genüge geleistet: Durch eine bestimmte Methodik läßt sich eine Kultur anlegen. Zum Beispiel von dem Halse eines an Dyphtherie erkrankten Kindes wird mittelst einer langstieligen Platinöse ein Tröpfchen entfernt und dieses wird dann aufgetragen auf einen besonders hergestellten Nährboden in einem Glasbehälter. Diese Kultur wird in einen Brutofen (Incubator) gebracht. Temperatur die des Blutes. Nach 24 bis 48 Stunden ist die Kultur gewachsen und deutlich sichtbar. Von dieser künstlich gezüchteten Kultur kann man stets den Dyphtherie-Bazillus mikroskopisch darstellen und auch sogar die Krankheit auf Menschen oder Tiere übertragen. (Vieles allzu sehr ins Einzelne gehende bei dieser Technik ist hier natürlich ausgelassen.) Dasselbe läßt sich für die meisten anderen Infektionen beweisen.

In anderen Worten, für jede Krankheit läßt sich ein bestimmtes Kleinlebewesen feststellen durch die Kultur (das Wachstum) dieses Bakteriums, durch die sich stets gleich bleibende mikroskopische Erkenntnis derselben, und dann durch die Uebertragung eben derselben Erkrankung, für welche dieses Bakterium bezeichnend ist.

Klarer und eindeutiger läßt sich ein Beweisverfahren wohl nicht führen.

Die Bakterien haben zwei Haupteigenschaften: Giftproduktion und sofortige massenhafte Vermehrung.

Wo aber Aktion, da ist auch stets die Reaktion: Nicht völlig schutz- und wehrlos sind wir diesen bösartigen, mächtigen kleinen Feinden ausgeliefert. Der Körper des Menschen verfügt über kraftvolle Abwehrmittel. Das Blut beginnt sofort, Stoffe zu produzieren, die ihrerseits den Angreifer vernichten können.

Dieses Phänomen, wenn es vollkommen entwickelt ist, nennen wir Immunität.

Vieles kann der Arzt tun, um dieses Immunitätsstreben zu unterstützen. Noch mehr kann er leisten, eine sichere Immunität herzustellen, bevor der Körper infiziert (angesteckt) wird.

Die Vaccination, die Impfung gegen Pocken, war die erste Großtat auf diesem Gebiete.

Da es sich im Grunde genommen um chemische Vorgänge handelt, wird so vorgegangen, daß durch die Einimpfung (Vaccin) von abgetöteten, also harmlosen Bakterien, das Blut angespornt und gereizt wird, eben diese Schutzstoffe herzustellen.

Wir sind endlich auf den richtigen Weg gekommen. Krankheiten, die früher grassierten, sind sehr selten geworden. Den Epidemien, die früher ganze Völker verheerten, können wir jetzt Einhalt gebieten.

In der Bakteriologie ist eine neue sieghafte Heilslehre für die Menschheit erstanden, und wir können die Hoffnung hegen, daß mit der Zeit die Infektionskrankheiten ein überwundenes Kapitel menschlicher Leidensgeschichte bedeuten werden.

* * *

Erteilte Auskunft.

L. S. Wir hören jetzt so viel von „Germs" und „Microbes", die da Krankheiten verursachen. Ich kann mir da keine rechte Vorstellung davon machen. Wie verhält sich dies?

Antwort: „Germs" — Keime zu deutsch. Mikrobes ist ein aus dem griechischen in die Medizinsprache übernommenes Wort und bedeutet „Kleinlebewesen". Aus dem heutigen Artikel können Sie wohl die Belehrung, welche Sie wünschen, entnehmen.

B. M. Meine Augen und das Sehen sind in der letzten Zeit sehr viel schwächer geworden. Der Augenarzt meint, es komme vom starken Rauchen, und ich müßte damit aufhören. Ist dies möglich, und kann die Sache wieder besser werden?

Antwort: Es ist keine Frage, daß der Tabak Gift enthält, welches auf die Nerven schwächend und zerstörend einwirkt. Bei mäßigem Gebrauch tritt dies wohl selten ein, und es bildet sich sicherlich im Körper des Rauchers eine relative Immunität aus. Der Sehnerv wird wohl am häufigsten affiziert. Gewöhnlich tritt, wenn das Rauchen vollkommen unterlassen wird, wieder Besserung ein.

H. K. Ich habe seit einiger Zeit heftig ziehende und reißende Schmerzen in den Beinen; auch das Gehen ist etwas unsicher geworden. Mein Arzt sagt, es sei dies eine Nachwirkung einer früheren Syphilis. Ist dies möglich?

Antwort: Es tritt mitunter als Spätsyphilis eine Erkrankung des Rückenmarks auf, bei welcher solche Erscheinungen vorkommen, wie Sie angeben.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Henry Rosin

im 57. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Jan., 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1404 Fulton Str., nach der Heil. Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Rosin, geb. Wittenberg, Gattin. **Frau Lizzie Jaiffe, Frau Bertha Schmidt, Frau Tina Schultz, Henry** und **Carl Rosin**, Kinder. **Frau Johanna Rosin**, Mutter. **Frau Johanna Wolff**, Schwester. **Rudolph Rosin**, Bruder.

Die Stunde kam, sie war zu früh,
Doch Gott, der Herr, bestimmte sie.
In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnet mir die ewige Ruh'.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Mathilda Luedtke, geb. Threder,

am 25. Januar im Alter von 68 Jahren 4 Monaten und 3 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Jan., 1:30 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2750 West Fulton Str., nach der evang.-luth. St. Peters Kirche, Ecke Oakley Blvd. und Cortez Str., von da nach dem St. Lukas Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Luedtke, Gatte. **Richard** und **Bernard**, Kinder. **Alvina Luedtke**, Schwiegertochter. **Eleanor** und **Jeneatte**, Enkelinnen. Nebst Verwandten und Bekannten.

Gott, welcher Schmerz trifft unser Herz,
Wie groß ist unser Leiden.
Da sehen wir die Geliebte
Aus unseren Armen scheiden.
Zu jederzeit war sie bereit,
Uns Freude zu bereiten.
Doch nun ruhet sie von Leiden aus,
Und schläft für alle Zeiten.
Vergeßt es nicht, wie zärtlich treu sie ist,
Gott treu zu sein,
War ihre liebste Pflicht.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Bruder

Anton Paus

am 26. Jan. 1920 im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Jan., um 9.30 morgens, vom Trauerhause, 1712 N. Keystone Ave., nach der St. Philomena Kirche, wo ein Requiem Hochamt zelebriert wird, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Paus, geb. Huebner, Gattin.— **Frau F. Mieders, Joseph, Frank, Anton, Ernst, Albert, Charles, Ferdinand** und **Clarence**, Kinder. **Joseph, Ferdinand, Ignaz, Elizabeth** und **Anna**, Geschwister.

dimido

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Johanna Westphal, geb. Nagel,

Witwe des verst. Friedrich Westphal und Mutter der verstorb. John und Anna Mamerow, am 26. Jan. im Alter von 88 Jahren 4 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Jan., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1913 N. Halsted Str., nach der evang.-luth. St. Jakobi-Kirche, Garfield Ave. und Fremont Str., von da nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten:

Henry und **Charles Westphal**, Söhne. **Ottilie Heß**, Tochter; nebst Schwiegertöchtern, 14 Enkeln und Urenkeln.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Albert Peters

am 25. Januar im Alter von 56 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 29. Jan., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5635 So. Hermitage Ave., nach dem Oakwoods-Crematorium. Bitte keine Blumen. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Peters, geb. Heiß, Gattin. **Tillie, Albert, Mabel** und **Marie**, Kinder.

modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Doris Oehring

im Alter von 71 Jahren am 27. Jan. entschlafen ist. Gattin des verstorb. Albert D. Oehring. Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Jan., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2034 Dayton Str., nach der Graceland-Kapelle. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Oehring, Frau Helen Kroher, Kinder. **Adolph Kroher**, Schwiegersohn. **Dorothea**, Enkelkind; nebst Verwandten und Bekannten.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Lydia Brown

entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 30. Jan., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3340 So. Leavitt Str., nach der St. Philippus-Kirche, Pastor Aug. Fleer, von da nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustave und **Elizabeth Brown**, Eltern. **Henry, Ernest, Charles** und **Robert**, Geschwister.

mido

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und gute Mutter

Susie Bieräugel, geb. Meister,

im Alter von 29 Jahren am 26. Jan. nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. Jan., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 5019 W. 30. Place, Cicero, nach dem Mt. Auburn-Friedhofe statt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

A. Bieräugel, Gatte. **Hedwig Bieräugel**, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn

Edward Heier

im Alter von 25 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause in Fullersburg, Ill., am Freitag, den 30. Jan., 2 Uhr nachm., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Mutter:

Frau Bertha Heier.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2000
indsamomi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Frederick Kruse,

(Gatte der verst. Marie Kruse), am 26. Jan., 1920 im Alter von 91 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Jan., nachm. 12:30, vom Trauerhause 2051 Bradley Place, nach der St. Peters evang. Kirche, Oakley und Cortez Ave., 1 Uhr nach dem Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: **John, Fred, Henry, William, Adolph, Hans, Cecelia Lenning, Catherine Holtmann, Marie Ahrens, Anna Feiß, Lena Rohdenburg, Minnie Egan.** Nebst Schwiegerkindern, 34 Enkelkindern und 18 Urenkeln.

dimi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser guter Vater

Bernard Grein,

Vater des verst. Irwin Grein, im Alter von 52 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Jan., morgens um 9 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 5914 Augusta Str., Hochamt um 10 Uhr in der St. Philomena Kirche, Ecke Kedvale und Cortland Str. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Grein, geb. Moser, Gattin. **Roy** und **Leona Grein**, Kinder. Nebst Verwandten.

dimi

Todesanzeige.

Deutscher Kriegerverein Chicago.

Den Beamten und Kameraden die traurige Nachricht, daß Kamerad

Nich. Müller

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Januar, 3 Uhr nachm. vom Leichenbestatter A. Kircher, 1623 N. Halsted Str., nach dem Montrose Friedhof statt. Die Kameraden sind gebeten dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Ernst Kiehl, Präsident.
Fritz Joch, Finanzsekretär.

dimi ..

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Tochter und Schwester

Hattie Voß, geb. Schultz,

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Jan., um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 6319 S. Laflin Str., nach der St. Raphael Kirche, wo ein Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Voß, Gatte. **William** und **Martha Schultz**, Eltern. **Rudolph, William jun., Gertrude Schultz, Frau Florence Johnson, Frau Helen Lonergan**, Geschwister.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Johanna Riedel, geb. Groebner,

Gattin des verst. William Riedel, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Jan., um 3 Uhr nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 1029 S. Euclid Ave., Oak Park, Ill., nach Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hannah Tesch und **Richard Riedel**, Kinder. **Reina, Helen** und **William Tesch** und **Violet Riedel**, Enkelkinder.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter und Tochter

Elizabeth Schmidt, geb. Walters,

im Alter von 26 Jahren am 26. Januar 1920 gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 29. Januar, um 12 Uhr mittags, vom Trauerhause, 1020 N. Monticello Ave., nach Arlington Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Schmidt, Gatte. **Howard, Frank, Edna**, Kinder. **Hedwig Walters**, Mutter. **Anna Redman** und **Frank Walters**, Geschwister. Nebst Verwandten.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Edward Bernhardt

im Alter von 43 Jahren und 3 Mon. sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Januar, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 718 West 60. Str., nach Evergreen. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Bernhardt, Mutter. **William** und **Frank, Frau Emilie Johnson, Frau Rose Russel** und **Frau Emma Geiger**, Geschwister. Nebst Schwägern.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Johanna Behnke

am 26. Januar im Alter von 68 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Jan., nachm. 1 Uhr, 30 Min., vom Hause ihrer Tochter, 3016 S. Keeler Ave., nach der evang.-luth. Gnaden Kirche, von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred, Charles und **Edward**, Söhne. **Frau E. W. Hood, Frau Charles Glasser, Frau Albert Emond** und **Frau William Zinke**, Töchter. Nebst Verwandten.

dimi

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

John W. Berlingen

im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. Januar, statt. Um 9 Uhr morgens vom Trauerhause 1649 N. Mozart Str., nach St. Sylvesters Kirche, von dort nach Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Mary Berlingen, geb. Miller, Gattin. **Margarethe** und **Fred Berlingen**, Kinder.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen

Leona Bruß

am 26. Januar im Alter von 1 Jahr 4 Mon. und 23 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, 29. Jan., 2:30 nachm., von der Wohnung der Eltern, 2550 Iowa Str., aus mit Autos nach Concordia. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Otto und **Amanda Bruß**, geb. Scharlau, Eltern. **Herr** und **Frau F. W. Scharlau**, Großeltern.

dimi

Todesanzeige.

Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse, Branch 101.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Genosse

Albert Peters

am 25. Januar, aus dem Leben schied. Die Beisetzung findet statt am Donnerstag, den 29. Januar, nachm. 2 Uhr. Die Mitglieder werden gebeten sich im Trauerhause, 5635 S. Hermitage Ave., zu versammeln, um unserem Genossen die letzte Ehre zu erweisen.

dimi — **Der Sekretär.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Christian L. Witthoeft

am 26. Januar im Alter von 85 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Jan., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1339 Cornelia Ave., nach dem Eden Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles, Caroline, Frau P. Walsh, Frau W. C. Wuellner, Frau J. Stier, Frau G. Felbinger.

dimi

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß Herr

Paolo Fischer

am Montag, den 26. Jan., im Alter von 62 Jahren aus dem Leben geschieden ist. — Die Trauerfeierlichkeiten finden statt am Donnerstag, nachm., 2:30, von 124 E. 22. Str.

Mr. W. Koch. Miß E. Kehs.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Tillie Locke

im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Jan., vom Trauerhause, 1930 Grace Str., nach Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Walter und **Herbert**, Kinder. **Otto** und **Emil Bidow**, Brüder.

mido

Todesanzeige.

Eintracht League No. 7, United League of A.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Albert Peters

am Sonntag, den 25. Januar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Jan., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause nach Oakwoods Friedhof. Spezialversammlung findet statt am Mittwoch, den 28. Jan., abends 8 Uhr, bei Konrad Neu.

John Krakoski, Präsident.
Konrad Neu, Sekretär.

Todesanzeige.

Schwaben-Verein

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Nick. Müller

gestorben ist. Feuerbestattung erfolgt am Donnerstag, den 29. Januar, im Krematorium auf Montrose. Begleitung in Automobilen von Kirchers Kapelle, 1623 N. Halsted Str., nachm. 3 Uhr.

Hermann Wollenberger, Präsident.
Heinrich Hieber, Sekretär.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Sophie Werner,

Mutter der verst. Sophie Wall, im Alter von 57 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Jan., nachmittags um 3 Uhr, von der Wohnung ihrer Tochter, 2544 Cortez Str., mit Automobilen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christ Werner, Gatte. **Frau Anna Clacher, Frau Clara Nielsen, Frau Bertha Regniar, Frau Maria Bacton, Fred, Frau Tillie Thlen, Frau Lillie Banwick** und **Frau Ella Schueltz**, Kinder.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Emilie Timmermann

am Montag, den 26. Jan. 1920 entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Jan., nachm. 1 Uhr, von Kraufses Kapelle, 3905 Lincoln Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodor Timmermann, Gatte. **Clara Gildemeister, Anna Trebermmuth, Elisabeth Eckert, Otto Klickmann** und **Edward Timmermann**, Kinder, nebst Schwieger- und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Stephan Schrod,

Vater des verstorb. John Schrod, am Mittwoch, den 28. Jan. 1920, im Alter von 71 Jahren nach langem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Jan., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 1843 Otto Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Schrod, Gattin. **August Schrod, Sophia Knoll, Lena Assa** und **Agnes Hoffmann**, Kinder, nebst Schwieger- und Enkelkindern.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Caroline Holle

am Mittwoch, den 28. Jan. 1920, im Alter von 56 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 31. Jan., nachm. 3 Uhr, von Kraufses Kapelle, 3905 Lincoln Ave., nach der Graceland-Kapelle. Um 4 Uhr Feierlichkeit des Germania Chapter Nr. 552, O. E. S. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul, Arthur, Alphons, Irving und **Stella Naxmann**, Kinder. **Rosalia Decker, Johanna Bieder** und **Joe A. Berthold**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Margaret Stagg, geb. Zum Mallen,

Witwe von Henry Stagg, am 27. Januar im Alter von 85 Jahren und 10 Monaten in ihrer Wohnung, 6832 Lafayette Ave., gestorben ist. Trauerfeier am Freitag, den 30. Jan., 11 Uhr vorm., in der evang.-luth. St. Peters-Kirche, 3918 S. Dearborn Str. Beerdigung von da nach dem Ill. Central Bahnhof an 43. Str. und mit dem 1 Uhr Zug nach Kankakee. Pastor F. P. Merbitz amtiert. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Henry und **August Stagg, Frau John Wellington** und **Frau Wm. Stotts.**

Todesanzeige.

Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, G. G. of A.

Den Schwestern und Brüdern zur Nachricht, daß Schwester

Wilhelmine Braun

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 30. Jan., nachm. 2 Uhr, von Burmeisters Kapelle, 1424 Larrabee Str., nach dem Rosehill-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Halle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

In Wahrheit, Recht und Einigkeit:

Wm. Boettger, Vorsitzender.
Otto Nielsen, Prot. Sekretär.

Todesanzeige.

Schwäbisch-Badischer Frauenverein Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Heipex

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 29. Jan., morg. 9 Uhr, vom Trauerhause, 464 W. 27. Str., nach der All Saints-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 8:30 in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Caroline Grötzenbach, Vizepräsidentin.
Caroline Holle, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere viel geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Lucy Kerpen

am 27. Januar im Alter von 71 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Jan., um 8 Uhr 30 morgens, von der Leichenkapelle 1723 Larrabee Str., aus nach der St. Michaels Kirche, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Peck und **Peter Kerpen**, Kinder. **Jacob Peck**, Schwiegersohn. **Mary Kerpen**, Schwiegertochter. **George Peck**, Enkelkind. **Agatha Linder**, Schwägerin.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Walter R. Grupe,

Sohn des verst. Conrad Grupe, am 27. Jan. im Alter von 30 Jahren gestorben ist. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Grupe, Mutter. **Ernest R.** und **Alfred H.**, Brüder.

Beerdigungsanzeige später.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Fred Voegt

im Alter von 28 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Jan., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4739 N. Springfield Ave., aus nach dem St. Lukas Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frederick Voegt, Vater.
Walter und **Alma**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Großvater

Ch. Hempel

am 26. Januar, morgens 8 Uhr, im Alter von 57 Jahren und 5 Mon. gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 29. Jan., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3281 Armitage Ave., nach Montrose Crematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Hempel, Gattin. **Mildred Greincke, Eleanore Greincke**, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

John Martinson

am 27. Januar im Alter von 62 Jahren nach schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Jan., nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3418 Elston Ave., aus nach Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Martinson, Gattin. **Walter, Ida, Arthur** und **Albert Martinson**, Kinder.

Todesanzeige.

Chicago Bäcker-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

John Berlingen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Jan., um 9 Uhr morg., vom Trauerhause, 1649 N. Mozart Str. nach dem Waldheim-Friedhof.

Conrad Schubert, Präsident.
Aug. Himmelreicher, Sekretär.

Gestorben: Carl Henning, gel. Gatte von Johanna, Vater von William, John, Otto und Lizzie Mollsen. Beerdigung Freitag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2580 Moffat Str., mit Autos nach Concordia Friedhof.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin

Caroline Hamburg, geb. Willert,

am 27. Januar im Alter von 47 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Jan., 2:30 nachm., vom Trauerhause, 2264 Greenview Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Hamburg, Gatte. **Walter, Helen, Henrietta, Arthur** und **Frieda**, Kinder. **Henry Willert**, Bruder. **Frau John Willert**, Schwägerin.

Todesanzeige.

Damenverein Fidelia.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Schwester

Wilhelmine Brown

gestorben ist. Beerdigung am 30. Jan., punkt 2 Uhr nachm., von Burmeisters Kapelle, 1424 Larrabee Str., nach dem Rosehill-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr nachm. in der Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Schoknecht, Präsidentin.
Mathilde Rettenbacher, Sekretärin.

Todesanzeige.

Damenverein Fidelia.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Schwester

Louise Frank

gestorben ist. Beerdigung am 30. Jan., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1753 N. Washtenaw Ave., nach dem Oakridge-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr nachm. in der Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Schoknecht, Präsidentin.
Mathilde Rettenbacher, Sekretärin.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn u. Bruder

John Schmabrieda (Hans),

Bruder des verstorb. Paul, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. Jan. statt, um 3 Uhr nachm., von der Bestattungskapelle 3308 Montrose Ave. mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Schmabrieda, geb. Wahl, Mutter. **Paulina** und **Margarethe Schmabrieda, Frau Henrietta Karczewski, Arthur** und **Harold Schmabrieda**, Geschwister.

Todesanzeige.

Phoenix Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere Freundin

Doris Oehring

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Jan., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2034 Dayton Str., nach dem Graceland-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Wohnung der Präsidentin Frau Elisa Hober, 2024 Dayton Str., um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elisa Hober, Präsidentin.
Julia Hiller, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Walter R. Miller

im Alter von 31 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 29. Jan., um 2 Uhr nachm., von der Wohnung seines Vaters, 4200 N. Troy Str., mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William und **Wilhelmina Miller**, Eltern. **Erich, Arthur** und **William**, Brüder. **Frau Millie Miller**, Schwägerin. **Violet** und **Grace**, Nichten.

Todesanzeige.

Lake View Damenverein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Caroline Holle

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 31. Jan., nachm. 3 Uhr, von Kraufses Kapelle, 3905 Lincoln Ave., nach der Graceland-Kapelle. — Die Mitglieder sind gebeten, sich zahlreich zu beteiligen, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich um 2 Uhr in der Vereinshalle.

Charlotte Krenser, Präsidentin.
Helena Schwarzkopf, Sekretärin.

Todesanzeige.

Columbia Damenverein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Doris Oehring

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Jan., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2032 Dayton Str., nach dem Graceland-Friedhof. — Die Mitglieder sind gebeten, sich zu beteiligen, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle.

Maria Wetterling, Präsidentin.
Charlotte Krenser, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Nicholas Maher

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 29. Jan., 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 38. Place und Halsted Str., nach der Nativity-Kirche, von da per Eisenbahn nach dem Mt. Olivet-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Maher, geb. Selewski, Gattin. **Michael, Stella, Nicholas jr., Joseph, Lucy, Stanley** und **Henry**, Kinder. **Matt. Maher, Frau Eva Rusch** und **Frau Lucy Storz**, Geschwister.

Todesanzeige.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Alvina Schoen

im Alter von 57 Jahren am 27. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Jan., um 1:30 nachm., von Kruses Leichenkapelle, 5652 S. Ashland Ave., nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Schoen, Sohn. **Frau Lucy Huebner**, Tochter. **Louis Huebner**, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4.

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder **Chas. Hempel** gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 29. Jan., 2 Uhr nachm., von 3281 Armitage Ave. nach Montrose. — Die Beamten versammeln sich um 2 Uhr im Trauerhause.

Wm. Claussen, Meister.
Max Scharlau, Schreiber.

Todesanzeige.

Augusta Frauenverein.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Christina Thiemann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Jan., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2728 Florence Ave., nach dem Graceland-Friedhof.

E. Staum, Präsidentin.
Marie Strich, Sekretärin.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte u. Vater

Herman Schnell

im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Trauerfeier am Donnerstag, den 29. Jan., um 2 Uhr nachm., in der Rosehill-Kapelle.

Rose Schnell, geb. Adam, Gattin. **Herman Schnell, Augusta Buckely** und **Frieda Schwartz**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Elizabeth Aigner, geb. Koch,

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, 29. Jan., 8:30 morgens, vom Trauerhause, 2110 Elston Ave., nach der St. Theresia Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Aigner, Gatte. **Joseph, Jacob, Marie** und **Anna Aigner**, Kinder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin und Mutter, unserer guten Tochter und Schwester

Dora Genser, geb. Schenk,

sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank.

Geo. Schenk.

Gestorben.

Frau Johanna Waldau, geb. Siems, im Alter von 65 Jahren; geliebte Gattin von August Waldau. Beerdigung am Freitag, den 30. Jan., nachm. 2 Uhr, vom Hause ihrer Tochter Frau Caroline Feid, 1669 Edgewater Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die trauernde Familie: Frieda Ebeling, Caroline Feid, Ceasar und Fred Waldau, Kinder. — Dietrich Ebeling, Edwin Feid, Rosa, Vera und Lizzie Waldau, Schwiegerkinder. — Mildred, Ruth, Fred, Marie Waldau und Leslie Wendt, Enkelkinder, nebst Verwandten. — Au... Waldau, Gatte. — Nähere Auskunft Telep... Ravenswood 10472.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Caroline Karnatz

am 27. Jan. 1920 gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Trauerhaus 5842 Lansing Ave. Um stilles Beileid bitten:

Charley und **Louise Karnatz**, Eltern. **Frau Anna Sell, Frau Louise Kuester, Charley, Emilie, Martha, Bertha, Marie, Ida** und der verstorb. **Albert**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Albert Karnatz

am 27. Jan. 1920 gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Trauerhaus 5842 Lansing Ave. Um stilles Beileid bitten:

Charley und **Louise Karnatz**, Eltern. **Frau Anna Sell, Frau Louise Kuester, Charley, Emilie, Martha, Bertha, Ida, Marie** und die verstorb. **Caroline**, Geschwister.

Zur Erinnerung.

an unseren lieben Gatten und Vater

Frank Stastny,

welcher heute vor einem Jahre, am 28. Januar 1919, gestorben ist.

Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnet mir die ewige Ruh'.
Süße Ruh' sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner Gattin:
Frieda Stastny und Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Louise,

gestorben am 28. Januar 1910.

Was Gott tut, das ist wohlgetan,
Geschieden, doch nicht vergessen.

Familie Schumann.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Christian Lepoll,

welcher heute vor acht Jahren, am 28. Jan. 1912, gestorben ist.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
„Was Gott tut, das ist wohlgetan!"
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n,
Ach, ruhe sanft, auf Wiederseh'n.

Gewidmet von deiner treuen
Gattin, nebst Kindern.

Neu eingetroffen!
Große Bücher-, Zeitungen und Zeitschriften Sendung von Deutschland.
Kölnische, Danziger, Berliner, Hannover etc. Zeitungen, Preis per Nummer 10c; 10 Nummern für $1.00.
Koelling & Klappenbach
Chicagos deutsche Buchhandlung
206 W. RANDOLPH STRASSE.

Bush Temple Theater
Dir. C. Seidemann.
Telephon............Superior 4819
Mittwoch, den 28. Jan.:
„Der ehemalige Leutnant".
Donnerstag, den 29. Jan.,
Benefizabend für Willy Diedrich.
„Der Zigeunerbaron".
Freitag, den 30. Jan.: 4. Kammerspielabend:
„Ein unmögliche Frau."

Georg Washington Gegenseitiger Kranken-Unterstützungs-Verein
veranstaltet am Samstag, den 7. Februar 1920, einen großartigen
Bauern-Ball
in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Tickets im Vorverkauf von Mitgliedern 30c, an der Kasse 40c. Anfang 8 Uhr abends.
ja28.31fb4

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse,
C. APPEL.
Restaurant, Deutsche Küche.
Alle Sorten Getränke.
Konzerte jeden Sonntag nachmittag.
nov1.fasonml*

Schon wieder.

Ein neuer Schnaps-„Diebstahl" kommt Dalrymple verdächtig vor.

Prohibitionskommissär Major A. V. Dalrymple erzählt von einem neuen angeblichen Schnapsdiebstal, wie sie so häufig vorkommen und bei denen der Verdacht besteht, daß sie eigentlich keine Diebstähle sind. Zwei Motorlastwagen, angeblich der Sherwin Motor Truck Co., 631 S. May Str., gehörig, fuhren gestern nachmittag mit sechs Fässern Schnaps aus, um diesen nach Apotheken zu bringen. Beide wurden später ohne Schnaps und ohne Fahrer in der Austin Ave. aufgefunden. Die Fahrer sind angeblich von Räubern von den Wagen geworfen worden, worauf die Räuber mit dem Schnaps davongefahren sind, diesen irgendwo abgeladen und die Wagen dann an Austin Ave. stehen gelassen haben. Wer die Fahrer waren und wem der Schnaps, der aus dem Sibleyschen Speicher an Clark Str. stammte, gehörte, scheint kein Mensch zu wissen, sagte Dalrymple, doch stellte sich heraus, daß der Schnaps Eigentum von der Twin Springs Distilling Co., Marquettegebäude, war und daß John May, 1144 Washington Boulevard, einer der Fahrer gewesen ist.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der **Badische Unterstützungsverein der Südseite** wird, unterstützt von der Badischen Sängerrunde, am Samstag, dem 31. Januar, in der Nordseite Turnhalle seinen großen jährlichen Maskenball geben. Jeder, der eine ähnliche Festlichkeit des Vereins besucht hat, weiß, daß man sich nirgends besser amüsieren kann. Das diesjährige Fest soll aber alles bisher Gebotene in den Schatten stellen. Diese Aufgabe hat sich der aus den Herren A. Eble, L. Rock, A. Herbold, L. Bach und H. Rosk bestehende, von einem starken Hilfskomite unterstützte Festausschuß gestellt. Da er für ausgezeichnete Musik, mancherlei Ueberraschungen und für erstklassige Speisen und Getränke gesorgt hat, kann er mit gutem Gewissen jedem Teilnehmer einen genußreichen Abend versprechen. Anfang 8 Uhr abends. Einlaßkarten, einschließlich Kriegssteuer, im Vorverkauf 60 Cents, an der Kasse 80c.

MURINE FOR YOUR EYES abends und morgens. — Habt starke, gesunde Augen. Wenn sie ermüdet sind, jucken, schmerzen oder brennen, wenn sie wund, irritiert, entzündet oder granuliert sind, gebraucht oft Murine. Lindert, erfrischt. Sicher für Baby oder Erwachsene. Bei allen Apothekern. Schreibt nach freiem Augenbuch. Murine Eye Remedy Co., Chicago.
20aug.mi*

Der **Garden City Unterstützungsverein** feiert am Samstag, dem 31. Januar, in der Odd Fellow Halle, 2527—19 Fullerton Ave., sein 31. Stiftungsfest, verbunden mit Penny Social Ball. Ein tüchtiges Komite, bestehend aus den Damen Helene Bode, Präsidentin; Mary Siebert, Julia Fiebe, Anna Markvat, Kath. Rug, Eva Inberg, Ida Ulbricht, Mathilda Schäfer, Sophie Splithof, Maria Bock, Johanna Korte und Anna Spohnholz, trifft umfassende Vorbereitungen, um den Freunden wie Gästen recht angenehme Stunden zu bereiten. Es stehen verschiedene Ueberraschungen bevor; für gute Musik, gutes Essen und angenehme Getränke wird vom Komite aufs beste gesorgt werden. Anfang 8 Uhr. Tickets 35 Cents, einschließlich Garderobe.

Der **Deutsch-Galizien-K.-U.-V.** feiert am Samstag, dem 31. Januar, in der Mozart Halle, Nr. 1536 Clybourn Ave., sein 3. Stiftungsfest. Ein rühriger Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, den Gästen einige wirklich vergnügte Stunden zu bereiten. Er hat ein hübsches Programm aufgestellt und für gute Musik, vorzügliche Speisen und Getränke, wie sie zur Zeit nirgends besser zu haben sind, gesorgt. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 30 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Die 22. Sektion des **Gegenseitigen Unterstützungsvereins** veranstaltet am Samstag, dem 31. Januar, in beiden Sälen der Wicker Park Halle, North und Milwaukee Ave., ihren 3. jährlichen Bauernball. Der tüchtige Festausschuß wird sich bemühen, seinen Gästen einen lustigen Abend zu verschaffen. In der großen Halle wird die allbekannte Wildschützen-Kapelle zum Tanz aufspielen; in der kleinen wird sich ein bayrisches Wirtshaus befinden, wo der Nordseite-Zitherklub tiroler und andere Lieder hören lassen wird. Allen Heiratslustigen bietet sich auch die Gelegenheit, in die Ehefesseln einzutreten und sie wieder lösen zu lassen. Für gute Speisen und Getränke wird gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten, einschließlich Kriegssteuer, sind im Vorverkauf bei allen Mitgliedern und im Vereinslokal 4201 Armitage Ave. für 35 Cents zu haben, an der Kasse kosten sie 50 Cents.

Der **Pfälzer National-Frauenverein** feiert am Samstag, dem 31. Januar, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein mit Kappenball verbundenes Stiftungsfest. Ein rühriger Festausschuß wird sich bemühen, der Festlichkeit zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Er hat ein prächtiges, abwechslungsreiches Programm aufgestellt und für vorzügliche Musik, Ueberraschungen aller Art und ausgezeichnete Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten 25 Cents.

Am Sonntag nachmittag, den 1. Februar veranstaltet der **Hannover und Braunschweiger Damenverein** eine „Bunco-Party" und Tanz im unteren Saale der Lincoln-Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave. Die Präsidentin des Vereins, Dora Fricke, trifft mit einem tüchtigen Komite die umfassendsten Vorbereitungen. Es kommen sehr schöne Preise zur Verteilung. Für ein schmackhaftes Abendessen wird das Komite Sorge tragen. Eintritt 25 Cents die Person. Anfang punkt 3 Uhr.

Der **George Washington Gegenseitige Unterstützungsverein** veranstaltet am Samstag, dem 7. Februar, einen großen Bauernball in Fleiners Halle, 1638, N. Halsted Str. Mit den Vorkehrungen zu dem Fest ist ein leistungsfähiger Festausschuß betraut worden, der alle Kräfte anspannt, um den Besuchern etwas in jeder Hinsicht Gediegenes zu bieten. Ballmusik, Speisen und Getränke werden erstklassig sein, und es wird, wie gesagt, alles getan, um einen genußreichen, fröhlichen Abend zu verbürgen. Das Fest beginnt um 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf bei Mitgliedern kosten 30, an der Kasse 40 Cents.

Trotz aller durch den Weltkrieg herbeigebrachten Umgestaltungen halten die vor dreißig und mehr Jahren hierselbst gegründeten **Deutschen Militärvereine** treu zu dem von ihnen vor 24 Jahren gegründeten Zentralverband und veranstalten jedes Jahr eine größere Winterfestlichkeit, an welcher sich sämtliche Vereine immer recht zahlreich beteiligen. Das diesjährige Fest wird am Sonntag, dem 1. Februar, in den geräumigen oberen Räumlichkeiten der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., abgehalten werden, und da der Reinertrag ausschließlich der D. A. H. zur Verfügung gestellt werden wird, so ist eine um so größere Beteiligung ganz sicher zu erwarten. Mit dem reichhaltigen Programm, das später bekannt gegeben wird, soll punkt 5 Uhr begonnen werden, damit das jüngere Element auch auf seine Kosten kommen und dem nie seine Reize verlierenden Tanze huldigen kann. Für die besten Erfrischungen, die noch zu haben sind, wird auch ausreichend gesorgt werden. Der Preis der Tickets im Vorverkauf ist 25 Cents, an der Kasse 50 Cents, Kinder unter 14 Jahren haben freien Zutritt.

Die **„Lustigen Witwen"** geben am Sonntag, dem 1. Februar, in Schoenbeins Halle, Nr. 1800 N. Halsted Str., einen großen Ball. Wer einige wirklich vergnügte Stunden in reizender Gesellschaft verleben will, sollte nicht versäumen, der Festlichkeit beizuwohnen. Denn die Veranstalter sind alles, was ihr Name besagt und außerdem von geradezu bestrickendem Liebreiz. Und sie verstehen es, wie kaum ein anderer Verein, ihren Gästen den Aufenthalt in ihrem Kreise angenehm zu machen. Das sollte genügen, ihnen ein volles Haus zu sichern. Doch sei noch gleich hier erwähnt, daß sie auch für vorzügliche Musik, Ueberraschungen aller Art und ausgezeichnete Speisen und Getränke gesorgt haben. Anfang 4 Uhr nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf [illegible] Cents, in der Kasse 30c.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

Heute Lustspiel, morgen Benefiz für Willy Diedrich, „Der Zigeunerbaron".

Für heute hat die Chicago Turngemeinde für ihre Mitglieder und Freunde eine Wiederholung des größten Lustspielschlagers dieser Saison, „Der ehemalige Leutnant", angesetzt. Diese Kadelburg-Gordonsche Novität entfesselte bei ihren bisherigen Aufführungen wahre Lachsalven; sie bietet Garantie für einen wirklich lustigen Abend. Heute bietet sich also die letzte Gelegenheit für diesen Genuß.

Die Turngemeinde ladet die Theaterbesucher zu einem nach der Vorstellung in der Nordseite-Turnhalle stattfindenden Tanzkränzchen ein. Der Eintritt ist frei.

D. A. H.
Deutschamerikanische Hilfe
Geschäftsstelle 1208 Ashland Block.
Kommt Jeder! Kommt Alle!
Zum Konzert des
Chicago Singvereins
— am —
Mittwoch, den 28. Januar,
— im —
Douglas Park Auditorium, Ogden und Kedzie Ave.
veranstaltet zum besten der
Notleidenden in der alten Heimat.
Redner: Dr. Emil Hirsch. — Deutsche Lieder auf dem Programm. —
Beginn um 8 Uhr abends.
Reservierte Sitze $1.00; allgemeiner Eintrittspreis 50 Cents.
dimi

Der morgige Abend bringt das Benefiz des bewährten Spielleiters der Operetten, Herrn Willy Diedrich, der in einer seiner Glanzrollen, der des Schweinezüchters Zsupan in Johann Strauß' weltberühmter Operette „Der Zigeunerbaron" an diesem Abend Triumphe feiern wird. Neben ihm wirken in den Hauptrollen Angelo Lippich als „Barinkay" und Baronin Olga von Tuerk-Rohn aus New York als Zigeunermädchen „Saffi" mit. Anna Lofink wird die Partie der alten Zigeunerin singen. Auch sonst sind alle anderen Rollen auf das Sorgfältigste besetzt worden und man hat dem Werke eine völlig neue Einstudierung angedeihen lassen, damit der künstlerische Erfolg in jeder Hinsicht gesichert ist. Für dieses Benefiz hat ein erfreulich reger Vorverkauf eingesetzt, und allem Anschein nach wird das Publikum zu Ehren des Benefizianten für das verdiente volle Haus sorgen.

Nachstehend die Besetzung:

Graf Peter Homonay, Obergespan des Temeser Comitates	Curt Benisch
Conte Carnero, königl. Kommissär	Paul Gehring
Sandor Barinkay, ein junger Emigrant	Angelo Lippich
Kalman Zsupan, ein reicher Schweinezüchter	Willy Diedrich
Arsena, seine Tochter	Lucie Westen
Mirabella, Erzieherin im Hause Zsupans	Louise Brückner
Ottokar, ihr Sohn	Willy Schubert
Czipra, Zigeunerin	Anna Lofink
Saffi, Zigeunermädchen	Olga v. Tuerk-Rohn als Gast
Pali, Zigeuner	Jose Danner
Jozsi, "	Fredric Ambrogio
Ferko, "	Ernst Marx
Mihaly, "	James Brückner
Jagsiko "	Fritz Sternau
Eine Marketenderin	Johanna Eisemann
Seppl, Laternenbub	Anna Müller
Mitsa, Schiffsknecht	Gustav Haussig
Ein Zigeunerknabe	Ottilie Amber

Zum vierten Kammerspielabend dieser Saison — am nächsten Freitag abend — bringt die Direktion das moderne Schauspiel „Eine unmögliche Frau", aus der Feder von Leo Lenz. Dieses Werk gelangte vor mehreren Jahren unter dem Titel „The Third Degree" auf der englischen Bühne mit großem Erfolge zur Aufführung und hat auch seither seinen Weg in das Repertoire der Wandelbildertheater gefunden. Sämtliche Saison-Abonnements haben zu diesem Kammerspielabend Gültigkeit und — wie immer — wird den Mitgliedern des Theatervereins an diesem Abend freier Zutritt gewährt. Die Woche wird dann am Samstag und Sonntag abend mit den beiden unwiderruflich letzten Wiedergaben vom „Zigeunerbaron" beschlossen. Nächsten Montag abend findet der übliche Unterhaltungs- und Familienabend für die Mitglieder des Theatervereins statt, für welchen ein höchst amüsantes und abwechslungsreiches Programm in Aussicht gestellt wird.

Singverein-Konzert.

Heute im Douglas Park Auditorium zum Besten der D. A. H.

Am heutigen Mittwoch Abend wird im Douglas Park Auditorium das Konzert gegeben, welches der Chicago Singverein ursprünglich schon am 10. Dezember dort zum Besten der Deutsch-Amerikanischen Hilfe veranstalten wollte. Es mußte damals aber infolge der Kohlennot aufgeschoben werden.

Es werden dieselben schönen Chöre zum Vortrag gebracht werden, wie bei dem Konzert am 6. Dezember im Lincoln Klubhause und auch das mit Recht berühmte Damen-Quartett wird wieder mitwirken. Die Leitung hat der ausgezeichnete Dirigent des Singvereins, Herr W. Boeppler, und ohne Frage wird der Abend den gleichen künstlerischen Erfolg bringen, den das erste Konzert in so hohem Maße begleitete.

Als Solisten werden die Pianistin Agathe Längrich-Hänel und die Sängerin Elsa Deubert mitwirken.

Auch eine Rede über die Bedeutung und den Zweck der Veranstaltung wird gehalten werden, und zwar vom Rabbiner Dr. Emil G. Hirsch, einem der bedeutendsten Redner Chicagos.

Die in Aussicht stehenden Genüsse und der edle Zweck des Konzerts sollten ein ausverkauftes Haus zur Folge haben. Die zum Vortrag gelangenden Gesänge sind:

Chor: Das Lied	Spohr
Pianosolo: Nocturne in Cis Moll	Chopin
Polonoise in E Moll	McDowell
Frau Agathe Laengrich-Haenel.	
Chor: Die Allmacht	Lachner
Rede: Dr. Emil Hirsch.	
Chor: Die Nachtigall	Weidt
Gruß an die Heimat	Kromer
(für gemischten Chor gesetzt von W. Boeppler)	
Sopransolo: Sonntag am Rhein	Schumann
Heimweh	Wolff
Der Lenz	Hildach
Frau Elsa Deubert.	
Damenquartett: Abschied vom Walde	Mendelssohn
Donauwalzer	Strauß
Chor: Zigeunerleben	Schumann
Am Klavier: Frl. Stella Rohden.	

Eintrittskarten sind an folgenden Stellen jetzt zu haben:

Frau Dr. Brune, 3543 Montrose Ave.; Marg. Feht, 4054 N. Western Ave.; Helene Martin, 6207 Wayne Ave.; Clara Mueller, 1224 Hood Ave.; Loewel, 1519 Irving Park Blvd.

Herm. Peetz, 3942 W. 22. Str.; John Sommer, 827 Roscoe Str.; Otto Nielsen, 1639 Ballou Str.; S. E. Sostheim, 5421 Drexel Ave.; Max Weinberg, 1225 Winnemac Ave.; Jos. Sieben, 508 Ashland Block, und Frau Elly Dettmann, 1610 N. Park Ave.

Soccer Fußballklub „Victoria".

Wird sein Hauptaugenmerk auf Fußball, Leichtathletik und Geselligkeit richten.

In der letzten Versammlung des Fußballklubs „Victoria" welche in dessen Klubhause stattfand, wurde ein ausführlicher Plan für die Zukunft entworfen und besprochen. Nach diesem Plane wird der Klub, der sich aus jungen Deutschen zusammensetzt, sein Augenmerk auf folgende Punkte richten: Fußball, Leichtathletik und Geselligkeit. Mit Beginn des Fußballspieles hat es allerdings noch etwas Zeit, da die Saison erst im April beginnt. Doch schweben bereits jetzt Verhandlungen mit einem deutschen Klub in Milwaukee, die ein Gesellschaftsspiel des Fußballklubs „Victoria" dortselbst bezwecken, und allem Anscheine nach dürften die Arrangements bald abgeschlossen sein, und „Victoria" wird dann in Milwaukee sein erstes Spiel geben welches mit Spannung zu erwarten ist. Mit Beginn der Saison wird es an „Victoria" liegen, zu zeigen, ihren Platz in der „League" zu halten, da sie in der Vorsaison ziemlich günstig abgeschlossen hat.

Die Leichtathletik wird schon in kurzer Zeit gepflegt werden unter Leitung der Herren Steputat und Mac; Dauerlauf, Wettlauf und Freiübungen stehen vorläufig auf dem Programm, das aber eventuell noch erweitert werden wird.

Da der Klub sein eigenes Gebäude hat, so sind seine gesellschaftlichen Veranstaltungen vollständig unabhängig, und es werden an verschiedenen Abenden im Klubhause gesellige Veranstaltungen arrangiert werden. So finden jeden Mittwoch die so beliebten 66-Spiel Turniere statt, für die Damen werden Buncopartieen veranstaltet, und weitere Unterhaltungen stehen in Aussicht. Am 5. Februar findet ein Kappenabend statt, dessen Erfolg gesichert ist.

Obwohl der Klub bisher nur zwei Mannschaften als aktive Mitglieder hat, so beträgt seine Mitgliederzahl doch schon über fünfzig Mann; der größte Teil sind passive Mitglieder, die sich dem Klub angeschlossen haben, um an seinen gesellschaftlichen Veranstaltungen teilnehmen zu können. Zur Zeit wird eine Mitgliederkampagne geführt, deren Zweck die Vergrößerung des Klubs ist. Junge Deutsche, die eine lebenslustige, frohe Gesellschaft finden wollen, sind im Klub willkommen; die Beiträge sind im Vergleiche mit dem vom Klub erhaltenen Vorteilen sehr gering.

Der Sekretär des Klubs, Herr C. R. Petzold, 838 Rush Str., ist gerne bereit, Auskunft über event. Mitgliedschaft und den Klub zu geben.

Aus Vereinskreisen.

Einen großen Preismaskenball wird der **Chicago Zitherklub** am Samstag, dem 7. Februar, in den unteren beiden Hallen der Lincoln Turnhalle abhalten. Ein tüchtiges Komite ist bereits an der Arbeit, um seinen Gästen einige wirklich genußreiche und heitere Stunden zu bereiten. Es hat für wertvolle, begehrenswerte Preise, vorzügliche Musik, mancherlei Ueberraschungen und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Gleichzeitig sei darauf hingewiesen, daß am Sonntag, dem 18. April, in der oberen großen Halle ein großes Frühjahrskonzert abgehalten werden wird, und es sollte jeder, der die hervorragenden Leistungen des Chicago Zitherklubs bereits kennt, sich schon jetzt diesen Tag belegen, da zu diesem Konzerte nur Erstklassiges, wirklich Künstlerisches geleistet werden wird. Tickets für beide Veranstaltungen sind schon jetzt bei allen Mitgliedern, sowie im Vereinslokale, Lincoln Turnhalle, zu haben.

In der letzten Versammlung des Vereins **Heinrich Nr. 1**, die mit einem gemütlichen Beisammensein ihren Abschluß fand, wurden von der Expräsidentin Louise Heid und der Großführerin C. Baade folgende Beamte in ihre Aemter eingeführt: Präsidentin, Emma Stamm; Vizepräsident, Arthur Kupfer; prot. Sekretärin, Franziska Pankanin, 1834 Bissell Str.; Finanzsekretärin, Anna Siglavsky; Schatzmeister, Theodor Zimmermann; Führerin, Emma Berg; Wache, Pauline Janusch; Verwaltungsrat: Auguste Ziesenhenne, Auguste Henke; Vergnügungsschatzmeisterin, Henriette Henke.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Tempel, „Husarenfieber."
Auditorium. — „Al Jolson."
Olympic. — „Clarence."
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger."
Colonial. — „Ziegfelds Follies."
Cort. — „Nora Bayes."
Garrick. — „Hello Alexander."
Illinois. — „Dear Brutus."
Imperial. — „Melodrama."
La Salle. — „Oh, Oh Dear."
National. — „Remnant."
Olympic. — „Civilian Clothes."
Powers. — „Tiger! Tiger!"
Princeß. — „So Long Letty."
Studebaker. — „See Who's Here."
Victoria. — „Seven Days Leave."
Woods. — „A Voice in the Dark."
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Rainbow, 755 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Porters

für Ausfegen, Aufwischen und Abstauben

Guter Lohn und stetige Arbeit.

Philipsborn,

Employment Office, 7. Floor, Congress und Paulina Str.

24jan1w

Verlangt: Junge über 14 Jahre alt, um im Laden zu helfen. **Knoop's,** 624 North Avenue.

Verlangt: Knaben, um das Pappschachtel-Handwerk zu erlernen; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn, gute Stunden und Arbeitsverhältnisse. Sofort nachzufragen beim Singer Paper Box Co., 815 W. Congress Str., ½ Block von Halsted Str. Hochbahnstation. Fragt nach Mr. D. M. Singer.

24jan1w

Verlangt: Linotype Operator für tägliche Abendzeitung; keine Sonntagarbeit; $37 die Woche: 44 Stunden. Erie Tageblatt, Erie, Pa.

23jan*

Verlangt: Starker Mann, um in Stallen und Rendering-Anlage zu arbeiten; Lohn 46 Cents die Stunde; stetige Beschäftigung. 1319 W. 32. Place.

Verlangt: Collar Makers, Operators für alle Arbeiten an feinen Männer-Mäntel, Lapel Padders an Arbeiter-Maschine, Lining Makers. Liebman, Philipson & Wolf, 508 S. Franklin Straße.

Verlangt: Guter Sommerwurstmacher; guter Lohn. 4831 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei Porters; guter Lohn und Board. Scherz Rudolph, Marigold Garden, 817 Grace Str.

Verlangt: Möbelfinisher; stetige Arbeit. Fort Mfg. Co., 1509 N. Halsted Straße.

Verlangt: Knaben unter 16 Jahren, für leichte Fabrikarbeit. Walter H. Hildebrand & Co., 934 W. North Ave.

24jan1w

Verlangt: Erfahrene Arbeiter für Strangfärberei. **Phoenix Dye Works,** 1963 Southport Ave.

24jan1w

Verlangt: Männer, um in Lumber Yard zu arbeiten; Bezahlung jeden Abend. Theo. Fathauer Co., 1428 Cherry Ave., Goose Island.

Verlangt: Bäcker-Vormann an Cakes und Kaffeekuchen. 6725 Sheridan Road.

Verlangt: Erfahrener Dairy-Mann für allgemeine Dairyarbeit. 1424 Washburne Avenue.

Verlangt: Porter für Lunchroom. 164 W. Van Buren Str.

Verlangt: Salesmen für Milwaukee und Umgegend, welche ausgedehnten Kredit haben; ... können mit leichter Mühe $150—$200 die Woche verdienen ... Zimmer 207, Alhambra Bldg., Milwaukee, Wis.

Verlangt: Erster Klasse Polierer. ...

Verlangt: Guter Schuhmacher; stetige Arbeit. 951 Addison Str.

Verlangt: Bäckerei-Porter, der seine Arbeit versteht. ... Garfield Ave. und Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei „all around" Maschinenarbeiter. ... Wilson Ave.

Verlangt: Saloon Porter. 3201 Lawrence Ave.

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot und Cakes, Tagarbeit. Mann. 1158 Ost 55. Str.

Verlangt: Taglöhner; guter Lohn; stetige Arbeit. ... Princeton Ave.

Verlangt: Männer am Feldern und Zuckerrüben ... Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Janitorhelfer, älterer Mann. Zimmer, Kost und Lohn. Nachzufragen 443 Belmont Avenue.

Verlangt: Mann mittleren Alters, im Stiefel-Department ... stetige Stellung. 418 Süd Market Straße.

Verlangt: Agenten fürs Land, Kunden in Circulation Dept., Abendpost, 215 Nord 5. Ave. Str.

Verlangt: Aelterer Mann als Nachtwächter, ... Milwaukee Avenue.

Verlangt: Zuverlässiger Nachtfeuermann ...

Verlangt: Shaper Hand an Möbeln; nur erfahrener Mann. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Taglöhner für Fabrikarbeit, ebenso Helfer. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Cabinetmakers, gute Männer für ... Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue.

Verlangt: Männer, junger oder mittleren Alters, für Fabrikarbeit; ... Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Lediger Mann als Helfer des Janitor. Nachzufragen 3612 Michigan Avenue.

Verlangt: Männer und Knaben für Fabrikarbeit ... Olitch & Golbeck Co., 355 N. Ashland Ave.

Verlangt: Stallmänner. Seht den Superintendent. 2526 W. 21. Str.

Verlangt: Erfahrener Buchbinder. Stetige Arbeit, guter Lohn. Callaghan & Co., 401 Ost Illinois Str.

Verlangt: ... H. W. Pollitz, 71 West South Water Straße.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: 2 Männer, um Kohlen zu schaufeln und sich sonst im Feuerraum nützlich zu machen; Gelegenheit, Kesselfeuer zu erlernen; gute Bezahlung; 8 Stunden den Tag. **Kuntz Brothers,** 738 W. Monroe Str., 3. Floor.

Verlangt: Starker Mann für Stockwork in Wholesale Drogengeschäft; guter Lohn zu Anfang; permanente Stelle. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, Philip A. Born Co., 152 W. Kinzie Str., nahe La Salle Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit, ungefähr 3 bis 4 Stunden den Tag; $40 den Monat. Aetna State Bank, 2375 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Küchenmann und ein Hausmann. Turnverein Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136.

Verlangt: 3 gute starke Männer als Tagelöhner. Nachzufragen bei der Stein Hall Mfg. Co., 2841 S. Ashland Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, um bei Tag in kleiner Garage zu arbeiten. 5240 Calumet Ave.

Verlangt: Geschirrwäscher für Restaurant; $15 die Woche. 117 N. Dearborn Str., oben.

27jan1w

Verlangt: Männer für alle Arbeiten in Stuhlfabrik. Great Northern Chair Co., 2500 Ogden Ave.

Verlangt: Männer, um das Barbiergeschäft frei zu erlernen. 625 Madison Straße.

Verlangt: Zwei Männer für allgemeine Arbeit in Blackmithshop. 570 W. Polk Str.

Verlangt: 3 Maschinisten und 1 Drill Preß Arbeiter. X L Refrigerator Co., 5840 S. Honore Str.

Verlangt: Teamsters und Schaufler. Sievers, 6211 S. Racine Ave.

Verlangt: Guter reinlicher Porter und Lunchmann. 541 W. Lake Str.

Verlangt: Butcher in Wurstfabrik. Crowe & Co., 1803 W. Chicago Ave.

Verlangt: Stuhlmacher. Great Northern Chair Co., 2500 Ogden Ave.

Verlangt: Junge in Buchladen. 1555 N. Clark Str.

Verlangt: Erste Hand an Brot. 822 W. North Ave.

Verlangt: Guter Schlosser. Aelterer Mann bevorzugt. Marant Button Co., 118 Süd Clinton Straße.

Verlangt: Kräftiger Junge, 16 Jahre alt, um sich im Shippingroom nützlich zu machen. ... 564 West Van Buren Straße.

Verlangt: Ein Kupferschmied. 162 N. May Straße.

Verlangt: Guter Maschinist. 162 N. May Straße.

Verlangt: Mann zum Pfannenwaschen und Helfen in Bäckerei, Tagarbeit; Lohn $21 die Woche. 6725 Sheridan Road.

Verlangt: Ein älterer Bäcker an Brot und Cakes. 312 Ost 31. Straße.

Verlangt: Erste Hand an Cakes und Bischofs. ...

Verlangt: Bäcker Vormann im Gräber zu Verfügung ... Waldheim Cemetery, Forest Park, Ill.

Verlangt: Hog Skin Scraper on the Beam; guter Lohn für einen guten, stetigen Mann. Superior Tanning Co., 1244 West Division Straße.

Verlangt: Guter Schneider, stetige Arbeit. ... 473 West 26. Str.

Verlangt: Reporter und Redakteur (Uebersetzungen, Lokales) für tägliche deutsche Zeitung ... Brief erbeten an ... Abendpost.

Verlangt: Aeltere Männer für Sandpapiering in Möbelfabrik; stetige Arbeit, guter Lohn. Olitch & Golbeck Co., 355 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrene Kochmacher. Nachzufragen 331 S. Franklin Str., 5. Floor.

Verlangt: Stallmann, womöglich alleinstehend ... H. P. Pollitz, 71 West South Water Str.

Verlangt: Saloonporter; gute Referenzen. New England Hotel, 116 S. Canal Str.

Verlangt: Expert Reparierer im Violinen-Department des größten Musikhauses der Welt ... Abendpost.

Verlangt: Mittelsjähriger verheirateter Teamster ... Lumberyard zu arbeiten. 171 Fullerton Ave.

Verlangt: Junger Mann als Kellner. 1557 N. Halsted Str.

Verlangt: Männer für 16-Rifgebäude nahe Ordnance ... Detroit, 4220 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge an Brot, Tagarbeit; keine Sonntagarbeit. 1334 Wrightwood Ave.

Verlangt: Maschinist, 811 Reeß Str., nahe Halsted und Division Str.

Verlangt: Männer für die allerlei Arbeiten in Blechwarenfabrik ... Olson Rug Co., 2800 Ogden Ave.

Verlangt: Steiger, zuverlässiger Mann zur Bedienung eines „Sizer" und für Janitorarbeiten in Möbelfabrik ... Valentine Seaver Co., 1727 Sedgwick Str.

Verlangt: Zimmerhelfer. Fritz Kohn, 817 W. North Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit Erfahrung an Cakes. ... Lohn, Johannsen Bros., 1015 Süd Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 1626 Chicago Avenue.

Verlangt: Knaben, unter 16 Jahren, müssen sich in der Fabrik ... Baughan Novelty Mfg. Co., 711 Fulton Straße.

Verlangt: Ein starker junger Mann als Küchenmann, der etwas vom Kochen versteht ... Wallner, Phone: Lincoln 7410.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1768 Greenleaf Ave.

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd.

Verlangt: Buchhalter und Korrespondent. ... Crossly Buchhandlung, 29 N. Michigan Ave.

Verlangt: Bezahle $34 die Woche für Verrichtung von Abfallpapier und Lumpen in Ballen zu pressen; guter Platz ... 2241 S. Union Ave.

Verlangt: Bezahle $5 den Tag für Arbeit an elektrischen Pressen ...

Verlangt: Ungefähr 50 gute deutsche und österreichische Arbeiter. Stetige Arbeit; gute Bezahlung. Anlage in Hammond, Ind. Adr.: ... 351 Abendpost.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Erfahrene Apparate- und Instrumentenmacher. Wir brauchen Erfahrung bei Arbeit in beiden Arbeitszweigen ... **Central Scientific Co.,** Ohio Straße am Seeufer.

Verlangt: Junge zum Abliefern in Grocerystore. 2806 N. Clark Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau als Janitor und Gehilfin in einem Haus ... Parkway, 2. Apartment.

Verlangt: Mehrere Knaben und Mädchen, um ein gutes Handwerk zu erlernen ... The Wil-Ro Co., 170 Federal Str., Chicago.

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort)

Gesucht: Guter Koch (Chef) wünscht feine Stellung ... Abendpost.

Gesucht: Mann, älterer, ledig, anständig, wünscht Janitorjob oder Hausarbeit. ... Dampfheizung.

Gesucht: Janitor sucht ein 30 oder mehr Flats Gebäude; ... Calumet Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als 2. oder 3. Hand, Zuckerbäcker. ... Abendpost 890.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit in Bäckerei oder ähnliche. ... Abendpost.

Gesucht: Erste Hand an Cakes und Brot ... J. Fischer, 5326 Loomis Str., 2. Floor.

Gesucht: Carpenter Helfer mit Tools sucht Beschäftigung. Geo. Miller, 753 Tilden Str.

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung an Cakes und Brot, sucht Stelle. ...

Gesucht: Junger Bäcker, erfahrener fachkundiger Mann sucht feste Stellung. ...

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen. Wir haben in unserem Kontor einige stetige Stellungen offen für junge Damen mit Erfahrung und guten Arbeitsverhältnissen. Vorzusprechen beim Superintendenten, 2501 Washington Blvd., Ecke Campbell Ave.

Verlangt: Mädchen, um das Pappschachtel-Handwerk zu erlernen; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn, gute Stunden und Arbeitsverhältnisse. Sofort nachzufragen bei der Singer Paper Box Co., 815 W. Congress Str., ½ Block von Halsted Str. Hochbahnstation. Fragt nach Mr. D. M. Singer.

24jan1w

Verlangt: Candyfabrik-Mädchen, erfahrene Chocolate Dippers; 44 Stunden die Woche; dauernde Plätze und guter Lohn. Vorzusprechen zwischen 8 und 10 Uhr vormittags. A. C. Morse Co., 219 N. Halsted Str.

Verlangt: 25 Frauen an Nähmaschinen in Schürzenfabrik; kurze Stunden und guter Lohn. Vorzusprechen bei der Robert Newbright Co., 3959 Lincoln Ave., Ecke Irving Park Blvd., 2. Floor.

Verlangt: Frauen und Mädchen, an Kraftmaschinen, bei Blomers zu arbeiten. S. & K. Co., 2709 Lincoln Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen im Alter von an aufwärts 16 Jahren, um die Anfertigung von künstlichen Blumen zu erlernen. M. Goldberg & Co., 1308 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Verlangt: Lapel Padders an Arbeiter-Maschinen, Lining Makers. Liebman, Philipson & Wolf, 508 S. Franklin Straße.

Verlangt: Mädchen in Candyfabrik, um Chocolate Dipping zu erlernen; 44 Stunden die Woche; Lohn zu Anfang $13.20. Vorzusprechen A. J. Morse Co., 219 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, um an künstlichen Blumen zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn. Kirchen Bros., 312 S. Canal Str.

Verlangt: Mädchen für Pick und Check Orders in Wholesale Novelty und Jewelrygeschäft. Isaacs-Kahn Co., 18 S. Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Mädchen für erster Klasse Kleidermachen; hoher Lohn und kurze Stunden. 2048 Evergreen Ave. Telephon Humboldt 9200.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit und an Kraftmaschinen. Hildebrand & Co., 934 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen unter 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit. Walter H. Hildebrand & Co., 934 W. North Ave.

Verlangt: 50 erfahrene Mädchen und Frauen, Lampenschirme zu machen; jawie Arbeit nach Hause zu nehmen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Avenue, 2. Floor.

Verlangt: Mädchen in Paper Box Fabrik. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Sprecht vor bei: C. J. Wolff & Sons, 153 W. Ohio Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen für Canning und Kraft-Department; guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. **Oscar Mayer & Co.,** 1241 Sedgwick Str.

Verlangt: Mehrere Frauen für Tagarbeit; sprecht an unserer Tür vorbei. Stein Hall Mfg. Co., 2841 S. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, um Taschen an Kleidern zu nähen. L. Abt & Sons, 320 S. Franklin Str.

Verlangt: Näherin an Theaterkostümen. Schmidt, 920 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Short-Hand- und Schreibmaschinenarbeit; ...

Verlangt: Deutsche Verkäuferin für Zeeladen. ... 2135 West 21. Straße.

Verlangt: Mädchen für Delikatessen-Geschäft; ...

Verlangt: Erfahrene Abteilungsarbeiter ...

Verlangt: Mädchen mit etwas Erfahrung an Schreibmaschine ...

Verlangt: Mädchen für leichte Lederarbeit ...

Verlangt: Mädchen für leichte, saubere Arbeit ...

Verlangt: Operators an Damenkleidern ... Milwaukee Avenue.

Hausarbeit

Verlangt: Geschirrwäscherin für Restaurant; zweiter Sonntag frei; $15 die Woche. 117 N. Dearborn Str., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in der Familie. Lohn $13. 1321 Lunt Ave. Tel.: Rogers Park 1506.

Verlangt: Mädchen für die Hausarbeit bei einem ... 4743 Kenmore Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. ... 3847 West 13. Str. Tel.: Lawndale 2888.

Verlangt: Waschfrau an einem Tage in der Woche. 7600 Ost Lake Terrace. Phone: Rogers Park 223.

Verlangt: Waschfrau; Montags und Dienstags ... Phone: Rogers Park 5574.

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen ... Graceland 594.

Verlangt: Frau mit Kind für Hausarbeit. 1230 Chicago Ave. Barber.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen für leichte Hausarbeit ... 2113 Ost 39. Str.

Verlangt: Deutsche Frau um die Hausarbeit ... Diversey 3957, abends.

Verlangt: Gute Köchin für Butlerfund ... 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene ältere Frau für leichte Arbeit; ... 5204 Grace Str.

Verlangt: Mädchen zum Kochen und Helfen ... 1447 Belmont Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit ... 4421 Calumet Ave., 2. Apt. Tel.: Drexel 6289.

Verlangt: Eine zuverlässige, selbständige, erfahrene Frau für Hausarbeit ... 740 Abendpost.

Verlangt: Geschirrwäscherin für kurze Stunden. 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln. 1139 N. Mozart Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4415 Broadway.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, 9 bis 2 jeden Tag. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit ... Rogers Park 4010.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit ... Belmont 6608.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit ... Rogers Park 4010.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit ... 1918 Humboldt Blvd. ... Belmont 7195.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit ... Phone: Van Buren 2254.

Verlangt: Erster Klasse weiße Köchin für ...

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Kindern. 5403 Lakewood Ave., 2. Floor.

Verlangt: Wäscherin für Mittwoch, 7 Ost 50. Str., 2. Fl. Tel.: Wentworth 9195.

Verlangt: Erste Klasse Köchin. Referenzen verlangt. ...

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. ... 3033 Hine Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. ... 5453 Lakewood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit ... Telephon: Drexel 6007.

Verlangt: Halb Shop Mädchen zum Helfen in Restaurant ...

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit ... 2665 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit ... 4409 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Papierblumen ... Irving Park Blvd.

Verlangt: Laden-Mädchen. ... 3525 S. Halsted Straße.

Verlangt: Kellnerin. 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, ... 3024 Belmont.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit ... 3347 Roosevelt Road.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen ... Halsted Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit ... 6322 Magnolia Ave.

Verlangt: Lohnmädchen für Hausarbeit ... 816 Wellington Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Haushalt ... 2302 W. Lawrence Ave.

Verlangt: Erfahrene Laundress. Tel.: Prospect 1502.

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen, um in Küche zu helfen von 11 Uhr morgens bis 8 Uhr abends; keine Sonntagsarbeit. Alex. Weiß & Co., 176 W. Adams Straße.

Verlangt: Geschirrwäscherin für Restaurant. 2545 Milwaukee Ave.

27jan1w

Verlangt: Short Order Köchin für Küchen-Koch zu helfen ... Nachzufragen im Hotel Sherman, Küchen Chefs Office.

Verlangt: Gute Köchin, sowie andere Küchenhilfe; guter Lohn. Montrose Hospital, 2546 Montrose Ave.

Verlangt: Gute Businesslunch Köchin. 3159 W. Chicago Ave.

Verlangt: Köchin; keine Sonntagarbeit. 209 W. Van Buren Str.

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn für fleißige Mädchen; kurze Stunden. 15 W. Division Str.

Verlangt: Short Order Köchin für Restaurant; $25 die Woche; zweiter Sonntag frei. 117 N. Dearborn Str., oben.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Telephon: Rogers Park 6927.

Verlangt: Junge deutsche, die die Hausarbeit ... Lincoln Park.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit im Restaurant. 715 North Ave.

Verlangt: Gehilfin für die Mutter ... Diversey 6810.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit ... 30 North Wells Str.

Verlangt: Erster Klasse Haushälterin ... Rogers Park 2435.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinemachen ... 644 Aldine Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit ... 4825 Grand Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. ... 838 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit ... Rogers Park 9129.

Verlangt: Erfahrene Köchin für Restaurant; auch Geschirrwäscherin. 2874 Lincoln Ave.

Verlangt: Zimmermädchen; gute Referenzen. New England Hotel, 116 S. Canal Str.

Verlangt: Frau, deutsch, die Familie von drei ... 2735 Logan Blvd. Tel.: Humboldt 7089.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit ... 2161 Kenilworth Ave. Phone: Rogers Park 511.

Verlangt: Erfahrene Waitreß, Privatfamilie ... 1815 Walter Bldg.

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren ... 3747 West North Ave.

Verlangt: Nettes reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit ... Kenwood 807.

Verlangt: Frau, um Haus und Kinder zu versorgen ... 108 N. State Str. Tel.: Central 2930.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit ... 2206 Berwyn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche ... 2216 Southport Ave. Tel.: Lincoln 270.

Verlangt: Erfahrenes Zimmermädchen ... Phone: Oak Park 5193.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1112 Süd Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit ... 4318 Sheridan Road, 1. Apart.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit ... 4506 Sheridan Road.

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. Siegel, 1056 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit ... 5136 Lake Park Ave.

Verlangt: Frau als Küchenhilfe für Restaurant ... 2402 Nord Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit ... Phone: Marcello 3747.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit ... 1254 Indiana Ave.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort)

Gesucht: Tüchtige Waschfrau ... Lincoln 1220.

Gesucht: Junge Frau, gute Köchin ...

Gesucht: Gute Haushälterin ... 1239 Wellington Ave.

Gesucht: Oesterreichische Frau ... Fremont Straße.

Gesucht: Stelle zum Waschen und Bügeln. Telephon: Diversey 6524.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle im Restaurant ... 158 Abendpost.

Gesucht: Junge Witwe mit Kind ... Wellington 408.

Gesucht: Zuverlässige gute Köchin ... 1842 N. Wells Str.

Gesucht: Vornehme, ältere alleinstehende Frau ...

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160.

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geschäftsleute!

Falls Sie deutsche Handelsartikel einzuführen wollen, setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Wir errichten in Hamburg ein Einkaufsbüro und ist unser Herr H. Griem bereits unterwegs nach Deutschland.

Griem & Meyer-Eigen, 160 N. La Salle Str., Chicago, 5. Tür von der Ecke Randolph, nördlich, Telephon Main 1295.

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue.

Erben-Aufruf: ...

Vollmachten, Ueberlegungen, amtliche Dokumente ... Abendpost Co.

Taylor Detective Service. 2109 N. Clark Str., Phone Diversey 6062. ...

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Peterson's Schuhen ...

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe usw. ...

Blüten-Honig, 10 Pfd. ... 1454 Highland Ave.

Für Kenner: Jeden Dienstag frisch Gehackweiß. 2477 N. Clark Str.

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein besserer Handwerker ... Abendpost.

Heiratsgesuch: Ich wünsche die Bekanntschaft eines ehrenhaften, friedliebenden Mannes ... Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann, 23 Jahre alt ... Abendpost.

Heiratsgesuch: Witwe, 36 Jahre alt ... Abendpost.

Heiratsgesuch: Witwe, 49 Jahre alt ...

Heiratsgesuch: Witwer, 40er, mit eigenem Heim ...

Heiratsgesuch: Junger Mann, 35 Jahre alt ... Abendpost.

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 548 Wells Str., Südwestecke Wells und Ohio Str., passend für Restaurant ... Shanklin & Co., 111 W. Washington Str.

Zu vermieten: 6 Zimmer (1. Flat) mit Bad. 3840 N. Paulina Str.

Zu vermieten: Schöne 5-Zimmer Wohnung ... Lincoln Ave., 2. Floor.

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Schöner großer Frontparlor ... Lincoln Avenue.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer ...

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer ... 1707 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Zimmer ... 307 North Ave.

Vermiete Frontzimmer ...

Zwei Kinder im Schulalter in Board gesucht ... 1928 N. Lawndale Ave.

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Für März oder April, Cottage ... Lincoln 4551.

Sauberer, anständiger Mann, 35 Jahre alt ... Abendpost.

Intelligenter, besserer Arbeiter ... Abendpost.

Guter junger Mann wünscht elegantes Zimmer ...

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer und Board ... 727 Abendpost.

Gesucht: Zwei junge anständige Männer ... 1635 Elphourn Ave.

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkauf von Pelz-Mänteln und Ueberziehern für Männer und junge Männer. Bar oder gegen Teilzahlung. $16.50 — $24.50 — $34.50 — Alterwerte Moden und Muster. Es ist dies für Euch eine gute Gelegenheit, um Geld zu sparen. $1 bis die Woche. **M. Hyman & Co.,** 215 N. Clark Str., nahe Lake Str.

Männerkleider-Bargains. Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. ... **S. Gordon,** Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Haselecker, Erfahrener Arzt, Spezialist für Frauenkrankheiten. ... 2020 W. Madison Str. ...

Dr. med. H. E. Reichardt. — Lest die Anzeige in der Sonntagpost.

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Bäckerei billig wegen Abreise nach Deutschland. Adr.: H. 116 Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant, schöner Platz, mit Zimmern ...

Zu verkaufen: Restaurant mit Soft Drinks Bar ...

Zu verkaufen: Vollständig eingerichtetes 14-Zimmer Roominghaus ... 548 N. Wells Str.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store ... 1012 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Meat Market; profitables Geschäft ...

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghouse ... 2142 Dayton Str.

Kauft ein Roominghaus ... 704 Nord Dearborn Straße.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store ... Monticello 8670.

Zu verkaufen: Möbliertes 8-Zimmer Haus ... 1908 Cornelia Avenue.

Gute Store-Bäckerei ... 239 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket ... Diversey 3560.

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Teilhaber. Möchte mit $200—$300 an einem ... Abendpost.

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Queen und Excel Cleaners ... Graceland 1035.

Restaurant Kücheneinrichtung, Electric Player ...

Zu verkaufen: Fabrik Hartholzmöbel ... Lincoln 5362.

Zu verkaufen: Hühnerfutter. 129 West Madison Str.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ein mit dunklem Leder überzogenes Davenport-Sofa ...

Zu verkaufen: Wegen Umzug, Parlorset ...

Zu verkaufen: Vorzügliches Küchenofen ... 2136 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Hochmoderne Eisbox; $15. 2112 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Guter Laurel Küchenofen ... 1342 Wolfram Str.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen ...

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland ... 1249 N. La Salle Str.

Zu verkaufen: Feine Parlor Suite ... Belmont 1666.

Zu verkaufen: Bald-Buggy und Kinderbett. 1719 N. Keystone Ave.

Zu verkaufen: Allerneuestes Modell ... Southport Ave.

Zu verkaufen: Großer Küchenherd und Gasherd ...

Zu verkaufen: Neue Parlor-Suite ... 2. Flat.

Händler

Gebt unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln ... 2201 Lincoln Ave.

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Phonographen — Größte Auswahl von guten Phonographen auf der Nordseite ... John E. Huymeyer's Storage Warehouse, 2735 Lincoln Ave.

Extra Bargain — $200 Doppelspring Phonograph ... 1922 S. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Piano und auch Phonograph ...

Zu verkaufen: Mahagoni Upright Piano ...

$850 neues Player Piano $350, $225 Player Piano ...

Zu verkaufen: Gutes Upright Piano ...

Zu verkaufen: Mahagoni Piano, $275. Raune, 2025 Addison Str.

$65 kaufen Phonograph und Records ...

$65 kaufen neuen $200 Phonograph und ... 1335 Elmdale Ave.

Concert Floor Cabinet Phonograph mit 20 Records ...

Für $65 verkaufe $300 Size Cabinet Phonograph ... 143 N. Wabash Ave., Room 404.

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano ... Broadway.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen ... Diversey 2799.

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische ... The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 2 Flats, 5 und 5 Zimmer ...

Neues 4-Apartment-Gebäude an Ecke Lot ... E. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd. Wellington 126.

Zu verkaufen: Ecke, 32 Fuß, Store und 2 Wohnungen ...

Zu verkaufen: 50 Fuß Ecke ... 2217 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain in Lake View ...

Zu verkaufen: 3—7 Zimmer Brick ...

Zu verkaufen: Großer Gelegenheitskauf ...

Zu verkaufen: Schönes Cottage ...

Bargain! Zu verkaufen: Nahe Willow und Halsted Str. ...

Zu verkaufen: Block, Frame, Cottage ...

Zu verkaufen: Bargain, 2—4 Zimmer Frame ...

Zu verkaufen: Modernes 6 Flat in Edgewater ...

Zu verkaufen: Zwei 5 Zimmer Flats ...

Zu verkaufen: Ungewöhnl. Bargain ...

Zu verkaufen: 2 Flats, 1644 N. Wells Str. ...

Zu verkaufen: Billowdale, 25×108 ...

Die Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft ... Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str.

Die Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft ... A. Torpe, 820 North Ave.

Nordwestseite

Eine wundervolle Botschaft an Euch!

Die Ihr kein anderes Heim habt ... August Torpe, 820 North Ave.

5-Zimmer und Attic Flat ...

Zu verkaufen: Bargain. 4422 Lowell Ave. ...

Zu verkaufen: Neues 12 Flat Brick ...

Ein Bargain! 2-Flat Frame ...

Zu verkaufen: Logan Square, 3544 Wrightwood Ave. ...

Südwestseite

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prächtige ... Chicago Str., Room 1020.

Farmländereien

12 Acker feiste Farm zu verkaufen ...

Zu verkaufen: In Central Florida ...

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 182 Acres ...

Zu mieten gesucht: Farm an „Shares" ...

Für Farmen, Acker und Bauland ... 1546 Larrabee Str.

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Cottage, Residenz oder 2 Flats. ...

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Citizens Brewery — Zu verkaufen 75 Pferde ... 56 Exp. Wagen ... Throop Str.

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 8 Wochen alte Hündchen ... Monticello 961.

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

... Graceland 2043.

3 Ford-Tops repariert, garantiert ... 3413 Ogden Ave. ... Rockwell 259.

UMI

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co., Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr.
momifr

Hammann Mortgage & Bond Organization
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln.
Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen b 9 Uhr Dienstag, Donnerstag, Samstag.
12nov.3mtX

$2500 zu leihen gesucht zu 6 Prozent auf Grundeigentum, 1289 Clybourn Ave., wert $5000.
George Torpe, 2358 Lincoln Ave.
24jan1wX

—6% erste Hypotheken stets an Hand.—
Heafield & Fischer,
2408 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.
Spezialität: Nordwestseite GrundeigentumDarlehen Billigste und prompte Bedienung.
15jan*X

$2800 zu 5 Prozent auf $9000 Haus zu leihen gesucht. Alleinige Hypothek. Antworten erbeten Adr.: H. 114 Abendpost.
dimi

$6 per Aktie bar für Lincoln Mines and Reduction Co. Clarence Bretsch, 714 Broadway, Gary, Ind.
28ja9t

Kaufe Lincoln Mines & Reduction Co. Stock. Adr.: H. 113 Abendpost.
dimido

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum, in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl.
Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av.
16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865.
23jl*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Illinois Investment Company,
Paul Schilling, Manager.
Zimmer 702, Hartford Gebäude,
8 Süd Dearborn Str.,
Südwestecke Dearborn und Madison.
Deutsche Geschäftsführung.

Schnelle Anleihen.
$30.00 bis $300.00
Wir machen Anleihen auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhaus-Quittungen, Waren in Lagerhäusern und and. Wertgegenstände.

$ 30.00	kosten	1 Monat	$ 1.05
$ 50.00	„	1 Monat	$ 1.75
$100.00	„	1 Monat	$ 3.50
$200.00	„	1 Monat	$ 7.00
$300.00	„	1 Monat	$10.50

Zeit und Zahlungen können nach Uebereinkunft vereinbart werden.

—Probiert unseren Abschlagszahlungsplan— Es wird vorteilhaft für Euch sein, ehe Ihr anderswo eine Anleihe macht, unser System der Abzahlungen zu untersuchen, das Euch sicher befriedigen wird.

Falls Ihr in unserer Office nicht vorsprechen könnt, telephoniert oder schreibt, und einer unserer Vertreter wird vorsprechen und Euch volle Einzelheiten erklären.
15dz3mtX

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5498.
81ja*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Blotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920.
5fpj*X

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str., Zimmer 1107—1114. Telephon Franklin 1178.
11dz*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., offen täglich bis 8 Uhr abends; Mittwochs bis 5 Uhr nachm.; Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 'Phone: Diversey 3134.
5fp*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 225 W. Washington Str.
*X

Jacob J. Schwartz, Advokat und Kollektor. Offen Sonntags. 2131 North Clark Str.
15ja2wX

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave.
18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue.
30dz*X

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Englisch für Deutsche! Sprechen, Lesen und Schreiben etc. 72 W. Washington Str., Z. 310.
12ja,momifr,3mt

Konservatorisch geprüfte Klavierlehrerin erteilt gründlichen Unterricht. Laurentia Mueller, 923 Massasoit Ave.
18ja,sonmi1mt

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel. Lincoln 5147.
29ja,mifason*

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue.
*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 28. Januar 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.35	$1.35⅝
Juli	1.32¼	1.32⅝
Hafer—		
Mai	.82⅞	.83⅛
Juli	.75⅝	.75½
Speck—		
Mai	38.85	39.27
Schmalz—		
Mai	23.80	24.00
Rippen—		
Mai	20.42	20.60

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.35⅛	.83	38.85	23.45	20.30
Juli	1.32⅛	.75⅝	———	———	———

Mais schloß um ½ bis ⅝, Hafer um ½ bis ¼ Cent niedriger. Wegen der Verkehrsstockung auf fast allen Bahnen ist der Markt sehr ruhig. Auch die Nachfrage aus dem Ausland ist gering. Die Weizenpreise zogen um 2 bis 5 Punkte an, Barmais gab dagegen um 1 bis 2 Punkte nach.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	3.53	Checks	16.60
Checks	3.52	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	18.30
Cables	13.21	**Schweden—**	
Checks	13.23	Checks	20.10
Holland—		**Spanien—**	
Checks	39.00	Checks	18.90
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	15.10	Checks	1.35
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	5.40	Checks	0.40

Produktenbörse.

Sinkende Preise sind für die Käufer stets erfreulich; Butter und Kartoffeln sind gesunken, auch Eier haben sinkende Tendenz. Die Zufuhr steht derjenigen in letzter Woche soweit noch nach.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.59½
„Firsts", das Pfund		0.58
„Seconds", das Pfund	0.49	—0.53
Packware, das Pfund		0.40
„Ladles", das Pfund	0.43	—0.45

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend	0.61½	—0.62
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.55	—0.61

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.30
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.30
„Daisies", das Pfund	0.32	—0.32½
„Longhorns", das Pfund		0.33
„Young America", das Pfund		0.32½
„Brick", das Pfund		0.29
Schweizer, rund, das Pfund		0.54
do. (Block), das Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.34
do., Pfund-Stücke		0.35

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.36
Hähne, das Pfund		0.23
„Springs", das Pfund		0.32
Truthühner, das Pfund		0.43
Gänse, das Pfund		0.28
Enten, das Pfund	0.34	—0.35
Indian Runner Enten, Pfund		0.32
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Truthühner, das Pfund	0.51	—0.52
Gänse, das Pfund	0.28	—0.30
Enten, das Pfund	0.36	—0.38
Hühner, über 4 Pfund, Pfd.	0.36	—0.37
do., kleinere, das Pfund	0.33	—0.34
do., „Springs", das Pfund	0.24	—0.26
Hasen, das Dutzend	1.75	—2.00

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
75— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.24	—0.25
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.26	—0.27
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.14	—0.16

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 18c
„Loins"	Nr. 1, 50c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 22c
Rounds,	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 15c
„Chucks"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 10c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 10c

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern —		
Jonathans	9.00	—9.50
Rome Beauties	8.00	—8.50
Northern Spy	8.00	—8.50
Greenings	9.50	-10.00
Baldwins	8.00	—8.50
Hubbardson	6.50	—7.00
Wagner	7.50	—8.00
Wine Saps	8.00	—8.50
Kings	8.50	—9.00
Golden Russets	7.50	—8.00
Westliche, in Kisten —		
Jonathans	2.25	—2.75
Delicious	3.00	—3.50
Spitzenberg	2.50	—3.25

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	9.00	—9.50

Nüsse.

Walnüsse, schwarze, Pfund		0.04
Hickory, das Pfund		0.04

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	4.00	—5.50
do., Florida, die Kiste	3.00	—4.50
Zitronen, Florida, die Kiste	4.00	—5.50
Grapefruit, die Kiste	3.00	—4.00

Frisches Gemüse.

Artischoken, Trommel	12.00	—15.00
Blumenkohl, Crate	1.50	—1.75
Eierpflanzen, Crate		3.00
Gurken, Kiste 2 Dutzend	3.75	—6.25
Karotten, das Faß	6.00	—7.50
do., alte, Bushel	1.35	—1.50
Knoblauch, das Pfund	0.25	—0.30
Kraut, California, Crate	4.50	—5.00
do., rotes		5.00
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.90	—1.00
Pastinaken, der Bushel		2.50
Petersilie, das Faß	12.00	—14.00
Pfeffer, Crate	1.50	—3.50
Pilze, Minnesota, Schachtel		0.80
Radieschen, hiesige, Dtz. Bdl.		0.90
Rosenkohl, kleine Trommel	8.00	—9.00
Rüben, das Faß	6.00	—7.50
do., alte, der Bushel	1.00	—1.15
Salat, Kopf—		
Westlicher, Case	1.00	—2.25
Endivien, das Faß	5.00	—5.25
Escarola, das Faß	5.00	—5.25
Blattsalat, große Kiste	0.35	—0.40
Schnittbohnen, Hamper	1.00	—3.50
Sellerie, Michigan, die Kiste	2.75	—3.00
Spinat, das Faß	5.50	—6.00
Turnips, das Faß	5.50	—7.00
Zwiebeln hiesige, Sack 65 Pfd.		2.50
do., California, 100 Pfund	6.00	—6.50
do., Indiana, 100 Pfund	5.50	—7.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 102 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Rote und weiße Minnesota und Wisconsin, 100 Pfund	4.25	—4.60
Westliche, 100 Pfund	4.75	—5.25

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 2, rot		2.60
Nr. 3, do		2.56
Nr. 1, hart	2.60	—2.66
Nr. 2, do	2.60	—2.61
Nr. 3, do		2.55
Nr. 2, nördlicher		3.00
Nr. 3, do		2.85
Mais—		
Nr. 3, gemischt		1.49
Nr. 4, do	1.45½	—1.47½
Nr. 5, do	1.43½	—1.45
Nr. 6, do	1.42	—1.43
Nr. 3, gelb	1.50	—1.52½
Nr. 4, do	1.46	—1.48½
Nr. 5, do	1.43½	—1.45½
Nr. 6, do		1.43½
Nr. 3, weiß		1.53
Nr. 4, do	1.46	—1.48
Nr. 5, do		1.45
Zufuhr—		
Weizen 64,000;	Mais	221,000
Verschiffung—		
Weizen 105,000;	Mais	126,000
Hafer—		
Nr. 1, weiß	0.88½	—0.89¼
Nr. 2, do	0.88	—0.88¾
Nr. 3, do	0.87½	—0.88¼
Nr. 4, do		0.88
Gerste—		
Malz	1.36	—1.52
Roggen—		
Nr. 2	1.66	—1.66½
Flachs, Duluth	5.15	—5.31
Kleesamen	45.00	-58.00
Timothysamen	10.00	-14.50
Mehl—		
Frühjahr, Standard	15.00	-15.25
Winter, hart	12.50	-13.00
do., weich	11.60	-12.00
Roggen, dunkel		7.00
do., hell	8.90	—9.00
Mais	3.65	—3.90
Kleie, per Tonne	45.00	-45.75
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, Nr. 1	32.00	-34.00
do., Nr. 2	30.00	-31.00
do., Nr. 3	26.00	-30.00
Kleeheu	30.00	-35.00
Alfalfa	30.00	-39.00
Südwestliches	24.00	-29.00
Nordwestliches	20.00	-25.00
Illinois	15.00	-20.00
Packheu	12.00	-14.00
Stroh—		
Roggen	14.50	-15.50
Hafer	13.50	-14.50
Weizen	12.50	-13.50

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	16.25	-16.75
Gute bis ausgef. Ochsen	13.25	-16.00
Gewöhnl. bis gute Ochsen	10.50	-13.00
Jährlinge	13.00	-16.00
Fette Kühe und Rinder	7.00	-12.50
Kälber	13.75	-19.75
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	15..	-15.75
Schwere Fleischerware	15.25	-15.85
Leichte Fleischerware	15.40	-16.00
Mittel-Gewicht	15.15	-15.80
Gemischte Packware	14.59	-15.25
Ferkel, 80—125 Pfund	12.00	-15.15
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	18.75	-21.60
do., Native	17.50	-21.25
Ewes	7.00	-13.25
Wethers	12.00	-15.50
Jährlinge	14.50	-19.75

Zucker.

Granulierter Zucker, 100 Pfd.	15.00	-16.00

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon ..edlight, 175 Test..$	0.15½
Red Crown Gasoline	0.21
Winteröl, schwarz	0.12.8
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	1.98
do., gereinigt, bis 4 Faß	2.00
Terpentin, im Faß, Gallone	2.18
Denatur. Alkohol, Gallone	0.85
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	14.50
do., 50 Pfund	7.50
do., 25 Pfund	3.80
do., 12½ Pfund	2.00
New Yorker Gyps	4.00
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.00
Schellack, weiß	7.30
do., orangefarben	6.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Nied.	Schluß
A. Decker & Cohn, Vorzugsaktien	5	95½	95½	95½
Albert Pick	215	49½	49	49¼
Amer. Radiator	1	350	350	350
Am. Shipbldg., Vorz.	22	80¼	80	80
Armour Co., Vorz.	2800	109¼	108¼	108⅞
Booth Fisheries	20	14	14	14
Bucyrus, Vorzugsak.	4	94	94	94
Bunte Bros.	30	15	15	15
Butler Bros.	22	280	280	280
Chic City & Con Rys.	155	1¼	1¼	1¼
Chic. El. Rys., Vorz.	2	6	6	6
Chic. Pneum. Tool	10	95	95	95
Cudahy Comp.	67	103	102½	103
Commonw'lth Edison	75	108	108	108
Continental Motors	640	13¾	13½	13½
Diamond Match	73	123	123	123
Great Lakes Dredge	50	92	92	92
Hartman Corp.	300	105	103	105
Hupp Motors	430	16	15⅝	16
N J Case Plow	200	21	21	21
do., 1st Vorzugs.	12	97⅝	97⅝	97⅝
Illinois Brick	50	80	80	80
Libby, McNeill	850	27⅜	27	27¼
Midw. Utilit's, Vorz.	25	44	44	44
Montg. Ward	430	38¼	38	38¼
National Leather	1920	15¾	15½	15¾
Orpheum Circuit	1075	34	33⅝	33⅝
Peoples Gas	10	40½	40½	40½
Pub. Service, Vorz.	20	88	88	88
Quaker Oats, Vorz.	80	98	97	97
Root & Vandervoort	20	52	52	52
Reo Motor	290	27¼	26½	27¼
Republic Truck	10	52	52	52
Sears-Roebuck	120	226	225	226
do., Vorzugsaktien	90	117	116½	116½
Shaw Taxi	3895	76½	71	72
Stewart Mfg.	554	47	45	47
Stewart-Warner	1390	44	43¾	44
Swift & Comp.	975	127½	126½	127
Swift International	1260	54⅞	54	54½
Thompson Comp.	35	49¾	49¾	49¾
Temtor Corn „A"	90	47	46½	47
Stand Gas & Elec.	30	26	26	26
Un. Carbide & Carb.	950	74	73⅞	74
Wahl Comp.	1345	45	44	44
Western Stone	25	5½	5½	5½
West. Knitting Mills	720	23½	23	23½
Wilson Co., Vorz.	22	98½	98½	98½
Wrigley Comp.	420	80	80	80

Bonds.

Armour 6s 1920	$14,900	108¼	107⅞	107⅞

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	55⅛	55
American Locomotive Co.	99	99¾
American Smelting	68⅝	68⅛
Anaconda	62	62⅛
Atchison	84	84
Baldwin Locomotive	116½	117⅝
Baltimore & Ohio	31½	31⅝
Bethlehem Steel	98⅜	98
Chicago, Milw. & St. Paul	36¾	37
Central Leather Co.	93⅛	93¼
Crucible Steel	223	225¼
General Motors	300½	301¾
Inspiration Copper	57	57
Int. Mercantile Marine	40½	41⅜
do., Vorzugsaktien	97½	97½
Int. Paper Co.	85½	84⅛
Mexican Petroleum	198	200½
New York Central	69	69⅛
Northern Pacific	77⅛	78½
Pennsylvania Linien	42¼	42⅛
Peoples Gas	———	40¼
Reading	75⅛	75⅛
Rep. Iron and Steel	115	115¼
Sears - Roebuck	229	226
Southern Railway	21⅜	21¼
Texas Oil	201½	203
Tobacco Products	91	91½
Union Pacific	122¼	121⅞
U. S. Rubber	126⅝	127
U. S. Steel	106¼	106½
Utah Copper	76⅜	76½
Westinghouse	53¾	53½

Sterling ist wieder im ausländischen Wechselkurs gefallen, das Pfund Sterling steht auf 3.50, während die Mark von 1.10 auf 1.30 Cents gestiegen ist. Wertpapiere fielen heute. Um 1 Uhr waren 283,800 Aktienanteile verkauft worden. Für Geld wurden 8 bis 10 Prozent verlangt.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Mai	34.34	34.47	34.27	34.16
Oktober	29.86	29.95	29.76	29.65

Bauerlaubnisscheine

401—405 Hebbie Str. und 1122—1130 Larrabee Str., einstöckige Garage; National Tea Company, $65,000.
1345 Arthur Ave., zweistöckiges Flatgebäude; M. Moloney, $14,000.
5333 University Ave., zweistöckige Residenz; James E. Bennett, $10,000.
1855 N. Halsted Str., zweistöckiges Fabrikgebäude; Premier Lithographing Company, $40,000.
3548 Roosevelt Road, einstöckiges Ladengebäude; Wensolsky u. Jacobs, $25,000.
4017 Sheridan Road, einstöckiges Ladengebäude; F. H. Winston, $60,000.
1839 S. Crawford Ave., zweistöckige Schneiderwerkstätte; Joseph Kosalka, $12,000.
4101 S. Union Ave., zweistöckiges Officegebäude; William Daires, $10,000.
1901 S. La Salle Str., einstöckiges Fabrikgebäude; Julia S. Lovejoy, $50,000.
109—11 N. Michigan Ave., vierstöckiges Officegebäude; Northern Trust Co., $100,000.
1126 S. Fairfield Ave., einstöckiges Fabrikgebäude; Douglas Iron Works, $10,000.

Anzeigen - Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes Wenn dieselben bis 10:30 Uhr vormittags aufgegeben werden erscheinen sie noch am nämlichen Tag während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag abend Anzeigen entgegengenommen werden

Nordseite.

J. R. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Straße.
H. J. Schumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
Baccarat & Co., 834 N. Clark Straße nahe Chicago Ave.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Straße Ecke Halsted.
H. C. Rommel, 3772 N. Clark Straße Ecke Grace Str.
Loyal Pharmacy, Wm. Kraemer, 3463 Montrose Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave. Ecke Fullerton Ave.
L. G. Geispitz, 1733 N. Halsted Straße Ecke Willow Str.
J. P. Lahlleich, 2000 N. Halsted Straße Ecke Hoyne Ave.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Avenue, Ecke Webster Ave.
A. .. Loesing, 2200 N. Halsted Straße, Ecke Center Str.
J. A. Tigillo, 1343 Larrabee Str. Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Straße, Ecke Eugenie Str.
[illegible]
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str. Ecke Center Straße.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave. Ecke Orchard Str. Straße.
R. Geo. Fry, 421 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
R. H. Doederlein, 458 W. North Avenue Ecke Cleveland Ave.
F. .. Auman, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave. Ecke Halsted Straße.
M. Georges, 1320 Sedgwick Str. nahe Sullivan Str.
E. & S. Drug Store, 1330 Sedgwick Straße, nahe Siegel Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave. Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Avenue, Ecke Seminary Ave.
Aron Kogan 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Ignatz Meißner, 600 N. Wells Str. Ecke Ohio Straße
Dodd's Pharmacy, 1000 N. Wells Str. Ecke Oak Str.
Harry B. Graff, 1201 N. Wells Str., Ecke Division Str.
Lincoln Park Drug Co., 1832 N. Wells Str., Ecke Lincoln Ave

Lake View.

Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
L. E. Baugert, 1901 Belmont Ave. Ecke Lincoln Str.
N. J. Nelson, 1201 Belmont Ave. Ecke Racine Avenue.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave. Ecke Leavitt Str.
C. J. Kasbaum, 3205 N. Cicero Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber 1000 Diversey Ave. Ecke Sheffield Ave.
Mendelsohn Pharmacy, 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str. Ecke Lincoln Str.
Adolph Umenhofer, 2405 N. Halsted Straße. Ecke Fullerton Ave.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str. Ecke Diversey Parkway.
W. H. Kanyabedian, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3604 Irving Park Blvd. nahe Elston Ave.
Geo. Seßler, 4622 N. Kedzie Ave. nahe Leland Avenue.
John Reinhofer, 3601 Lawrence Avenue Ecke Central Park Ave.
A. G. Reimer, 2800 Lincoln Ave. Ecke Diversey Parkway.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Avenue. Ecke Southport Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave. Ecke Belmont Avenue.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave. Ecke Montrose Ave.
Rogers Park News Co., 7035 Ravenswood Ave., nahe Greenleaf.
F. O. Schmidt, 2004 Roscoe Blvd. Ecke Robey Straße.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Avenue nahe Wrightwood Ave.
J. Weireter, 3401 Southport Avenue Ecke Roscoe Blvd
J. D. Leviton, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave

Westseite.

H. C. Eckhardt, 3201 Armitage Avenue, Ecke Kedzie Ave.
Jos. J. Kukar 4354 Armitage Avenue nahe Kostner Ave
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19 Straße.
Nic Kann, 1048 N. Ashland Avenue Ecke Emily Str.
H. W. Ludolph, 3000 Belmont Ave. Ecke Sacramento Ave.
F. Wrede, 1357 W. Chicago Ave., Ecke Ada Straße.
Geo. Zoller, 1557 W. Chicago Avenue nahe Ashland Ave
White Eagle Pharmacy, 1800 W. Chicago Ave. Ecke Wood Str.
Matthai Bros., 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave. Ecke Hoyne Ave.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Straße, Ecke Maplewood Ave.
C. J. Herblicka, 2835 W. Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave. Ecke Albany Avenue
Grand Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave. Ecke Lincoln Str.
J. Windmüller, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Avenue.
G. Behrens, 2028 S. Halsted Str. Ecke Canalport Ave.
Walter F. Engel, 958 N. Leavitt Str., Ecke Augusta Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Lelowsky 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Ives L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
P. C. Huebner, 2301 Milwaukee Ave. Ecke California Ave.
F. M. Schaber, 3547 W. North Avenue, Ecke Western Ave.
Fred Winholt, 3927 North Ave., nahe Crawford Ave.
G. J. Pfaff, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
Jos. A. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., nahe Webster Ave.
E. S. Bernard, 1953 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
Victor Prominsky, 2158 W. 21. Straße, Ecke Leavitt Str.
F. J. Chwatall, 2756 W. 22. Straße, Ecke California Ave

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Str
Albert Burger, 5058 S. Ashland Ave., Ecke 51. Straße.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave. Ecke 47. Str.
A. A. Kurrasch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Ortenstein & Banse, 239 E. 51. Straße, nahe Prairie Ave.
Robert Heiler, 2417 W. 51. Straße nahe Western Ave.
John Hoskovety, 253 E. 115. Str. nahe Forest Avenue.
Wm. P. Knoche, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.

Anschlag mißlang.

Staatsanwaltschaft versucht Polizeiprotokolle zu beschlagnahmen.

Garrity vor Grandjury.

Auch Präsident und Sekretär eines Wardklubs als Zeugen von der Körperschaft vernommen. — Anklagen gegen Färber erhoben.

Unter den Zeugen, die heute von den Großgeschworenen in der am Montag begonnenen Grabschunteruchung vernommen wurden, befand sich wieder Polizeichef John J. Garrity. Er war gestern von Hilfsstaatsanwalt Owen ersucht worden, ihm gewisse Protokolle zu überlassen, hatte sich aber geweigert, dies zu tun. Heute brachte er die gewünschten Papiere mit, legte sie auch den Großgeschworenen zur Einsicht vor, als dann aber die Staatsanwaltschaft davon Besitz ergreifen wollte, wandte sich der Polizeichef um Hilfe an Oberrichter Crowe vom Kriminalgericht. Korporationsanwalt Ettelson, erklärte er dem Richter, habe ihm gesagt, die fraglichen Papiere seien städtisches Eigentum und als städtischer Beamter sei es seine Pflicht, sie in seinem Gewahrsame zu behalten. Hilfsstaatsanwalt Owen beanspruchte in einer längeren Ansprache das Recht, Besitz von den Papieren ergreifen zu dürfen, allein Richter Crowe wies seinen Antrag ab und entschied, daß Polizeichef Garrity nicht gezwungen werden könne, der Staatsanwaltschaft die Schriftstücke zu übergeben. Besonders war es der Staatsanwaltschaft um ein Protokoll über die von der Polizei vorgenommene Untersuchung in dem Falle von Max Goldberg zu tun.

Goldberg wurde kürzlich hier in Verbindung mit einem Diamantendiebstahl festgenommen, wenige Tage später aber wieder freigelassen. Nach seiner Freilassung behauptete er angeblich, er habe zur Zeit seiner Verhaftung $1500 in seinem Besitz gehabt, die man ihm nicht wieder gegeben habe.

Außer Polizeichef Garrity mußten auch James A. Fleming und George Van Lent, Präsident und Sekretär des William Hale Thompson Klubs der 18. Ward, den Großgeschworenen ihre Aufwartung machen. Staatsanwalt Hoyne behauptet, daß dieser politische Klub die Polizei der Bezirkswache an der Warren Ave. kontrolliere, ihr vorschreibe, was sie zu tun und zu lassen habe, und daß der Klub tatsächlich für die in jenem Bezirk herrschenden Zustände verantwortlich sei. Geheimpolizist Frank Freinuth, gegen den bereits eine Anklage erhoben worden sein soll, weil er angeblich Schweigegeld von Hältern verrufener Häuser erpreßt hat, spielte, wie behauptet wird, den Vermittler zwischen den Hältern verrufener Häuser und dem genannten Klub.

Das gestrige Verhör.

Einem längeren Verhör wurde gestern Detektivehäuptling James L. Mooney unterzogen. Die Großgeschworenen wollten wissen, weshalb Thomas O'Connor, dem die Ermordung von Dennis Tierney, einem Geheimpolizisten der Illinois Zentralbahn, zur Last gelegt wird, nie nach dem Bureau der Staatsanwaltschaft gebracht wurde, weshalb kein Versuch gemacht wurde, ihn von Augenzeugen der Tat als den Mörder identifizieren zu lassen und weshalb O'Connor vom Detektivebureau nach dem Countygefängnis gebracht wurde, ohne daß Staatsanwalt Hoyne davon benachrichtigt wurde.

Auch verlangte die Körperschaft von Mooney Auskunft über den Fall von John M. Graham und David „Army" Thompson, zwei angebliche Geldschrankssprenger. Als sie im Frühjahr 1919 verhaftet wurden, sollen sie $70,000 in Freiheitsbonds in ihrem Besitz gehabt haben und hiervon sind angeblich $40,000 verschwunden.

Färbereibesitzer angeklagt.

Siebzehn Mitglieder und Angestellte des unter dem Namen Master Cleaners & Dying Association bekannten Verbandes von Färbereibesitzern sind gestern von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden. Sie werden bezichtigt, sich verschworen zu haben, den Boykott über vom Verbande unabhängige Färbereibesitzer zu verhängen und ihre Geschäfte zu ruinieren. Die Anklagen sind die Folgen eines erbitterten Kampfes, der geraume Zeit zwischen den zur Gewerkschaft gehörenden und den unabhängigen Färbern geführt wurde und in dessen Verlauf es zu wiederholten Malen zu Gewalttätigkeiten kam.

Die Angeklagten sind: William C. Haiges, Präsident, und Benjamin Abraham, Geschäftsagent der Arbeiter in den Färbereien; John Clay, Finanzsekretär des Verbands der Fuhrleute, und der Geschäftsagent Joseph Burger; Jos. Scher; Arthur Berger, Generalsekretär der Meistervereinigung der Färber und Kleiderreiniger; Anwalt Max Krauß; Frank King, Wm. Ryan, Jos. Barsoitin, Albert Kranstover, Max Lefkowich und Frank Hill. David Ostram und Walter Fishleigh sollen „Sluggers" gewesen sein, und Harry Clor soll den Verband der Fuhrleute organisiert haben.

Rheinischer Verein.

Veranstaltet seinen großen Maskenball am 16. Febr. in der Lincoln Turnhalle.

Die gegenwärtigen Zeiten, die des Freudsamen nicht allzu viel bringen, bedürfen einer Einspritzung des Serums der Narretei. Wer könnte die Rolle des Arztes besser übernehmen als der Rheinische Verein, dessen Mitglieder den karnevalistischen Geist als edle Gottesgabe mit auf die Welt bekommen haben. Waren schon in früheren Jahren die vom Verein in Chicago veranstalteten Maskenbälle Feste, die alle vereinten, welche an echtem Humor und Frohsinn Gefallen haben, so soll sein diesjähriger Maskenball, der am Rosenmontag, dem 16. Februar 1920, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., stattfindet, alles bisher Dagewesene noch weit in den Schatten stellen.

Die Komites arbeiten schon jetzt mit fieberhafter Tätigkeit, um ein Fest zustande zu bringen, das die Teilnehmer wirklich die Alltagssorgen vergessen lassen wird. Es wird für großartige Gruppenaufführungen Sorge getragen werden, und auch an hunderten von Einzelmasken, die weit aus dem Rahmen des Gewöhnlichen herausgehen, wird es nicht fehlen. Besonderen Ulk verspricht eine auserlesene Gesellschaft Hawaiischer Tänzerinnen zu bieten. Gegen die terpsichorischen Aufführungen, die diese Truppe bieten wird, werden die Tanzkünste des Ballets der Großen Oper das reine Nichts sein.

Hervorgehoben muß noch werden, daß die Lincoln Turnhalle, in der der Rheinische Maskenball stattfindet, in großartiger Weise renoviert worden ist. Für die große Festlichkeit am Rosenmontag wird der Saal noch extra in karnevilistischem Geist hergerichtet werden. Soweit die Bewirtung in Frage kommt, können alle Teilnehmer sicher sein, daß für den besten trinkbaren Stoff vorgesorgt werden wird, den die gegenwärtigen Zeiten zulassen.

Also noch einmal — der 16. Februar sollte schon jetzt im Kalender daheim oder in der Office rot angestrichen werden, damit nicht vergessen wird, den großen diesjährigen Maskenball des Rheinischen Vereins mitzumachen.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Central Trust Co. haftbar.

Appellhof zeiht sie Mitwirkung bei Schiebung der La Salle Str. Bank.

Das gestohlene Warenlager.

Versicherungsgesellschaft dafür haftpflichtig. — Schadenersatzzahlung für Boykott einer Hufschmiedefirma bestätigt.

Die Central Trust Co. ist vom Appellhof heute für haftpflichtig erklärt worden für den Unterschied der Bestände und des Ueberschusses der La Salle Str. Trust and Savings Bank und der Bestände der LaSalle Str. Nationalbank zu der Zeit, als letztere durch Lorimer, Munday und Konsorten in eine Staatsbank umgewandelt wurde. Auch sprach der Appellhof unter Hinweis auf staatsobergerichtliche Entscheidungen der Central Trust Co. das Recht ab, die Aktionäre der La Salle Street Trust and Savings Bank für jene Summe haftbar zu machen. Als Lorimer und Genossen die erwähnte Staatsbank sozusagen ohne einen Cent Kapital gründeten, hatten sie von der Central Trust Co. auf ein paar Stunden $1,250,000 geliehen, die in der neuen Bank dann vom staatlichen Rechnungsprüfer nachgezählt wurden. Es sei das einbezahlte Kapital und der Ueberschuß des neuen Unternehmens, wurde ihm gesagt. Daraufhin hatte die Bank die staatliche Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb erhalten, und die Central Trust Co. sofort das Geld zurückgeholt. Das Staatsobergericht hatte die Haftpflicht der Central Trust Co. aufrecht erhalten, denn ihr Vorgehen sei nicht eine Einzahlung für Aktien der neuen Bank gewesen; der Appellhof entschied nun, daß sie für ihren Verlust sich nicht an den Aktionären der La Salle Str. Bank schadlos halten könne. Die Haftpflicht der Central Trust Co. sei darauf begründet, daß sie gewissen Vertretern der La Salle Str. Bank geholfen habe, in ungesetzlicher Weise die staatliche Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb zu erlangen, indem sie diesen $1,250,000 zu dem Zweck zur Verfügung gestellt habe, dieseSumme als das einbezahlte Kapital nebst Ueberschuß der neuen Bank den Staatsbehörden zu zeigen. Das sei, nach Auffassung des Staatsobergerichts, eine feierliche Erklärung gewesen, daß jenes Geld das unbestrittene Eigentum der La Salle Str. Bank und für ihren Geschäftsbetrieb bestimmt sei. Darauf stütze sich der Erlaubnisschein zum Bankbetrieb. Die Central Trust Co. habe jenes Geld als das der La Salle Str. Trust and Savings Bank ausgegeben und darauf unter Ausschluß der Bank sofort wieder in Besitz genommen. Sie müsse es daher in einer Klage zum Besten der Einleger und sonstigen Gläubiger der La Salle Str. Bank verrechnen. Die Haftpflicht der Central Trust Co. sei durch ihr eigenes Unrecht verursacht worden. Daß, wie sie sagte, die Aktionäre haftpflichtig seien, weil sie den Advokaten Ward, ihren Vertreter, mit Vollmachten ausgestattet, sei eine Behauptung, die nicht stichhaltig sei, denn die Aktionäre hatten den Advokaten nicht mit ungesetzlichen Maßnahmen betraut und tatsächlich nur drei oder vier der Aktionäre von jenemVorgang Kenntnis gehabt. Außer diesen Mitwissern seien die Aktionäre daher der Central Trust Co. gegenüber nicht haftpflichtig. Ehe die Central Trust Co. ein Zahlungsurteil gegen die Aktionäre erlangen könnte, müßte sie den Nachweis erbringen, daß jenes Urteil zur Förderung der Gerechtigkeit und der öffentlichen Wohlfahrt diene. Die Central Trust Co. habe unbewußt ein Unrecht getan, das für viele Einleger und Aktionäre der La Salle Street Trust and Savings Bank schwere Verluste im Gefolge gehabt hätte. Würde sie verhindert, das Geld wiederzuerlangen, welches sie an die Gantmasse abführen soll und dessen Summe von Gerichtsreferenten zurzeit berechnet wird, so würde das andere abschrecken, die staatlichen Bankgesetze zu umgehen. Daher hat der Appellhof wie auch schon das Kreisgericht die Gegenklage der Central Trust Co. gegen die Aktionäre der LaSalle Street Bank abgewiesen.

Der Einbruch bei Mandelovitz.

Zu $1000 hatte der Kleiderhändler M. Mandelovitz sein Warenlager gegen Einbruch und Diebstahl bei der New Amsterdam Casuality Co. versichert. An einem Freitag im August 191. war er von 169 W. 12. Straße nach 1240 S. Halsted Straße verzogen und ein paar Tage vorher hatte er die Gesellschaft ersucht, seine Polize umzuschreiben. Da . üsse erst ein Inspektor nachsehen. Als am folgenden Samstag morgen Mandelovitz sein Geschäft betrat, sah er sich einem vollständigenAusverkauf gegenüber. Einbrecher hatten in der Nacht das ganze Lager gestohlen. Die Versicherungsgesellschaft erklärte, daß sie nicht haftpflichtig sei, da die Polize nicht auf den neuen Laden laute, Geschworene sprachen Mandelovitz aber den vollen Betrag der Versicherung zu, und der Appellhof hat dieses Urteil heute bestätigt, da die Versicherungsgesellschaft versäumt hatte, als der Kläger das Haus, für das die Versicherung lautete, verließ, die Polize für verfallen zu erklären.

Der Krieg der Hufschmiede.

Die Hufschmied Thomas Beamish und Simon Gorman, in Firma Beamish & Gorman, 406 Federal Str., hatten ein Zahlungsurteil über $1000 gegen E. D. Kimball & Co. erlangt, weil diese sich angeblich zur Vernichtung des geschäftlichen Bestehens der Firma verschworen hatte. Die Inhaber der letzteren waren Mitglieder, Beamish Finanzsekretär der Cook County Horseshoers' Union, welche 400 Mitglieder hatte. Diese „Union" wurde von dem seit fünfzig Jahren bestehende Verband derHufschmiedegesellen und dem vor dreißig Jahren gegründeten Verband der Hufschmiede und Eisenwarenhändler bitter bekämpft; sie sollte vernichtet, den Mitgliedern keine Ware mehr geliefert werden, und die Firma, die es doch tat, wurde auf die „schwarze Liste" gesetzt. Unter diesen Umständen hatten Kimball & Co. und auch andere Firmen Beamish & Gorman Warenlieferungen verweigert. Die Klage war die Folge.

Die Brauereianlage.

Henry Meinshausen waren von F. A. Hecht im Namen derBauunternehmer Kaestner & Co. zehn bis fünfzehn Proz. Kommission versprochen worden, falls er ihnen den Auftrag für den Bau einer Brauerei in Memphis, Tenn., verschaffe. Meinshausen schickte den Braumeister Schneider nach Memphis, um das Gebiet zu sondieren, fuhr auch selbst hin, und es wurde die Memphis Brewing Co. von Geschäftsleuten in Memphis gegründet. Kaestner & Co. erhielten den Bauvertrag, verweigerten aber Meinshausen die Zahlung der Vermittlungsgebühr, da sie Mitbewerb gehabt hätten. Hecht sagte aber Meinshausen daß sie durch seine Vorarbeit viele Ausgaben gespart hätten. Ein prohibitionistisch angehauchter Kreisrichter hatte nun den Vertrag für unanständig erklärt und Meinshausen abgewiesen, der Appellhof hat heute aber den Vertrag für eine rein geschäftsmäßige Abmachung und Meinshausens Forderung für berechtigt erklärt.

Für Hausmeister verantwortlich.

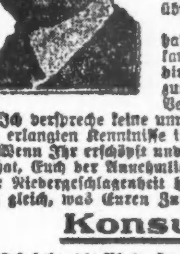
F. Nunemaker besitzt ein Zinshaus; unter seinen 42 Mietern war Charles C. Renshaw. Dessen Frau ließ nun durch den Hausmeister gewisse Heizungsröhren aus ihrem Wohnabteil entfernen, und als es Herbst wurde und geheizt wurde, hatte der ausströmende Dampf die Möbel in Renshaws Wohnung so stark beschädigt, daß der Mann $1000 Schaden erlitten haben wollte, und auch ein Zahlungsurteil über diese Summe erhielt. Dieses hat der Appellhof heute bestätigt und Nunemakers Einwand, daß er für den Hausmeister und dessen Nachlässigkeit in der versäumten Verschließung der Dampfröhren in dem Wohnabteil nicht verantwortlich sei, abgewiesen, denn der Hausmeister sei als der Agent des Hausbesitzers anzusehen.

Die Stadt haftpflichtig.

Eine Art Schutzdach, damit der Regen abfließe, hatte die Chicago and West Indianabahn an ihrer Ueberführung der 69. Straße angebracht. Zwei Fuß über diesem Dach liefen starke elektrische Stromleitungen. Dahin hatte sich der fünfzehnjährige Edwin Jakob Mackenroth verstiegen und war vom elektrischen Strom getötet worden. Der Appellhof hat heute entschieden, daß nicht die Bahngesellschaft, wohl aber die Stadt verantwortlich zu halten sei, denn sie hätte solche gefährliche Leitungen an öffentlichen Verkehrswegen absperren müssen, wenn es dem Appellhof auch unerfindlich war, wie er sagte, wie der Junge nach jener gefährlichen Stelle gelangen konnte.

Seid Ihr ein Opfer

von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?



Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsweise anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt — ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen-Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,

Zweiter Floor — **9 W. Randolph Str.** — Zwei Türen westlich von State Straße.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.
ja27mifon

Orden der Hermannsschwestern.

Wahl der Beamten. — Konvent kommt heute mit Festmahl zum Abschluß.

Auf dem Konvent des Ordens der Hermannsschwestern, der seit gestern in Chicago tagt, wurde heute die Beamtenwahl vorgenommen, die zur Zeit als die „Abendpost" zur Presse ging, folgendes Resultat zeigte:

Ex-Großpräsidentin, Frau Anna Brockmann.

Großpräsidentin, Frau Mathilde Schmidt.

Großsekretärin, Frau Linda Schmidt.

Die bisherige GroßsekretärinFrau Adelaide Pullman legte nach 12jährigem Ausharren auf ihrem Posten ihr Amt nieder.

Außer den oben Genannten sind noch die Großfinanzsekretärin und Mitglieder des Verwaltungsrats zu erwählen; es wird dieses im Laufe des Nachmittags geschehen. Heute abend findet in der Nordseite Turnhalle das Festmahl statt, wobei der Konvent zum Abschluß gebracht wird.

Leset die „Sonntagpost".

Stadt wird ausgeschlossen.

Hat bei Vermehrung der Straßenbahnschulden nicht mitzureden.

Entscheidet Staatskommission.

Vertreter der Stadt, C. E. Cleveland, macht gegen Vermehrung der Bondschulden der Straßenbahngesellschaften um $1,928,000 Front.

Trotzdem die Stadt Chicago Geschäftsteilhaberin der Straßenbahnlinien ist, und ihr das Ankaufsrecht auf das Eigentum der Straßenbahngesellschaften kontraktlich zugesichert ist, hat sie doch nichts hineinzureden, wenn es sich um die Vermehrung der Briefschulden und des Aktienkapitals der Gesellschaften handelt, dessenHöhe letzten Endes den Ankaufspreis für die Linien bestimmt. Das war die Entscheidung der staatlichen Nutzeinrichtungskommission, als heute ein Antrag der Straßenbahngesellschaften, ihnen die Erhöhung ihrer Bondschulden und Vermehrung ihres Stammkapitals um $1,928,000 zu gestatten, vor der Kommission zur Verhandlung kam. Die Stadt verlangte, als interessierte Partei zu den Verhandlungen zugelassen zu werden, und erhob gegen die Vermehrung der Bondschulden Einspruch. Die Chicago Surface Lines, wie die vereinigten Straßenbahngesellschaften sich nennen, erhoben gegen das Eingreifen der Stadt Protest und ihr Anwalt Harry P. Weber stellte den für das zwanzigste Jahrhundert sehr eigenartig anmutenden Grundsatz: „Der Betrag der Wertpapiere, welche öffentliche Nutzeinrichtungsgesellschaften verausgeben, geht das große Publikum nichts an," auf. Die Nutzeinrichtungskommission, die ihre Existenz Gouverneur Frank O. Lowden verdankt, schloß sich seiner Ansicht an und schloß den Vertreter der Stadt und des großen Publikums, Hilfskorporationsanwalt Chester E. Cleveland, von den Verhandlungen aus.

Für neue Wagen bestimmt.

Der Ertrag der Bonds im Betrag von $1,928,000, welche die Straßenbahngesellschaften zu verausgaben suchen, soll zum Ankauf von 70 neuen Straßenbahnwagen, zur Bezahlung von $400,000, die im vergangenen Jahr verausgabt worden sind, für die aber keine Deckung vorhanden ist, und für den Bau neuer und die Verbesserung bestehender Verkehrsangelegenheiten verwandt werden.

Stadt erhebt Einspruch.

Hilfskorporationsanwalt Cleveland, der Vertreter der Stadt, erhob dagegen Einspruch und verlangte als Vertreter einer interessierten Partei, der Stadt Chicago, zu den Verhandlungen zugelassen zu werden. Er nahm für sich das Recht in Anspruch, Zeugen ins Kreuzverhör zu nehmen, und verlangte die Vorlegung der Geschäftsbücher, welche die Straßenbahnlinien als inkorporierte Firmen führen, damit klar gemacht werden könne, was aus den $93,000,000 an Betriebsprofiten geworden sei, über die aber eine wirkliche Rechnungsablegung nie erfolgt sei. Bisher hätten die Straßenbahnlinien stets nur Zeugen vorgeführt, die ihre Aussagen über diese $93,000,000 angeblich auf diese Bücher gründeten, die Bücher selbst aber seien nie vorgelegt worden. Schließlich erhob der Vertreter der Stadt noch Einspruch gegen die Vermehrung der Bondschuld um nahezu zwei Millionen, weil die Stadt daran gehen werde, die Linien oder Teile der Linien, soweit sie sie brauche, im Wege des Enteignungsverfahrens zu erwerben. Bei der Festsetzung des Preises dafür würde natürlich auch die Summe, welche die Linien jetzt aufzunehmen gedächten, in Betracht gezogen werden müssen.

Auf den Einwand des Vertreters der Straßenbahngesellschaften wurde der Vertreter der Stadt von den Verhandlungen ausgeschlossen. Eine Entscheidung über die Verausgabung der Bonds hat die Kommission noch nicht abgegeben.

Die Entscheidung der Kommission über die Hochbahnfahrpreise wird aller Voraussicht nach kaum vor morgen abgegeben werden. Präsident J. H. Wilkerson und Kommissär P. J. Lucey erklärten, die Kommission habe sich mit der Entscheidung förmlich noch nicht beschäftigt, und es sei kaum zu erwarten, daß sie im Lauf des Nachmittags zu einer Entscheidung kommen werde.

UMI

An alle kranke und leidende Leute von Chicago

Ich offeriere eine moderne, praktische und wissenschaftliche Behandlungsmethode

Dr. Whitney

Sie hat viele unglückliche Leute geheilt und deren Leben verlängert.

Es ist klar, daß, was getan worden ist, wieder getan werden kann; daher solltet Ihr, wenn Ihr nicht wohl seid,

mich sofort zu Rate ziehen.

Fast jede Krankheit ist heilbar, wenn frühzeitig geeignete Behandlung angewendet wird; also

wenn Ihr leidet an

einer chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- oder schleichenden Krankheit, Rheumatismus, Nieren-, Leber- oder Magenleiden, Katarrh oder irgend einer Krankheit oder Schwäche des Auges, Ohres, der Nase, des Halses oder der Lungen, so besucht mich jetzt und trefft Vorkehrungen, um ohne Verzug auf den Weg der Gesundheit zu gelangen.

Meine 26 Jahre erfolgreicher Praxis, zusammen mit der modernen Ausstattung, die mir zu Gebote steht, beweisen meine Geschicklichkeit als kompetenter und erfahrener Spezialist.

Ich bin verantwortlich, nicht nur finanziell, sondern ich bin ein zuständiger und gründlicher Spezialist.

Die Methoden, welche ich anwende, werden von hervorragenden Spezialisten in fremden Ländern gutgeheißen.

Es erfordert Tausende von Dollars, um eine Office so auszustatten, wie die meinige. Ich kann Euch deshalb eine bessere Behandlung zuteil werden lassen, als andere Aerzte, die weniger vom Glück begünstigt sind, als ich.

Preise und Bedingungen für Behandlung werden so vereinbart werden, daß alle, die meiner Dienste bedürfen, sich diese zunutze machen können.

Konsultation und Untersuchung frei.

DOKTOR WHITNEY

422 S. State Str. Nahe Van Buren Straße. Chicago, Ill.

Stunden: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 vorm. bis 1 mittags.

ia2momifrson*

2 neue Dampfer

(18 Knoten per Stunde)

gehen direkt nach

Varna und Constanza,

nämlich:

S. S. Orizaba....15. Febr.
S. S. Siboney....27. Febr.

für Rumänen, Ungarn, Bulgaren.

Raten (mit Tax)..$155.00

S. S. Dante Alighieri, 4. Febr.,

über Neapel-Triest.

Für Ungarn, Oesterreicher, Rumänen

Rate mit Tax.......$95.00

Transatlantica Italiana S. S. Co.

K. W. KEMPF,

General Western Agent.

120 N. L Salle Str.

Tel. Main 4491 — Sonntags offen von 9—12.

ja20,22,24,26,28,30

Deutschland direkt

Erste und dritte Klasse Passage.

American Line

Große Doppelschrauben-Dampfer

New York--Hamburg

Manchuria . . 11. Feb.
Mongolia . . 25. Feb.

AMERICAN LINE

14 N. Dearborn Str., Chicago.

12ja,momifr*

Ueberraschend billige Preise

für

Deutsche Städtebonds

bedeutend billiger als New York.

Geldsendungen

per Post und Kabel

direkt nach Europa.

Informationen über Optionen, Schiffskarten, Reisepässe, Permits, Steuersachen

Erbschaften, Vollmachten, Dokumente.

Auskunft in allen Geld- und Reisesachen frei.

Bank-, Wertpapiere- und Schiffskartengeschäft.

L. Kaufmann & Co.

114 N. La Salle Str.

Filiale South Chicago 9156 Exchange Avenue.

Offen heute von 8:30 bis 7 Uhr abends.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $3,000,000

ja14frsonmi*

Kaufen Sie deutsche Mark

Optionen (Prämien)

sofort zu niedrigsten Preisen.

Ehe der Wert der Mark wieder auf 28% hinaufgeht — ihren Wert vor dem Kriege.

10,000 Mark-Optionen, für $40.00

100,000 Mark-Optionen für $295.00

Andere Beträge im Verhältnis — giltig für 6 Monate.

Kaufen Sie deutsche Städte-Bonds

Städte-Bonds von 1000 Mark, die früher ungefähr $240 wert waren, jetzt zu 1/10 ihres Wertes verkauft. Solche Bonds, die durch alles Eigentum und Grundbesitz von Städten wie Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München und einem Dutzend anderer gesichert sind, 4 bis 4½% Zinsen bezahlen, und von der deutschen Regierung als gesetzliche Anlage-Papiere für Treuhand-Fonds und Sparbanken anerkannt sind, können für Bar oder auf Abzahlung gekauft werden—20% Anzahlung und 6 gleiche Zahlungen. Diese Bonds erscheinen als absolut sichere Kapitalsanlage, und alle Anzeichen weisen auf ein Steigen ihres Marktpreises um 300% bis 500% hin.

Wir empfehlen ihren Ankauf als eine Gelegenheit, von der sofort profitiert werden sollte. Die Familie Rotschild erwarb ihr Vermögen durch Ankauf von Regierungs-Sekuritäten und Papiergeld nach dem Kriege von 1871.

Schicken Sie Ihre Aufträge sofort, da sich die Verhältnisse ändern mögen. Um weitere Auskunft schreiben Sie an

HENRI WOLF & CO.,

Börsenmakler,

309 Broadway, New York City.

mifon

Wegen rascher, gewissenhafter und koulanter Erledigung von

Geldsendungen

—nach—

Deutschland

und allen sonstigen Geldangelegenheiten wende man sich an

Das alte deutsche Bankhaus

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft

105 LaSalle St., Ecke Monroe CHICAGO

14nb*X

Geld nach Europa

Wenn Ihr Geld nach Hause zu schicken wünscht, oder Dampfschiff-Tickets kaufen wollt, oder wenn Ihr einen Paß braucht oder einen öffentlichen Notar für Dokumente,

wendet Euch an die

Fekete & Son

BANK

1957 Grand Ave.,

Telephon, Seeley 3968.

ja17momoni*

Zahnärzte

Niedrigste Preise.

Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL

1572 N. Halsted Str.

nahe North Ave.

Sprechstunden: 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Sonntags 10 bis 12 mittags.

Wiener Korrespondenz.

Von Leopold Steindachner.

(Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.)

Wien, 21. Dezember 1919.

Armes Wien! Armes Deutsch-Oesterreich! So möchte man eigentlich nur immer wieder rufen. Wo man geht und steht, drängt sich einem immer wieder und wieder der Eindruck der tiefsten Armut und Bedürftigkeit auf. Gestern zeigten uns die völlig leeren Gemüsemärkte, daß unsere Versorgung den tiefsten Tiefstand erreicht hat. Alles, was zu erstehen überhaupt möglich war, bildeten ein paar Rüben, Halmrüben zu 2 Kronen — 2.60 Kronen das Kilogramm; dazu gab es ein paar Karotten, ein paar rote Rüben und eine verschwindend kleine Anzahl Kohlköpfe. Je weniger von letzteren zu sehen waren, umso teuerer waren sie, es wurde doch wenigstens ein Ausgleich geschaffen. Fleisch und Wurstwaren sind nur wenigen Erwählten zu erhandeln möglich; die übrige Menschheit begnügt sich mit den genannten Genüssen und ist froh, wenn Brot oder Mehl zu erschwinglichen Preisen zu haben sind. Luxusäpfel sind genau, was der Name sagt; die kosten 11—18 Kronen das Pfund. Kochbirnen, also die geringste Sorte, bezahlen wir mit 9—10 Kronen; ein Kilogramm Maroni kosten 18 Kronen, Feigen 44—46 Kronen. Zwiebeln wurden gestern mit 15 Kronen für 2 Kilogramm gehandelt.

In der Fleischhalle herrschte ein ungeheurer Andrang, wohl an die Zehntausend hatten sich eingefunden, um etwas markenfreies Fleisch zu erstehen. Dort gab es Selchfleisch für 69 Kronen — es war rasch genug vergriffen. Schaffleisch kostet ungefähr dasselbe, fand aber weniger Liebhaber. Pferdefleisch-Konserven waren in Kilogrammdosen zu 30 Kronen zu haben. Eine Knackwurst kostet bis zu zehn Kronen, andere Würste, richtige Würste, die von den Friedenswürsten ja doch noch reichlich verschieden sind, erzielen heute einen Preis von 64—72 Kronen. Von Fischen gab es Karpfen; 26 Kronen kostet das Kilogramm. Da kaufe, wer mag und kann. Die meisten hungern.

In den Gasthausbetrieben macht sich eine Unlust gegen die Trinkgeldablösung bemerkbar. Die Angestellten sind nicht zufrieden mit dem, was sie unter der Neuerung der Dinge erhalten. Kellermeister und Küchenchefs haben heute 100—150 Kronen die Woche, dazu ihre Verpflegung; Schank- und Kellnergehilfen verdienen an die 45 Kronen. Aushilfskräfte werden mit 25 Kronen den Tag entlohnt, bekommen aber keine Beköstigung. Die Leute klagen und behaupten, ein Schneeschaufler verdiene mehr. Es dreht sich eben überall alles Denken und Sinnen lediglich um die Magenfrage, und alles, aber auch alles andere wird darüber vergessen, wird ihr hintangesetzt. Das Personal tritt infolgedessen mit neuen Forderungen hervor und verlangt einen Aufschlag von 40 bis zu 100%, der ja doch wahrscheinlich auch bewilligt und dann wieder auf das liebe, gute, dumme Publikum abgewälzt wird. Irgend jemand muß ja doch für die entstehenden Mehrkosten aufkommen. Dabei sind die Gasthauspreise heute wirklich schon hoch genug; eine Fleischportion kostet 22—28 Kronen, eine Portion Kartoffeln 3½—5 Kronen. Dabei ist indessen der Wirtschaftsbetrieb, wie es scheinen will, doch immer noch ein ganz lohnendes Geschäft, denn das Cafe Prueckl am Stubenring wurde ganz unlängst um eine Million Kronen verkauft, — vor etwa einem Jahr erstand es der letzte Besitzer für 360,000 Kronen. Es wird auch davon gesprochen, daß kleine Kaffeehäuser im Innern der Wienerstadt um 60—100,000 Kronen angeboten und verkauft werden.

Nein wirklich, die Zustände hier sind jetzt alles andere als schön, und Wien ist nicht mehr Wien, das alte, lebensfrohe, lustige Wien. Am letzten Sonntag und auch heute durften die Ladengeschäfte freilich von vormittags bis nachmittags vier Uhr offen halten, also während der Zeit des Tagelichtes. Die kommende Woche müssen sie um 7 Uhr abends Schluß machen. Im Schaufenster darf in diesen Tagen eine einzige Lampe von winziger Leuchtkraft brennen. Das ist alles, was die Behörden gewähren können, und die Zeitungen drucken einen besonderen Hinweis ab, daß alle Ladeninhaber sich Eingaben um besondere Bewilligungen sparen können, weil sie keine Berücksichtigung finden werden. Wie groß die Not an Beleuchtungs- und Heizmaterial ist, geht wohl auch daraus am besten hervor, daß neuerdings eine Einstellung des gesamten Personenverkehrs in Deutsch-Oesterreich notwendig geworden ist, die von heute bis zum 28. Dezember dauert. Wie diese Verkehrsbeschränkung auf Weihnachten wirkt, da sie in vielen Fällen ein Zusammenkommen der Familienmitglieder verhindert, kann sich jeder leicht genug selber ausmalen.

* * *

Es ist und wird eben alles anders in unserem Lande gegen früher. Jetzt ist auch die Leitung der ehemaligen Heeresbetriebe umgestaltet worden. In eine handelsgerichtlich protokollierte Firma, die sich „Staatliche Industriewerke" nennt, wurden die Betriebe im Arsenal, Fischamend, Woellersdorf, Woerth und die Steinfelder Militärbahn umgestaltet. Als ein besonders Unternehmen wird die Blumauer Fabrik fortgeführt. Die Generaldirektion der staatlichen Industriewerke hat ihren Sitz in Wien; an ihrer Spitze steht Ingenieur Leo Linder und als Generalsekretär ist der Jigenieur-Bauoberkommissär Groger bestellt worden.

Etwas Neues haben wir doch auch erhalten, von dem man sich viel verspricht und von dem man sogar erwarten darf, daß es in Europa Schule machen wird. Das ist die „Fest". Darunter können Sie sich natürlich nichts vorstellen, aber ich werde Sie gleich in das Geheimnis dieses wunderlichen Wortes einweihen — wir alle erwarten, daß die „Fest" ein Fest für alle wird, die jahrelang unter der Telephonmisere seufzen mußten. Sie ist nämlich — merken Sie gut auf, dann wird Ihnen das Wort gleich klar! — eine Fernsprech-Erleichterungs-Stelle. Sie ist eine „passive" Telephonzentrale, entspringt keiner staatlichen oder überhaupt behördlichen Initiative, sondern verdankt ihr Entstehen privaten Kreisen Wiener Kommerziellen und Banken. Nicht weniger als sechs Jahre hat es gedauert, bis sie sich bei den maßgebenden Stellen durchsetzen konnte. Sie soll eine Verständigungsmöglichkeit schaffen zwischen rufendem und angerufenem Teil. Es kommt ja doch auch im besten Telephonbetriebe vor, daß einmal ein Apparat gestört ist oder daß eine Leitung besetzt ist, oder daß der Angerufene nicht antwortet. Hier setzt nun die Hilfstätigkeit der „Fest" ein.

Es ist nur nötig, daß der Abonnent der „Fest" diese einige Male des Tages aufruft, um von ihr zu erfahren, ob irgendwelche Botschaft für ihn hinterlassen worden ist. Alle Mitteilungen vermittelt sie; die Nachrichten werden stenographisch aufgenommen und festgehalten, bis der Abonnent sich meldet. Dann kann er hören, wer ihn zu sprechen wünschte, sodaß er imstande ist, seinerseits aufzurufen. Es wird ihm bestellt, wer ihn zu treffen wünsche, und wann und wo das Rendezvous stattfinden solle. Geheimnisse wird die Uebermittelungsstelle so bald nicht mitteilen, aber es steht schließlich auch dem nichts im Wege. Unberufene können sich ohnehin die nützliche Einrichtung nicht dienstbar machen, wenigstens solange nicht, als sie nicht das Losungswort des Abonnenten kennen. Die Abonnenten werden in eine Kartothek eingetragen. Eröffnet wird die „Fest" erst im Januar, vielleicht auch erst im Februar, es braucht doch alles immer einige Zeit bei uns! Sie ist jedenfalls eine Einrichtung, auf die sich die ganze Stadt freut, und die ganz Wien mit Freuden willkommen heißt. Unter heutigen Verhältnissen wird das Vergnügen, Abonnent der „Fest" zu sein, noch garnicht einmal sonderlich kostspielig; man muß eine einmalige Gebühr von 20 Kronen anlegen, im übrigen kann man für 26 Kronen im Monat Tagabonnent, für 31 Kronen auch Nachtabonnent werden. Die Auskünfte werden täglich viermal vermittelt. Darüber hinaus sind für je vier Gespräche weitere 21 Kronen zu entrichten. Die Zukunft wird ja lehren, ob sich Wien nicht vielleicht zu früh auf etwas gefreut hat, wie so oft schon, aber, wie gesagt, die allgemeine Stimmung spricht sich für die „Fest" aus, in der man ein Festgeschenk sieht.

3850 Flu-Fälle

85 Todesfälle

Gemeldet in Chicago

Chicagoer Berichte melden 3850 Fälle von Influenza und 86 Todesfälle als Resultate. Auch 825 Fälle von Lungenentzündung und 139 Todesfälle. Aerzte sagen voraus, daß dies der Anfang einer Influenza-Epidemie ist, wie wir solche im letzten Jahre hatten, die den Tod von Hunderttausenden zur Folge hatte.

Influenza kann verhütet werden, das Ergebnis des letzten Jahres beweist dies. Aerzte empfehlen, daß ein guter Keimtöter häufig gebraucht werden sollte. Wahrscheinlich einer der erfolgreichsten Keimtöter, der während der Epidemie des letzten Jahres gebraucht wurde, war Turpo, das eine Zusammensetzung von den altbekannten Mitteln ist, nämlich aus Terpentin (das seit Jahren der beste bekannte häusliche Keimtöter gewesen ist), aus Kampfer und Menthol auf einer reinmineralischen Basis. Viele Aerzte und Hospitäler gebrauchen und empfehlen Turpo.

Nehmt mehrmals am Tage eine kleine Prise Turpo durch die Nase und die Flu-Keime werden wenig Gelegenheit haben, eine Nist- und Brutstättte zu finden.

Bedenkt, daß Influenza in einer großen Mehrzahl von Fällen sich zur Lungenentzündung entwickelt, darum bereitet Euch jetzt vor.

Kauft eine Kruke Turpo von Eurem Apotheker, solange er Vorrat an Hand hat und gebraucht es nach Anweisung.

Wenn sich trotz aller Vorsichtsmaßregeln Lungenentzündung entwickelt, geht zu Bett und ruft einen Arzt.

Beschwerden gegen Speicher.

Nutzeinrichtungskommission beginnt eine Untersuchung ihrer Raten.

Mayor winkt ab.

Lehnt es ab, Ausschuß von Albermen nach Springfield zu begleiten, der vom Verfassungskonvent örtliche Selbstverwaltung für Chicago verlangen will.

Klagen, daß Lagerspeicher aller Art ihre Speicherraten in unverhältnismäßiger Weise erhöht haben, veranlaßten gestern die staatlichen Nutzeinrichtungskommission zu einer Untersuchung des Geschäftsbetriebs der 72 Firmen, die Speicher betreiben. Die Kommission ist durch Beschwerden darauf aufmerksam gemacht worden, daß Speicherbesitzer ihre Raten erhöht haben mit der Begründung, daß die Kommission die Erhöhung der Raten jüngsthin erzwungen habe. „Das ist nicht der Fall", erklärte der Präsident der Kommission James H. Wilkerson gestern. „Die Speicherbesitzer ersuchten um Erlaubnis, ihre Raten erhöhen zu dürfen, und das Gesuch wurde vorläufig genehmigt. Jetzt können sie sich auf eine eingehende Untersuchung ihres Betriebs in allen Zweigen gefaßt machen.

Die Kommission, die sich gestern die Leiter von 72 derartigen Firmen hatte kommen lassen, übermittelte ihnen Fragebogen, die sie ausfüllen müssen. Sie müssen ihre finanzielle Lage aufs eingehendste schildern. Präsident Wilkerson gab ihnen zur Ausfüllung der Fragebogen drei Wochen Zeit. Die Verhandlung über Möbelspeicher wurde auf den 18., die über allgemeine Warenspeicher auf den 25. Februar angesetzt.

Kommissär P. J. Lucey gab an, daß die Kommission ungefähr 25 Briefe erhalten habe, deren Schreiber sich über angebliche Profitgrabscherei und andere Unregelmäßigkeiten von seiten der Speicherbesitzer beklagten.

Mayor winkt ab.

Mayor Thompson hat es abgelehnt, den Ausschuß von Albermen nach Springfield zu begleiten, der den Verfassungskonvent um örtliche Selbstverwaltung für Chicago ersuchen soll. Mitglieder des Ausschusses sind Ald. John H. Lyle, Ald. John A. Richert, Ald. Thomas O. Wallace und Ald. Oscar H. Olson.

In seinem Schreiben an Ald. Lyle, in dem er ablehnt, die Abordnung zu begleiten, erklärt der Mayor, es sei ihm von Konventmitgliedern mitgeteilt worden, daß die Körperschaft noch nicht völlig organisiert sei, und daß er später dem Konvent andere wichtige Vorschläge im Interesse Chicagos machen wolle. Aus diesem Grunde könne er die Abordnung augenblicklich nicht begleiten. Gleichzeitig machte er darauf aufmerksam, daß er das Vertrauen zu dem Konvent verloren habe, nachdem dieser den Vorschlag M. A. Michaelsons, der Bevölkerung die neue Verfassung drei Monate vor der Abstimmung zu unterbreiten, abgelehnt habe. „Im Einklang mit meiner Botschaft an den Stadtrat, in der ich verlangte, daß der Konvent jedem Wähler im Staat ein Exemplar der neuen Verfassung vor der Abstimmung zum Studium unterbreite", erklärt der Mayor in seinem Schreiben, „beantragte Delegat Michaelson Annahme einer dahingehenden Bestimmung. Mit großem Bedauern sehe ich, daß der Konvent den Vorschlag abgelehnt hat. Ich bezweifle, daß dieser Beschluß des Konvents, durch den der Bevölkerung die Möglichkeit genommen wird, sich mit den Beschlüssen des Konvents vertraut zu machen, Vertrauen bei der Bevölkerung erwecken wird, die ihre Zustimmung zu dem neuen Grundgesetz geben muß, durch das Leben, Freiheit und Rechte der Bevölkerung gewahrt oder geopfert werden."

Ins Bein geschossen.

Detektive zog im Kampf mit angeblichen Automardern den Kürzeren.

Mit einer Schußwunde im linken Bein liegt Detektivesergeant Henry Murray von der West Chicago Ave.-Polizeiwache im St. Marien Hospital darnieder, nachdem er von zwei angeblichen Automardern, die seinen Verdacht erregt hatten und die er sich etwas näher ansehen wollte, mißhandelt und obendrein angeschossen wurde.

Der Beamte saß mit einem Kameraden beim Abendessen in einer Speisewirtschaft an Western Avenue und Division Straße, als zwei Männer eintraten und um Wasser für den Kühler ihres Kraftwagens baten. Murray, dem die Kerle nicht recht geheuer vorkamen, folgte ihnen und versuchte, als sie eilends davonfuhren, auf das Trittbreitt zu springen. Einer der beiden Männer versetzte ihm darauf einen wuchtigen Schlag über den Kopf, sodaß er abstürzte, und feuerte zum Ueberfluß einen Schuß auf den wehrlos Daliegenden ab, der diesen ins Bein traf, glücklicherweise aber nur unbedeutend verletzte.

Der anscheinend gestohlene Kraftwagen wurde kurz darauf ganz in der Nähe wiedererlangt, von seinen bisherigen Insassen fand sich jedoch keine Spur.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Diese Verkäufe für Donnerstag in beiden Läden

Doppelte "S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Handschuhe

Schwarze Cashmerette Handschuhe für Damen, 2 Clasps,— mit Suede Futter-fort. Größen, $1. wert, zu 69c

GraueMocha fließgef. Kindermitts, 1 Clasp, Pelzoberteile, graue und schwarze fließgef. Cashmere-Mitts, Odds und Ends, 59c u. 68cWerte, zu 35c

Zigarren

Handers langeEinlage 7c Habanazigarren, guteQual., spez. Donnerstag, keine abgeliefert, 10 für........35c

Camel oder Lucky Strike Zigaretten,— Carton mit 200 — (2 an 1 Kunden) für $1.69

Rugs

9 bei 12 Fuß nahtlose Velvet Rugs — ein sehr feiner Stoff, dicht und fest gewebt; ausgezeichn. Auswahl von Entwürfen und Farben, harmonisiert mit jeder Innendekoration, ganz speziell zu.. $34.50

30 bei 60zöll. Colonial Rag Rugs, gemischte Centers mit fancy farbig. Borten, schwer befranste Enden, zu. $1.45

Combination Vacuum und Carpet Sweepers, Räder mit Gummireifen, Borstenbürste, Patent Staub Driv Pan, BirchMahagoni Finish Gehäuse, 7.50 Wt., zu $4.79

Gardinen

Feine Auswahl in hochfeinen Gardinen, in weiß, ivory und ecru, Filet und Nottingham Gewebe, ausgezeichnete Auswahl von Mustern; dies ist eine spezielle Offerte, radikal unter dem Preise. Werte bis zu $9.50, das Paar zu.. $4.29

36-zöll. Terry Cloth, Muster auf beiden Seiten, in schönen Farbenkombinationen, für Türen- od. Fenster-Drapierungen, Couchdecken und Kissen — die Yard zu.......... 89c

36-zöll. bedruckte Marquisette, gute Qualität, schöne Vogel- und Blumenmuster in einer großen Auswahl von Farben, spez., Yard 49c

Wirklich elegante Mäntel

Pelzbesetzte Mäntel, äußerst anziehende Werte. Mäntel aus Velour, Tweeds, Polo und Oxford-Mischungen; die feinsten Modelle der Saison; Werte bis zu 35.00, zu.......... 19.95

Plüschmäntel, 36-zöll. Dolman Effekt, innerer u. äußerer Gürtel, reizende kurze Mäntel für Damen u. Misses, Werte bis zu $65.00, zu........... $39.95

Reizende Damen- und Misses-Kleider aus Satin, Tricotine, Serge und Dutzenden hübscher Stoffe, alle Farb., Werte bis zu $35, offeriert zu.......... $19.95

Baffin Seal Mäntel und Dolmans mit echten Raccoon oder australischen Opossum Kragen und Manschetten — unerhörte Werte, zu.......... $79.95

Pelzmäntel, aus Sealine und Murmeltierpelz gemacht, einige mit großen Raccoon Kragen, zu.......... $195.00

Elegante Kleider der mehr exklusiven Sorte, Georgettes und feine Satins, in einer ganz wundervollen Gruppe— Werte bis zu $75.00, zu.......... $29.95

Ersparnisse an Strümpfen — Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

Seidenlisle mercerized Damenstrümpfe, in schwarz, Cordovan, grau und weiß. Semi-fashioned oder nahtlos, von der „Hole-proof" Fabrik, irregulär, in einfachen und gerippten Tops, 75c Werte, zu........ 39c

Faserseide nahtlose Damenstrümpfe, hochgespleißte doppelte Sohlen, Lisle Garter Tops, in schwarz und assortierten Farben, Run of the Mill, 85c Werte, zu.......... 59c

Feingerippte, baumwoll. nahtl. Kinderstrümpfe, m. dopp. Fersen u. Zehen, nur in schwarz, verstärkte Ferse u. Zehen, Gr. 6 bis 9½, zu 35c

Schwere Cashmere nahtlose Männerstrümpfe, in schwarz u. dunkelgrau, — dopp. Sohlen, graue Fersen u. Zehen, alle Größ., 59c Werte, zu 39c

Seidene Cashmere nahtlose Babystrümpfe, weiß und rosa mit seid. Fersen und Zehen, Gr. 4—6, regul. 59c, speziell 35c

Schwere schwarze woll. nahtl. Männerstrümpfe — dopp. Fersen u. Zehen, assort. Größen, zu 19c

Männer-Artikel

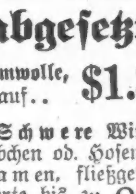
Negligee Männerhemden, Kragenband u. französ. Manschetten, hübsche moderne Muster, wert $2.00, spez. zu $1.69

Arbeitshemden für Männer, aus schwarzem Sateen oder blauem Chambray, weit und bequem, gut gemachte Hemden, zu $1.39

Männerkappen mit Inside Band, 1 Stück oder zwei Stoffe, bis 2.50 Werte, zu $1.49

Unterzeug-Preise sind sehr herabgesetzt

Band Top Union Suits für Damen, fein gebleichte weiße Baumwolle, Wintergewicht, reguläre oder extra Größen, für morgen herabgesetzt auf $1.39



Bellastic gerippte fließgefütterte Union Suits für Knaben, mit geschlossenem Sitz gemacht, die besten Werte in der Stadt, zu 98c

Gerippte baumwoll. fließgefütterte Union Suits für Mädchen, mit Klappsitz, rein weiß, dick und warm, Klappsitz, zu 89c

Schwere Winterleibchen od. Hosen für Damen, fließgefütt., Werte bis $1.50, zu 89c

Teil Wolle Elastic gerippte Union Suits für Knaben, natürliche Farbe, ausgezeichnete Qualität, herabgesetzt bis $1.69

Muster-Partie schwerer Sorte von Winter Union Suits für Männer, Auswahl von Wolle Proceß oder fließgefüttert, Werte bis $3.50, für $1.98

Eine Musterpartie von schweren oder mittelschweren Union Suits für Männer, Kammgarn, oder Wolle gemischt, übersehet diese Gelegenheit nicht, einen wirklichen Bargain zu erlangen, Werte bis $6.00; für $2.89

Eine Musterpartie von natürl. Wolle gemischten Unterhemden und -Hosen für Männer — flach gerippt, sehr dauerhaft, für den Mann, der im Freien arbeitet, Werte bis zu $2.50 — Verkaufspreis, zu $1.69

Leibchen für Babies — Elastic gerippt, weich und warm, ganz ungewöhnliche Werte, zu 39c

Macht Ersparnisse an Lebensmitteln

Washburn Gold Medal Mehl, — ⅛ Bbl.	$1.80	Native zarter Pot Roast, Pfund	13¾c	Lea & PerrinesWorcestershire Sauce, — Flasche	29c
Butter, Meadow Hill Creamery, frisch gemacht,— von reiner Sahne, Pfund	.68c	Feinster Sirloin Steak	24¾c	Energy, die modernen Waschtabletten, — 3 Pakete für	33c
Swift Premium Oleomargarine, frisch gemacht, rein und gesund, um aufs Brot zu streichen, — Pfund	42c	Club House reiner Apfel-Butter, — per Jar	33c	Jell-O, das delikate Dessert, 3 Pakete für	35c
Piesers Bohemian Style Roggenmehl, ⅛ Bbl	$1.49	Savoy Marke gestopfte Oliven, — per Flasche	15c	Pet Marke evaporated Milch, 3 Büchsen für	42c
Monarch Marke hochfeiner frisch gerösteter Kaffee, — 3 Pfund-Kanne für	$1.39	Farmhouse Marke, Sweet Relish, — Jar	35c	Rumfords reines Phosphate Backpulver, kein besseres zu irgend einem Preis, neue Familien-Gr. Büchse	19c
Ginger Snaps, frisch gebacken, Familien Größe Barrel, zu	35c	Weiße Pearl Macaroni,— es gibt keine besseren, 3 Pakete für	23c	Amerikorn, das ideale Frühstücks-Gericht, Paket zu	18c
2000 Pakete von losenMilan Biscuit Co.'s Ta-Homa Biscuit, 3 Pakete für	21c	Hetzels feiner Frühstück-Speck, per Pfund	33c	Feine weiße kalifornische Kochfeigen, — Pfund zu	22c
Brot, frisch gebacken, — Weiß- oder Roggenbrot, Laib	8½c	Select Nr. 1 sugar cured Picnic Schinken, durchschnittlich 4 bis 6 Pfund, Pfund	24½c	Frisch gemahlenes weißes oder gelbes Cornmeal, — drei Pfund für	15c
Feinste Koch- oder Eßäpfel per Kiste für	$2.59	Direkte Sendung von norwegischen Sardinen, in reinem Olivenöl, — Büchse	28c	Fancy Thompson kernlose Rosinen, Pfund	33c
Frisch geschnittenes Veal Stew, — per Pfund	17c	Gold Label Senf-Sardinen, feinste verpackte Fische, ¾ Größe, Büchse	22c	New Century feine frühe Juniererbsen, — per Büchse	18c
WieboldtsFrühstück Kakao, Pfund	28c	Honor Marke fancy roter Alaska Lachs, hohe Büchse, für	38c	Smilax schneeweißes Sauerkraut, — Büchse	14c
		Sniders reine Tomato-Suppen, 3 Büchsen für	35c		

Kinder-Kleider

Blaue Panama-Tuch Middy-Kleider für Mädchen, nett gemacht, mit großem Patentleder-Gürtel; rotes Soutache Braiding an Kragen, Manschetten und Taschen; am Hals zum Schnüren; regulär 5.98; am Donnerstag zu.......... 2.98

Gingham-Kleider für Mädchen, unvollständige Partien; alle Farben, Plaids, Karrierungen, Streifen und solide Farben; nicht viele von einer Mode, aber viele Modelle zur Auswahl; Größen 6 bis 14 Jahre; früher für 3.48 verkauft, zu.......... 1.89

Lawn-Kleider für Babies, mit Spitzen und Stickerei besetzt; sehr nette Modelle; Größen 6 Monate bis 2 Jahre; wundervolle Werte zu.......... 79c

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,

644 North Avenue

CHICAGO ILL.

2. Floor, erste Tür, Tel. Lincoln 359.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.

Geldüberweisungen

—nach—

Deutschland

—und—

allen Ländern der Welt

prompt und unter voller Garantie.

Deutsches Notariat.

Schiffskarten.

Verlangt unsere Raten

Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.

Ausland-Abteilung.

K. R Beak & Company

196 N. Clark Straße,

Ecke Lake Straße.

Telephon Franklin 3210.

ja5*X

Leset die „Sonntagpost".

Original Victrolas und Columbia Sprechmaschinen

Für Bar oder leichte Abzahlungen.

Neueste Records gerade aus Deutschland angelangt.

Vogel fliegt in die Welt hinaus; Deutsche Trinklieder, Potpourri; — Die verunglückte Landpartie; Das Begräbnis von einem Schwein; Hochzeitsfeier in der Heimat; Freiheitsmarsch; Erinnerungen an Johann Strauß; Behüt dich Gott, es wär' so schön gewesen; O schöne Zeit; Rheinlied; O du schöne Schnitzelbank; Aus der Jugendzeit; und viele andere zur Auswahl.

Katalog frei. — Bestellt, so lange der Vorrat reicht.

J. M. COOPER

335 W. North Ave.

Chicago. Tel. Diversey 2799.

Abends offen.